

Akademisches Jahr 2019-2020

Studienrichtung Bachelor - Krankenpflege

Klasse 1BGKW

	Dozent	Stunden	ECTS	Punkte
<b>Domäne 1: Gesundheitsförderung / Domäne 7: Rollenbeziehung</b>		28	3	60
Klasse 1: Gesundheitsförderung / Klasse 3: Rollenverhalten	S. Warnholz, J. Wintgens	18	2	40
Klasse 2: Gesundheitsmanagement	A. Johnen	10	1	20
<b>Domäne 2: Ernährung</b>		42	3	60
Klasse 1: Nahrungsaufnahme	Dr. P. Fryns, V. Massin, D. Messerich	22	1	20
Klasse 4: Stoffwechsel	S. Halmes	12	1	20
Klasse 4: Stoffwechsel / Klasse 2: Physische Verletzungen (Pflegefachleistung)	S. Curnel, A. Johnen	8	1	20
<b>Domäne 3: Ausscheidung und Austausch</b>		57	3	60
Klasse 1: Harntraktfunktion	S. Curnel, G. Jost	16	1	20
Klasse 2: Magen-Darm-Funktion	S. Curnel, G. Jost	18	1	20
Klasse 4: Respiratorische Funktion	G. Jost, S. Warnholz	23	1	20
<b>Domäne 4: Aktivität und Ruhe</b>		125	7	140
Klasse 1: Schlaf/Ruhe	G. Jost, D. Messerich	28	1	20
Klasse 2: Aktivität/Bewegung	S. Curnel, A. Johnen	34	2	40
Klasse 4: Kardiovaskuläre/Pulmonale Reaktion / Klasse 5: Flüssigkeitszufuhr	G. Jost, D. Messerich	42	3	60
Klasse 5: Selbstfürsorge / Klasse 3: Hautfunktion	D. Messerich	21	1	20
<b>Domäne 5: Wahrnehmung und Kognition</b>		20	2	40
Klasse 4: Kognition	S. Curnel	20	2	40
<b>Domäne 6: Selbstwahrnehmung</b>		15	1	20
Klasse 1: Selbstkonzept	M. Beythen	15	1	20
<b>Domäne 8: Sexualität</b>		20	2	40
Klasse 1: Sexuelle Identität / Klasse 3: Fortpflanzung	J. Wintgens	20	2	40
<b>Domäne 10: Lebensprinzipien</b>		127	10	200
Klasse 1: Werte	M. Beythen, L. Godart, G. Jost, C. Keutgen	84	7	140
Klasse 3: Übereinstimmung von Werten, Glauben, Handlungen	M. Teller	43	3	60
<b>Domäne 11: Sicherheit und Schutz</b>		67	5	100
Klasse 1: Infektion	S. Halmes, V. Massin	27	2	40
Klasse 2: Physische Verletzungen	F. Egyptian, M. Fatzaun	21	1	20
Klasse 4: Umweltgefahren	O. Kirschvink	10	1	20
Klasse 6: Thermoregulation	D. Messerich	9	1	20
<b>Domäne 12: Wohlbefinden</b>		6	1	20
Klasse 1: Physisches Wohlbefinden	M. Fatzaun	6	1	20
<b>Domäne 13: Wachstum und Entwicklung</b>		31	2	40
Klasse 1: Wachstum	J. Wintgens	19	1	20
Klasse 2: Entwicklung	M. Jelley	12	1	20
<b>Pharmakologie und Etymologie</b>		20	1	20
Pharmakologie und Etymologie	C. Houbben, S. Warnholz	20	1	20
<b>Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie</b>		18	1	20
Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie	M. Beythen, S. Curnel, I. Vanaschen	18	1	20
<b>Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis</b>		438	19	380
Einführung in die theoretische Ausbildung	M. Beythen	30		
Einführung in die praktischen Ausbildungsbereiche	M. Beythen, S. Curnel, M. Fatzaun, D. Messerich, M. Wegener	29		
Begleitete Theoriestunden	C. Keutgen, M. Beythen, M. Jousten	130		
Klinisch-praktische Unterweisung	M. Beythen	249	10,5	210

Akademisches Jahr 2019-2020

Studienrichtung Bachelor - Krankenpflege

Klasse 1BGKW

Dozent

Stunden

ECTS

Punkte

Schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses	M. Beythen	6	120
Praktische Prüfung in der allgemeinen Pflege (Testlabor)	M. Beythen	2,5	50
Gesamt		1014	60 1200

**Name der Schule** Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

**Kursnr.** 5724

**Modul** Domäne 1: Gesundheitsförderung / Domäne 7: Rollenbeziehung

**Teilmodul** Klasse 1: Gesundheitsförderung / Klasse 3: Rollenverhalten

**Dozent** S. Warnholz, J. Wintgens

**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	2	18	2	Bachelor - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

/

## **Zielsetzung**

Der Student erlernt die grundlegenden kommunikativen Fähigkeiten, die im pflegerischen Alltag benötigt werden, und wende diese beispielhaft an.

Der Student erlangt eine Wissensgrundlagen zu den Themen Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention und kann diese in Verbindung mit seinem Pflegealltag setzen. Er versteht die Bedeutsamkeit der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention für die Gesellschaft und kann die allgemeinen Theorien auf ein konkretes Beispiel beziehen.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

### **Domäne 1 Klasse 1: Gesundheitsförderung - Gesundheitsförderung**

Gesundheitsförderung und Prävention: (12 Std.) → S. Warnholz & J. Wintgens (2. Semester)

- Grundlagen und Konzepte von Prävention und Gesundheitsförderung

- Geschichte der Prävention und Gesundheitsförderung
- Konzepte und Strategien der Krankheitsprävention
- Konzepte und Strategien der Gesundheitsförderung
- Politische und gesetzliche Rahmenbedingungen der Gesundheitsförderung am Beispiel der Deutschsprachigen Gemeinschaft
- Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung in der Pflege
- Konzeptualisierung und Durchführung eines Projektes
- 6 Std. gemeinsam mit J. Wintgens

### **Domäne 7 Klasse 3: Rollenbeziehung - Rollenverhalten**

Kommunikation: (6 Std.) → J. Wintgens (1. Semester)

- Die Kommunikative Kompetenz
- Kommunikation und Interaktion
- Grundlagen der menschlichen Kommunikation
- Das Sender-Empfänger-Modell
- Metakommunikation
- Paul Watzlawick: Inhalts- und Beziehungsaspekte der Kommunikation
- Die Erweiterung nach F. Schulz von Thun: Mit 4 Ohren hören
- Regie der Gesprächsführung
- Fragetypen und Türöffner
- Vermeiden von Kommunikationsstörungen
- Die Regeln des Feedback

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Texarbeit
- Gruppenarbeiten
- Rollenspiele
- Austausch im Klassenverband
- ggf. Filme zum Thema Kommunikation

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Gesundheitsförderung / Krankheitsprävention und Kommunikation im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Brieskorn-Zinke, M. (2006). Gesundheitsförderung in der Pflege. Stuttgart: Kohlhammer.
- Haisch, J., Hurrelmann, K. & Klotz, T. (2014). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Hans Huber.
- Simon, W. (2004). Gabals großer Methodenkoffer zu Grundlagen der Kommunikation (3. Auflage). Offenbach: Gabal.
- Wingchen, J. (2014). Kommunikation und Gesprächsführung für Pflegeberufe: Ein Lehr- und Arbeitsbuch (3. Auflage). Hannover: Brigitte Kunz.

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften: 12 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 1: Gesundheitsförderung**Teilmodul** Klasse 2: Gesundheitsmanagement**Dozent** A. Johnen**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	10	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student erhält einen Einblick in die Grundlagen der Ergonomie.

Psychohygiene lässt sich nicht in einem bestimmten Bereich festlegen, da Anteile davon in den Fachgebieten wie z.B. Kommunikation, Psychologie und Pädagogik angesiedelt sind.

Studenten sind in ihrem Berufsalltag einer Vielzahl von Belastungen, wie z.B. Umgang mit alten und kranken Menschen, Sterben und Tod, Schichtdienst sowie vermehrt anfallenden administrativen Aufgaben ausgesetzt.

Der Student fördert durch den Unterricht seine Selbstreflexion. Er soll nachdenken, überlegen und betrachten, welche Stellung er im sozialen Zusammenleben einnimmt und welches Rollenverhalten er übernimmt.

Er findet Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung, um mit unterschiedlichen Belastungen umgehen zu können und die eigene seelische und geistige Gesundheit zu erhalten und zu fördern.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Psychohygiene: (8 Std.) → A. Johnen (1. Semester)

- Theorie zur Psychohygiene
- Themen bezüglich der Psychohygiene und der ganzheitlichen Gesundheit wie Schlaf, Selbstpflege der Pflegenden, Burn-out, Stressbewältigung, Ernährung...

Ergonomie: (2 Std.) → A. Johnen (1. Semester)

- Rückenschule

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Der Student fasst einen von ihm ausgewählten Artikel zum Thema Psychohygiene zusammen und verfasst seine persönliche Meinung zu diesem Artikel. Er diskutiert in einer Kleingruppe den Inhalt des Artikels. Anschließend Pro-Contra-Diskussionsrunde.

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- bequeme Kleidung für die Rückenschule

## **Evaluation**

Für den Teil Ergonomie ist Anwesenheit Pflicht und gilt in diesem Fall als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozenten festgelegt.

Für den Teil Psychohygiene stellt der Student sein fundiertes Wissen im Rahmen einer Prüfungsarbeit unter Beweis. Der Dozent beurteilt gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als absolviert betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: A. Johnen

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOHNEN A. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 8 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 2 Std.

**Modul** Domäne 2: Ernährung**Teilmodul** Klasse 1: Nahrungsaufnahme**Dozent** Dr. P. Fryns, V. Massin, D. Messerich**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	22	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

D2K4 1.BGKW

**Zielsetzung**

Der Student eignet sich theoretische Kenntnisse in punkto Lebensmittel, Nährstoffe - Gesunde Ernährung - Bedürfnisse bei der Ernährung. Er analysiert Menüs und stellt seine eigene Ernährungsgewohnheiten in Frage, wodurch er kritischer beim Kauf von Lebensmitteln werden soll. Der Student kennt Grundkenntnisse für Diäten bei bestimmten Krankheitsbildern.

Der Student kennt die Anforderungen an die Ernährung und Alter und weiß, wie Mangelernährung vorzubeugen ist. Der Student erlangt theoretische und praktische pflegerische Kenntnisse bei der Hilfestellung in punkto Mund- und Zahnpflege, Erbrechen und Aspirationsprophylaxe.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Kieferchirurgie -Anatomie Zahn-: (2 Std.) → Dr. Fryns (1. Semester)

- Anatomie und Entwicklungsgeschichte der Zähne und des Zahnhalteapparates

Allgemeine Pflege: (8 Std.) → D. Messerich (1. Semester)

- Beeinflussende Faktoren bei der Nahrungsaufnahme bei Erwachsenen und alten Menschen
- Unverträglichkeiten beim Essen und Trinken
- Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme
- Übelkeit und Erbrechen
- Aspiration und Aspirationsprophylaxe
- Mangelernährung im Alter und seine Prävention
- Ernährungskonzepte bei Demenz
- Wie schafft man ein angenehmes Ambiente?
- Wie sieht der Energie- bzw. Nährstoffbedarf im Alter aus?
- Wie sieht die Mahlzeitenverteilung im Alter aus?
- Wie sieht die empfohlene Trinkmenge im Alter aus?
- Welche Vitamine und Mineralstoffe sind vor allem im Alter wichtig?
- Anforderungen an die Ernährung bei Multimorbidität.
- Wie verändert sich der Geruchs-, Geschmackssinn im Alter?
- Was verändert sich im Magen-Darm-Trakt im Alter?
- Wie verändert sich die Körperzusammensetzung im Alter?
- Wie verändert sich der Energiebedarf im Alter?
- Wie ist das Körpergewicht im Alter zu bewerten? (Screening-/Assessmentverfahren)
- Wie beeinflussen psychische Veränderungen wie Demenz, Altersdepressionen, somatoforme Störungen...die Nahrungsaufnahme?
- Standard-, Trinknahrung, medizinische Spezialnahrung und nährstoffverwandte Substanzen
- Schluckstörungen und ausgeprägt Ernährungsprobleme bei Demenzerkrankten im fortgeschrittenem Alter
- Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme → 2 Std. praktische Übungen

Ernährungslehre: (12 Std.) → V. Massin (1. Semester)

- Aufgaben der Nahrungsbestandteile, Energiegehalt
- Ausrechnen des Energiebedürfnisses beim Erwachsenen
- Nährstoffverteilung, Verteilung der Mahlzeiten
- Nährstoffe die Energie bringen: Kohlenhydrate, Fette, Eiweiße
- Nährstoffe die keine Energie bringen: Wasser, Mineralien, Vitamine
- Zusatzstoffe, Rückstände, Verunreinigungen

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Aufstellen des eigenen Nahrungskonsums
- Analyse des Nahrungskonsums eines Probanden anhand Kriterien und anschließende "Beratung"
- Recherchieren in Fachzeitschriften zur Altenpflege
- praktische Demonstration und Üben von pflegerischen Handlungen

### **Material**

- Taschenrechner
- "Table de composition des aliments" - Nubel und/oder Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen sowohl im Bereich der Anatomie/Physiologie, als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen, beim alten Menschen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: V. Massin

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen Dr. FRYNS P. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen MASSIN V. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen MESSERICH D. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020  
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 8 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 14 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 2: Ernährung**Teilmodul** Klasse 4: Stoffwechsel**Dozent** S. Halmes**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	12	1	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Grundkenntnisse in Chemie (diese sind Bestandteile des Unterrichtsprogramms der allgemeinen Sekundarschule).

### **Zielsetzung**

Der Student bringt seine Biologievorkenntnisse aus den Sekundarschulen auf eine gemeinsame Grundlage. Er legt das Basiswissen für die kommenden Unterrichte im Rahmen der Pathophysiologie. Der Student erlangt Grundlagen über die anorganischen und organischen Molekülstrukturen. Die Eigenschaften und Funktionen der wichtigsten Verbindungen in einem Lebewesen werden hier dargestellt. Der versteht die chemischen Umwandlungen, die die Grundlage für physiologische und pathologische Prozesse im Lebewesen sind.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

Biochemie und Biologie: (12 Std.) → S. Halmes (1. & 2. Semester)

- Chemie: Wiederholungen
  - A. Anorganische Chemie

- A.1 Atom
- A.2 Molekül
- A.3 Mol
- A.4 Das Periodensystem der Elemente
- A.5 Chemische Bindungen
- B. Organische Chemie
  - B.1 Einleitung
  - B.2 Organische Funktionsgruppen
- Biologie und Biochemie
  - A. Definition, Grundeigenschaften des Lebendigen
  - B. Die biologischen Systemebenen
  - C. Ultrastruktur der Zelle
    - C.1 Die tierische Zelle
    - C.2 Die pflanzliche Zelle
    - C.3 Unterschiede zwischen tierischer und pflanzlicher Zelle
  - D. Der Stofftransport in Zellen
    - D.1 Passiver Stofftransport
    - D.2 Aktiver Stofftransport
    - D.3 Endozytose und Exozytose
  - E. Die Biomoleküle
    - E.1 Kohlenhydrate
    - E.2 Lipide
    - E.3 Aminosäuren, Peptide und Proteine
    - E.4 Nucleoside, Nucleotide und Nucleinsäuren
  - I. Der Stoffwechsel
    - I.6 Enzymkatalyse

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Übung in Einzel- und Partnerarbeit
- Vorbereitung einiger Inhalte durch den Studenten (Theorie und Übungen)

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Taschenrechner
- Periodensystem der Elemente

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden wenn der Student eine Endnote von 50% erreicht.

Modulverantwortlicher: S. Halmes

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen HALMES S. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 12 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Name der Schule** Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

**Kursnr.** 5918

**Modul** Domäne 2: Ernährung / Domäne 11: Sicherheit und Schutz

**Teilmodul** Klasse 4: Stoffwechsel / Klasse 2: Physische Verletzungen (Pflegefachleistung)

**Dozent** S. Curnel, A. Johnen

**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	8	1	Bachelor - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

/

## **Zielsetzung**

Der Student kann die kapillare Blutentnahme zur Bestimmung der Glukose im Blut durchführen. Er kennt die Normwerte sowie deren Abweichungen und gibt diese entsprechend weiter.

Der Student kennt die Grundlagen der s.c.-Injektionstechnik. Er kann Fertigspritzen (nur niedermolekulares Heparin), s.c. verabreichen.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

### **Domäne 2 Klasse 4: Ernährung - Stoffwechsel (Pflegefachleistung)**

Blutzuckermessung: (4 Std.) → A. Johnen (2. Semester)

- Kapillare Blutabnahme im Rahmen BZ-Messung
- Umgang mit Blutzuckermessgeräten

- Blutzuckernormwerte und deren Abweichung
- Kapillare Blutentnahme → 2 Std. praktische Übungen

### **Domäne 11 Klasse 2: Sicherheit und Schutz - Physische Verletzungen (Pflegefachleistung)**

s.c.-Injektion: (4 Std.) → S. Curnel (2. Semester)

- Grundlagen der s.c.-Injektion
- Durchführung der s.c.-Injektion nur mit Fertigspritzen (niedermolekulares Heparin)
- s.c.-Injektion → 2 Std. praktische Übungen

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Einzel- oder Gruppenarbeiten
- Praktische Übungen

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme, einer fachgerechten Durchführung der kapillaren Blutabnahme zur BZ-Bestimmung sowie einer fachgerechten Durchführung der s.c.-Injektion während den praktischen Übungen gilt dieses Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch die Dozenten festgelegt.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Dieses Fach kann dispensiert werden --> s. aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen JOHNEN A. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 4 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 4 Std.

**Modul** Domäne 3: Ausscheidung und Austausch**Teilmodul** Klasse 1: Harntraktfunktion**Dozent** S. Curnel, G. Jost**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	16	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student gibt die Anatomie und die Physiologie der Nieren, der Nebenniere und der ableitenden Harnwege wieder und erklärt diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz.

Der Student beobachtet die Urinausscheidung beim Erwachsenen und alten Menschen und gibt diese korrekt mündlich oder schriftlich wieder.

Der Student pflegt korrekt einen Dauerkatheter im Rahmen der Ausführung der Grundpflege.

Der Student kennt den Einsatz von Inkontinenzmaterial und übt sich in der klinisch-praktischen Unterweisung im richtigen Umgang mit individuell angepasstem Material.

Der Student kennt die Veränderungen der Urinausscheidung im Alter.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Anatomie und Physiologie: (8 Std.) → G. Jost (1. Semester)

- Niere, Nebenniere und ableitende Harnwege

Allgemeine Pflege: (8 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Urinausscheidung
- Beobachtungen der Urinausscheidung
- Pflege des transurethralen Verweil- oder Dauerkatheters mit Recherche zu evidenzbasiertem Wissen
- Pflege des suprapubischen Blasenverweilkatheters bei der Grundpflege
- Umgang mit einem Blasenkatheter
- Vorstellung externer Harnableiter
- Vorstellung von Inkontinenzmaterial und der richtige Umgang
- Urinausscheidung im Alter:
  1. Veränderung der Blasenfunktion
  2. Pflege bei Urininkontinenz

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Demonstrieren der Pflegeprozedur Katheterpflege

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen sowohl im Bereich der Anatomie/Physiologie als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und beim alten Menschen im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 8 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 8 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 3: Ausscheidung und Austausch**Teilmodul** Klasse 2: Magen-Darm-Funktion**Dozent** S. Curnel, G. Jost**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	18	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student gibt die Anatomie und die Physiologie des Magen-Darm-Traktes, der Leber und des Pankreas wieder und erklärt diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz.

Der Student erkennt die Anzeichen und Risikofaktoren von Obstipation und kennt die prophylaktischen Maßnahmen. Er kennt die Anzeichen und erforderlichen Pflegeangebote bei Obstipation, Durchfall, Meteorismus, Fäkalomen und Stuhlinkontinenz.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Anatomie und Physiologie: (8 Std.) → G. Jost (2. Semester)

- Verdauungsorgane (Magen-Darm-Trakt, Leber)

- Exokriner und endokriner Pankreas

Allgemeine Pflege: (10 Std.) → S. Curnel (2. Semester)

- Stuhlausscheidung bei Erwachsenen und alten Menschen
- Obstipation
- Durchfall
- Stuhluntersuchungen
- Pflegeangebot bei Meteorismus
- Körperpflege bei Enterostoma
- Veränderung der Darmfunktion im Alter
- Stuhlinkontinenz
- Symptome der Obstipation bei alten Menschen
- Anwendung von Laxantien im Pflegealltag
- Pflegeprozedur Darmeinlauf → 4 Std. praktische Übungen

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Praktische Unterweisung im Übungslabor

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen sowohl im Bereich der Anatomie/Physiologie als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und beim alten Menschen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: G. Jost

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020  
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 8 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 4 Std.

**Modul** Domäne 3: Ausscheidung und Austausch**Teilmodul** Klasse 4: Respiratorische Funktion**Dozent** G. Jost, S. Warnholz**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	23	1	Bachelor - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

D2K4 1.BGKW

## **Zielsetzung**

Der Student gibt die Anatomie und die Physiologie des Atemorgane wieder und erklärt diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz. Er kennt die chemischen Umwandlungen, die die Grundlage für physiologische und pathologische Prozesse in Lebewesen sind.

Der Student erkennt die Spezifika der Atmung des Erwachsenen und gibt diese wieder. Er erläutert geeignete pflegerische Maßnahmen bei Pneumonie und erlangt dadurch theoretische und praktische Pflegekenntnisse. Er kennt konkrete Maßnahmen zur Pneumonie- und Atelektasenprophylaxe und kann diese im Pflegealltag anwenden.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Anatomie, Physiologie und Biochemie: (11 Std.) → G. Jost (2. Semester)

- Atmungsorgane

- Säure-Basen-Haushalt

Allgemeine Pflege: (12 Std.) → S. Warnholz (2. Semester)

- Normale Atmung (Beobachtungen) bei Erwachsenen und alten Menschen
- Pathologische Veränderungen der Atmung
- Andere Symptome in Zusammenhang mit der Atmung
- Pflegeprozeduren: Aerosol, O<sub>2</sub>-Gabe
- Pneumonieprophylaxe und Atelektaseprophylaxe
- Praktische Übungen: Aerosol, O<sub>2</sub>-Gabe 4 Std.

### **Lehrmethoden**

- Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch
- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- oder Gruppenarbeit

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen sowohl im Bereich der Anatomie/Physiologie/Biochemie als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und alten Menschen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2019/20)
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020  
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 8 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 11 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 4 Std.

**Modul** Domäne 4: Aktivität und Ruhe**Teilmodul** Klasse 1: Schlaf/Ruhe**Dozent** G. Jost, D. Messerich**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	28	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student gibt die Anatomie und die Physiologie des peripheren und zentralen Nervensystems und der Endokrinologie wieder und erklärt diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz. Der Student erlangt theoretische und praktische Pflegekenntnisse. Er versteht gesundheitserzieherische Maßnahmen und wendet diese im Pflegealltag an.

Der Student kennt die Spezifika des Ruhens und des Schlafens beim Erwachsenen und kann entsprechende pflegerische Maßnahmen einleiten.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Anatomie: (18 Std.) → G. Jost (2. Semester)

- Nervensystem

- Gehirn
- Histologie des Nervensystems
- Endokrinologie

Allgemeine Pflege: (10 Std.) → D. Messerich (2. Semester)

- Ruhe und Schlaf bei Erwachsenen und alten Menschen
- Schlafbedarf
- Schlafphasen
- Schlafmuster
- beeinflussende Faktoren
- Folgen und Ursachen
- Tipps und Ratschläge
- Glasgow-Koma-Skala

### **Lehrmethoden**

- erarbeitender Unterricht mit Angaben aus einem Fragenkatalog
- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen sowohl im Bereich der Anatomie/Physiologie als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und alten Menschen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: G. Jost

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen MESSERICH D. (Studienjahr 2019/20)
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 10 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 18 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 4: Aktivität und Ruhe**Teilmodul** Klasse 2: Aktivität/Bewegung**Dozent** S. Curnel, A. Johnen**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	2	34	2	Bachelor - Krankenpflege

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student gibt die Anatomie und die Physiologie des Bewegungsapparates wieder und erklärt diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz. Er erlernt ebenso die Grundstrukturen und Funktionen der verschiedenen Gewebearten der unterschiedlichen Organsysteme und kann diese differenzieren.

Der Student kennt die allgemeinen erforderlichen Faktoren, um eine erfolgreiche Prophylaxe zu gewährleisten. Er kennt die Theorie zu der Entstehung von Dekubitus sowie die jeweiligen prophylaktischen Maßnahmen. Der Student weiß, wie die Personen zu positionieren sind.

Er erkennt Gefahren und weiß Stürzen vorzubeugen. Der Student erlernt grundlegende Hebe- und Verlagerungstechniken.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen**(Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Anatomie: (6 Std.) → A. Johnen (1. Semester)

- Lage- und Richtungsbeschreibungen in der Anatomie
- Skelett und Muskulatur

Allgemeine Pflege: (10 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Prophylaxen: Dekubitus
- Sturz (Ursachen/Risikofaktoren, Folgen, Sturzprophylaxe)
- Sichere Umgebung bei Erwachsenen und alten Menschen

Positionierung: (6 Std.) → A. Johnen (1. Semester)

- Positionierung zur Dekubitusprophylaxe

Hebe- und Verlagerungstechniken: (12 Std.) → A. Johnen (1. Semester)

- Grundlagen der Hebe- und Verlagerungstechniken
- verschiedene Hebe- und Verlagerungstechniken (prakt. Übungen)
- Bettenbeziehen mit und ohne Patient

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Demonstration der Pflegeprozeduren im Technikraum

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen sowohl im Bereich der Anatomie/Physiologie, als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und beim alten Menschen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Das praktische Können der einzelnen Pflegeprozeduren beweist der Student in den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen.

Für den Teil Hebe- und Verlagerungstechniken ist die Anwesenheit bei 80% der Stunden Pflicht. In diesem Fall gilt der Teil als absolviert. Ist der Student bei weniger als 80% der Stunden anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die Modalitäten werden vom Dozenten festgelegt.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen JOHNEN A. (Studienjahr 2019/20)
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020  
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 10 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 6 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 18 Std.

**Name der Schule** Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

**Kursnr.** 5733

**Modul** Domäne 4: Aktivität und Ruhe / Domäne 2: Ernährung

**Teilmodul** Klasse 4: Kardiovaskuläre/Pulmonale Reaktion / Klasse 5: Flüssigkeitszufuhr

**Dozent** G. Jost, D. Messerich

**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	3	42	3	Bachelor - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

/

## **Zielsetzung**

Der Student gibt die Anatomie und die Physiologie des Herz-Kreislaufsystems wieder und erklärt diese mit Hilfe von Fachbegriffen und medizinischem / pflegerischem Wortschatz. Mit Hilfe dieser Kenntnisse erschließt er sich den Pathomechanismus von Kreislaufstörungen und erklärt diesen.

Der Student misst die Vitalparameter korrekt und interpretiert diese. Er kennt die allgemeinen erforderlichen Faktoren, um eine erfolgreiche Prophylaxe zu gewährleisten.

Der Student kennt die Theorie zu der Entstehung von Thrombose sowie von Kontrakturen und kennt die jeweiligen prophylaktischen Maßnahmen. Er kennt die Veränderungen bezüglich des Bewegungsapparates bei alten Menschen.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

**Domäne 4 Klasse 4: Aktivität und Ruhe - Kardiovaskuläre/Pulmonale Reaktion**

Anatomie, Physiologie und Biochemie: (24 Std.) → G. Jost (1. Semester)

- Allgemeine Begriffsbestimmung
- Histologie der unterschiedlichen Gewebearten
- Herz- und Kreislauf
- Blut- und Lymphsystem
- Blutgerinnung

Allgemeine Pathologie: (6 Std.) → D. Messerich 1. Semester)

- Allgemeine Kreislaufstörungen
- Störungen der zellulären Atmung
- Kreislaufstörungen
- Ödeme
- Grundprinzipien der Gefäßerkrankungen (Thrombose)

Pharmakologie (1 Std.) → D. Messerich (1. Semester)

- Medikamente Blutgerinnung (Gruppe der Heparine)

Allgemeine Pflege: (9 Std.) → D. Messerich (1. Semester)

- Vitalzeichenkontrolle bei allen Altersgruppen
  - der Puls
  - der Blutdruck
- Prophylaxe: Thrombose und Kontrakturen
- Praktische Übungen: Vitalzeichenkontrolle 4 Std.

## **Domäne 2 Klasse 5: Ernährung - Flüssigkeitszufuhr**

Biochemie: (2 Std.) → G. Jost (1. Semester)

- Wasser- und Elektrolythaushalt

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Demonstration und Üben von praktischen Fähigkeiten

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Uhr mit Sekundenzeiger
- Blutdruckmesser und Stethoskop

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen sowohl im Bereich der Anatomie / Physiologie / Biochemie, die Allgemeine Pathologie / Pharmakologie als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und alten Menschen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Das praktische Können der einzelnen Pflegeprozeduren beweist der Student im Testlabor und in den jeweiligen klinisch-praktisch Unterweisungen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: G. Jost

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen MESSERICH D. (Studienjahr 2019/20)
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020  
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 5 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 33 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 4 Std.

**Name der Schule** Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft **Kursnr.** 5734

**Modul** Domäne 4: Aktivität und Ruhe / Domäne 3: Ausscheidung und Austausch

**Teilmodul** Klasse 5: Selbstfürsorge / Klasse 3: Hautfunktion

**Dozent** D. Messerich

**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	21	1	Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

Der Student erlernt die anatomischen und physiologischen Grundkenntnisse der Haut

Der Student führt eine angemessene Körperpflege durch und zeigt Geschick bei der Durchführung der Nassrasur und Haarwäsche.

Der Student weiß mit technischen Hilfsmitteln angemessen seines Wissenstandes umzugehen.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## Inhalte

### Domäne 3 Klasse 3: Ausscheidung und Austausch - Hautfunktion

Anatomie: (3 Std.) → D. Messerich (1. Semester)

- Haut- und Anhangsorgane
- Histologie der Haut

#### **Domäne 4 Klasse 5: Aktivität und Ruhe - Selbstfürsorge**

Allgemeine Pflege: (18 Std.) → D. Messerich (7 Std.), D. Messerich (5 Std.) (1. Semester)

- Haut- und Körperpflege beim Erwachsenen (D. Messerich)
  - Ganzkörperwaschung
  - Toilette
  - Hautpflege
  - Überwachung von technischen Hilfsmitteln durch Student 1. Jahr
  - Sauberkeit und Körperpflege beim Erwachsenen und alten Menschen
  - Besonderheiten der Körperpflege und beim An- / Ausziehen beim alten Menschen
  - Bettenbeziehen mit Patient
- An- / Ausziehen und spezielle Pflege beim Erwachsenen (D. Messerich)
  - An- / Ausziehen beim Erwachsenen
  - spezielle Pflegen: Haarpflege, Rasur, Duschen, Baden, Hand- / Fußbad sowie Nagelpflege die Augen-Nase und Ohrenpflege sowie Pflege von Brille, Gesichtspflege, Mundpflege, Prothesenpflege
- Pflege eines Verstorbenen
- Praktische Übungen: Haut- und Körperpflege 6 Std.

#### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Demonstrieren und Üben von praktischen Fähigkeiten

#### **Material**

- Bett-Haarwaschpfanne im Technikraum
- Material zur Nassrasur im Technikraum
- Material im Technikraum

#### **Evaluation**

Sein praktisches Können und sein theoretisches Hintergrundwissen der einzelnen Pflegeprozeduren beweist der Student in der praktischen Prüfung ("Testlabor") und in den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% in der praktischen Prüfung erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: D. Messerich

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

#### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

#### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen MESSERICH D. (Studienjahr 2019/20)
- Thieme Verlag. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Ergänzende Literatur:

- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.

#### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 12 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 3 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 6 Std.

**Modul** Domäne 5: Wahrnehmung und Kognition**Teilmodul** Klasse 4: Kognition**Dozent** S. Curnel**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	2	20	2	Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

D10K1 1.BGKW

## Zielsetzung

Der Student erfasst die nötigen Informationen zu den ABEDL´s "Sich Beschäftigen, Lernen, Sich Entwickeln"

Der Student kennt die Besonderheiten der "Pflege des alten Menschen" und die Theorie des Modells von M. Krohwinkel und kann zu den 13 ABEDL's die Fähigkeiten, die Einschränkungen und die Ressourcen eines Bewohners erfassen.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## Inhalte

Allgemeine Pflege: (6 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Lernen und Entdecken bei Erwachsenen und alten Menschen

Betagte und Behinderte: (14 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Warum bedarf es einer Pflgeethorie?
- Rahmenmodell von M. Krohwinkel mit den 4 Schlsselkonzepten und der zentralen These.
  - Das ABEDL Strukturierungsmodell
  - Das Pflgeprozessmodell
  - Das Managementmodell
  - Aktivitten, Beziehungen und existenzielle Erfahrungen des Lebens (ABEDL'S)
  - Fordernde Prozesspflge mit der Strukturierungshilfe ABEDL von Frau Professor Monika Krohwinkel
- Gerontologie: der geriatrische Patient
  - Autonomie im Alter
  - Assessment im Alten- und Pflgewohnheim
  - Anamnese-Assessment
  - Biografiearbeit

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Fachzeitschriften
- Fachliteratur

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich Betagte und Behinderte/Allgemeine Pflge beim Erwachsene im Rahmen einer schriftlichen oder mndlichen Prfung unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsberprfung, ob das Wissen und das Verstndnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prfungsmodalitten fr dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehndigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2019/20)

Ergnzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflgewissenschaften: 20 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 6: Selbstwahrnehmung**Teilmodul** Klasse 1: Selbstkonzept**Dozent** M. Beythen**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	15	1	Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

Der Student versteht die Bedeutung der Entwicklungspsychologie für den Pflegeberuf und -alltag und erfasst diese. Er versteht die Gefühlsentstehung im physiologischen und psychologischen Bereich und kann diese an sich selbst nachvollziehen. Der Student kann individuelle Gefühlsäußerungen wie Ekel, Scham, Angst, Wut, usw. in Ursachen, Ausdruck, Umgang unterscheiden und den Bezug zum Pflegealltag herstellen sowie die eigenen Gefühlsregungen und die des Patienten identifizieren und analysieren. Er differenziert seine eigenen Bedürfnisse und Gefühle auf Grundlage der gewaltfreien Kommunikation.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## Inhalte

Allgemeine Pflege: (2 Std.) → M. Beythen (2. Semester)

- Zum Ausdruck bringen des Selbstkonzeptes in allen Altersgruppen

Allgemeine Psychologie: (13 Std.) → M. Beythen (2. Semester)

- Psychologie in der Gesundheits- und Krankenpflege
  - Krankheitserleben und Patientenverhalten
  - Möglichkeiten der psychologischen Hilfestellung im Krankenhaus
  - Entstehung und Äußerung von Gefühlen
  - Erkennen eigener Bedürfnisse und Emotionen
- Weitere Themen ergeben sich aus den Herausforderungen, vor denen die Studenten in der klinisch-praktischen Unterweisung standen. Es werden Inhalte vertieft, die sowohl subjektiv bedeutsam, erfahrungsbezogen als auch praxisrelevant sind. Einige mögliche Themen: Aggression im Pflegealltag, Umgang mit Angst, Ekel und Scham, psychologische Aspekte bei der Pflege von Schmerzpatienten

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Rollenspiele
- Übungen
- Erstellung einer Prüfungsarbeit und eines Prüfungsvortrags

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Fallbeispiele
- wissenschaftliche Literaturquellen

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich Selbstkonzept durch eine Prüfungsarbeit und eine dazugehörige Präsentation unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Beythen

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl der ECTS

### **Referenzen**

Pflichtlektüre:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Hausmann, C. (2014). Psychologie und Kommunikation für Pflegeberufe (3. Auflage). Wien: Facultas.
- Hornung, R., Lächler, J. (2006). Psychologisches und soziologisches Grundwissen für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (9. Auflage). Weinheim/Basel: Beltz.

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 2 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften: 13 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 8: Sexualität**Teilmodul** Klasse 1: Sexuelle Identität / Klasse 3: Fortpflanzung**Dozent** J. Wintgens**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	2	20	2	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student erlangt anatomische und physiologische Grundlagen über die männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane. Er kennt Grundlagen über die physiologische und pathologische Schwangerschaft und verbindet diese mit speziellen pflegerischen Tätigkeiten im Rahmen der gynäkologischen Therapie. Der Student reflektiert über das Thema "Sexualität im Alter".

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte****Klasse 1: Sexuelle Identität**

Allgemeine Pflege: (2 Std.) → J. Wintgens (2 Semester)

- Sexualität im Alter
- Sich als Mann und Frau fühlen

- Intimsphäre
- Veränderung der Identität durch Krankheit

### **Klasse 3: Fortpflanzung**

Anatomie: (6 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- Anatomie und Physiologie der äußeren und inneren Geschlechtsorgane von Mann und Frau
- Physiologie der weiblichen Sexualhormone und des Menstruationszyklus
- Physiologie der Spermatogenese und Ejakulation

Gynäkologie und Geburtshilfe: (4 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- Physiologische Schwangerschaft:
  - Diagnose Schwangerschaft, Dauer und Terminberechnung, Nachweis der Schwangerschaft, Entwicklung des Kindes, Entwicklung der Plazenta
  - Schwangerschaftsbedingte Veränderungen des mütterlichen Organismus
- Pränatale Diagnostik:
  - Möglichkeiten und Grenzen, Blutuntersuchungen, Sonographie, Punktion und Biopsie
- Familienplanung:
  - Kontrazeption, Sterilität und Infertilität
- Pathologische Schwangerschaft:
  - Extrauterin gravidität, Störungen der Schwangerschaftsdauer,
  - Entwicklungsstörungen von Trophoblast und Plazenta, Störungen von Seiten der Nabelschnur und des Fruchtwassers, Pathologische Entwicklung des Kindes, Gestoßen,
  - Erkrankungen der Mutter in der Schwangerschaft
- Gynäkologie:
  - Hauptbeschwerden und Leitsymptome, Erkrankungen der Tuben und Ovarien, Erkrankungen des Uterus, Erkrankungen von Vulva und Vagina, Sexuell übertragbare Erkrankungen

Pflege Gynäkologie: (3 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- Pflege bei gynäkologischen Eingriffen, z.B. Hysterektomie,

Mutter und Kind: (5 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- Pflege intrauterine Schwangerschaft

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Anatomie/Physiologie, der Gynäkologie/Geburtshilfe als auch der Allgemeinen Pflege sowie der speziellen gynäkologischen und geburtsbedingten Pflege beim der Frau in den unterschiedlichen Lebensphasen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Wintgens

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2019/20)
- Weber, S. (2017). Gynäkologie und Geburtshilfe (6. Auflage). München: Elsevier.

Ergänzende Literatur:

- Goerke, K., Junginger, C. (2014). Pflege konkret Gynäkologie Geburtshilfe (5. Auflage). München: Elsevier.
- Menche, N. (2012). Biologie, Anatomie, Physiologie (7. Auflage). München: Elsevier.

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 10 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 10 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 10: Lebensprinzipien**Teilmodul** Klasse 1: Werte**Dozent** M. Beythen, L. Godart, G. Jost, C. Keutgen**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	7	84	7	Bachelor - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

/

## **Zielsetzung**

Der Student betrachtet die Krankenpflege im Laufe der Geschichte und kann hierdurch eine eigene berufliche Identität entwickeln. Er kann die Entwicklung in der Krankenpflege erfassen und besser einschätzen.

Der Student kennt verschiedene Pflgetheorie / -konzepte und versteht deren Unterschiede / Schwerpunkte. Er kennt und versteht Pflege als einen Prozess mit den jeweiligen Etappen und kann diesen auf den Pflegealltag übertragen und beziehen.

Er versteht die Grundsätze der Pflegediagnosen und deren verschiedenen Arten. Der Student ist in der Lage Pflegeziele und -maßnahmen zu formulieren.

Der Student übt sich in der praktischen Anwendung mit Hilfe der Bearbeitung von Fallbeispielen.

Der Student lernt die wichtigsten Grundlagen der Deontologie, Ethik und Moral in Bezug auf die professionelle Pflege kennen. Er verinnerlicht den Kodex der Pflege und kennt die wichtigsten gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf seine alltägliche professionelle Arbeit. Versteht die Aufgaben und Grundsätze der jeweiligen Berufsvereinigungen auf nationaler und internationaler Ebene.

Der Student erlangt Wissensgrundlagen zum Thema "Menschen aus fremden Kulturen" und verbindet diese mit seinem Pflegealltag. Der Student überprüft seine aktuelle / bisherige Meinung / Einstellung zum Thema „Menschen aus fremden Kulturen“ und hinterfragt diese kritisch.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des*

## *Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

## **Inhalte**

Berufsgeschichte: (10 Std.) → Fr. Keutgen (2. Semester)

- Die Vorgeschichte, das Altertum, das frühe Christentum, das Mittelalter, Humanismus und Aufklärung, das 19. Jahrhundert, das 20. Jahrhundert und das 21. Jahrhundert.

Theorien und Konzepte: (12 Std.) → G. Jost (1. Semester)

- Begriffsbestimmungen: Theorie, Modell, Konzept, konzeptuelles Modell
- Entwicklung der Pflegetheorien
- Einteilung der pflegetheoretischen Ansätze
- Bewertung einer Theorie
- Bedeutung von Pflegetheorien
- Pflegemodell nach Virginia Henderson
- Modell der Lebensaktivitäten nach Nancy Roper
- Pflegemodell nach Dorothea Orem
- Pflegemodell nach Liliane Juchli
- Pflegemodell nach Ida Jean Orlando

Allgemeine Grundsätze der Krankenpflege: (38 Std.) G. Jost (1. & 2. Semester)

- Gesundheits- und Krankenpflegerin: wer ist sie? was tut sie? Definitionen und Reflexionen
- Konzepte und Metaparadigma der Gesundheits- und Krankenpflege
- Modelle von Gesundheit und Krankheit
- Professionelle Pflege – Professionalisierungsprozess – Empfänger professioneller Pflege – Professionelle Beziehung
- Arbeitsbereiche professioneller Pflege
- Pflegeleitbild
- Pflegeprozess als wissenschaftliche Methode pflegerischen Handelns
- Pflegedokumentation
- Pflegediagnosen: Theorie und praktische Anwendung
- Pflegesysteme und Modelle der Pflegeorganisation
- Wirtschaftliche Aspekte der Pflege
- Qualitätssicherung in der Pflege

Deontologie und juristische Aspekte des Berufes (12 Std.) → L. Godart (1. Semester)

- Definitionen Deontologie, Ethik, Moral
- Gesetzgebung der Pflegekunst – Berufsprofil, Verantwortung, Rechte des Patienten, Berufsgeheimnis, Wahrheit am Krankenbett
- Abtreibungsgesetz, Euthanasiegesetz
- Berufsvereinigung auf nationaler und internationaler Ebene
- Daseinsberechtigung einer Pflegevereinigung, Föderaler Pflegerat, Technische Kommission der Pflegekunst, Föderaler Pflegerat der paramedizinischen Berufe, Medizinische Provinzkommissionen
- Studienmöglichkeiten in Belgien und im Ausland
- Kodex der Krankenpflege

"Wir Pflegekräfte in der Migrationsgesellschaft heute": (12 Std.) → M. Beythen (2. Semester)

- Was heißt "Menschen aus unterschiedlichen Kulturen"
- Soziokulturelle Situation von Migranten in Belgien und Europa
- Transkulturelle / interkulturelle Pflege
- Reflexion: Wie reagiere ich auf Menschen aus fremden Kulturen? Was an ihnen fasziniert mich, stößt mich ab, macht mir Angst?

## **Lehrmethoden**

- Theoretischer Unterricht. Verbindung Theorie fördernde Prozesspflege und Praxis mit dem Erstellen eines Berichtes zu einer konkreten Situation in der KU
- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit, Gruppenarbeit
- Filme zum Thema "Menschen aus fremden Kulturen"
- Eventuell: Einladung einer Person, die in diesem Themenbereich arbeitet

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Anschauungsmaterial zu den gewählten Themen

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich Theorien und Konzepte sowie allgemeine Grundsätze der Krankenpflege im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Für den Teil Berufsgeschichte, Deontologie und juristische Aspekte des Berufes sowie "Wir Pflegekräfte in der Migrationsgesellschaft heute" ist Anwesenheit beim Seminar sowie die Durchführung der Autoevaluation Pflicht und gilt in diesem Fall als absolviert. Ist der Student nicht anwesend, muss er eine schriftliche Prüfung über diese drei Unterrichtsteile ablegen. Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozenten festgelegt.

Jeder Teilinhalt muss mit mindestens 50% bestanden werden, damit das gesamte Modul bestanden werden kann. Einzelne Teilinhalte können dispensiert werden, wenn diese mit mindestens 60% bestanden wurden. Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: G. Jost

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen GODART, L. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen KEUTGEN C. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Doeminger, D. (2007). Transkulturelle Kompetenz Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. Bern: Hans Huber.

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 84 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 10: Lebensprinzipien**Teilmodul** Klasse 3: Übereinstimmung von Werten, Glauben, Handlungen**Dozent** M. Teller**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	3	43	3	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Religion/Ethik : Die eigene Lebensgeschichte, die persönlichen Erfahrungen mit dem Tod in der Familie oder am Krankenbett.

Philosophie: Die eigene Lebensphilosophie.

### **Zielsetzung**

#### **Religion/Ethik:**

Der Student wird in seiner ureigensten (nicht-)Religiosität und Lebensauffassung aufgefangen. Er erlangt Wissensgrundlagen zum Thema Sterben, Tod und der Umgang damit sowie die verschiedenen Weltreligionen (Katholizismus, Protestantismus, Judentum, Islam, Zeugen Jehovas usw.) und deren Bräuche.

Der Student setzt sich aktiv damit auseinander, da er am Krankenbett oder in der Alten- oder Heimpflege sicher sehr oft mit Menschen aus fremden Kulturen oder Migrationshintergrund in Kontakt kommen wird.

#### **Philosophie:**

Der Student setzt sich kritisch mit verschiedenen Lebensphilosophien auseinander. Am Krankenbett, in der Alten- oder Heimpflege gerät er oftmals in Situationen, die ihn an seine eigenen, persönlichen Grenzen führen. Er lernt, sich Gedanken über solche Situationen zu machen und notfalls reflektiert mit ihnen umzugehen. Er lernt, schwierige Situationen von allen Seiten zu beleuchten und dann für ihn lebbarere Lösungen zu finden.

#### **Anthropologie:**

Der Student erlangt durch die intensive Recherchearbeit zu der von ihm ausgesuchten Thematik tiefere Wissensgrundlagen zu den unterschiedlichen Bereichen des "Menschseins" in den verschiedenen Kulturen (auf verschiedenen Kontinenten) zu allen Zeitepochen - von der Antike bis heute. Der Student versteht die Bedeutung für seinen späteren Berufsalltag, um die unterschiedlichen Mentalitäten der zu pflegenden Personen besser verstehen und dadurch auch besser auf den Menschen eingehen können. Außerdem fördert er die Kompetenz des eigenen Recherchierens und der Gruppenarbeit (da meistens 2-3 Studenten an einer Präsentation arbeiten). Letztendlich übt der Student durch die Präsentation der persönlichen Recherche das freie Sprechen vor der Klasse und der/den Lehrperson/en ein.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

- Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
- Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
- Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
- Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
- Fähigkeit 6.5: Delegation
- Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
- Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
- Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

## **Inhalte**

Philosophie (18 Std.) → M. Teller (1. Semester)

- Allgemeine Einführung in den Unterricht.
- Die materialistisch ausgerichteten Philosophien
  - Der Empirismus: Locke u. Hume
  - Der Positivismus: Auguste Comte
  - Die Wissenschaftstheorie
  - Die materialistische Philosophie: Karl Marx
  - Positive und negative Aspekte dieser materialistischen Philosophien.
- Die geistig ausgerichteten Philosophien
  - Der griechische Idealismus: Sokrates, Platon und Aristoteles
  - Kant und seine Philosophie
  - Descartes: Der Rationalismus
  - Hegel und der absolute Idealismus
  - Kierkegaard: Leidenschaft und Glaube
  - Nietzsche: Die Schöpfung und der Übermensch
- Die großen Philosophen des 20. Jahrhunderts
  - Die Phänomenologie von Husserl
  - Jean-Paul Sartre und seine Existenzphilosophie
  - Karl Jaspers und seine Existenzphilosophie
  - Heidegger und seine Existenzphilosophie
  - Michel Foucault: Strukturalismus

Religionskunde (12 Std.) → M. Teller (2. Semester)

- Einleitung in den Unterricht durch persönlichen Austausch über den Tod: Erfahrungen in der Kindheit und Jugendzeit, am Krankenbett, am Arbeitsplatz
- Bräuche in den verschiedenen Religionen → Bedeutung für den Menschen
- Persönliche Einstellung
- Tabuisierung des Sterbens in der Gesellschaft
- Hospizbewegung als Antwort der Gesellschaft
- Hospizarbeit als Bereicherung
- Formen der Hospizarbeit
- Hirntod und Euthanasie: Definitionen
- Die Phasen des Sterbens nach Elisabeth Kübler-Ross und mögliche Verhaltensweisen für das Pflegepersonal
- Bedeutung und Bräuche in den verschiedenen Konfessionen und Verhaltensweisen der KrankenpflegerInnen gegenüber dem Patienten
- Die verschiedenen Religionen
  - römisch-katholische Kirche
  - protestantische Kirche
  - Zeugen Jehovas
  - Judentum
  - Islam
- Auseinandersetzung mit Sterbehilfe
  - aktive Sterbehilfe
  - passive Sterbehilfe
- Das Patiententestament und die Betreuungsverfügung
- Nach dem Tod: Falsche Vorstellungen abbauen
- Unterstützung im Trauerprozess
- Verabschiedungs- und Aufbahrungskultur
- Persönliche Erfahrungsberichte

Anthropologie: (13 Std.) → M. Teller (2. Semester)

- Allgemeine Einleitung - Definition: Was ist der Mensch?
- Der Mensch inmitten einer Wirklichkeit
- Die Welt des Menschen:

- räumliche und zeitliche Dimension
- personale und soziale Dimension
- geschichtliche Dimension
- weltanschauliche Sicht und Bewertung der Welt
- Das Verhalten des Menschen: menschliches und tierisches Verhalten im Vergleich
- Vorträge der Studenten zu aktuellen anthropologischen Themen

### **Lehrmethoden**

- Der Dozent führt und begleitet die Studenten.
- Ausgegangen wird vom persönlichen Erleben und den persönlichen Erfahrungen mit den unterschiedlichen Religionen und mit dem Tod.
- Wissensvermittlung durch Austausch in der Klassengemeinschaft und durch angepasstes Unterrichtsmaterial.
- Wissensvermittlung durch persönliche Recherchearbeit (Internet, Mediothek, Fachliteratur, etc.)
- Präsentation der Recherchearbeit vor der Klasse und dem/den Dozenten.
- Erstellung einer schriftlichen Abhandlung zu dem gewählten Thema.

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Unterrichtsmaterial
- Anschauungsmaterial
- eventuell Einladung von Personen mit einer anderen Religionszugehörigkeit.

### **Evaluation**

schriftliche oder mündliche Prüfung

Jeder Teilinhalt muss mit mindestens 50% bestanden werden, damit das gesamte Modul bestanden werden kann. Einzelne Teilinhalte können dispensiert werden, wenn diese mit mindestens 60% bestanden wurden.

Anthropologie: mündliche Evaluation nach dem Vortrag in der Klassengemeinschaft und schriftliche Evaluation durch den Dozenten

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Teller

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen TELLER M. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften: 43 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 11: Sicherheit und Schutz**Teilmodul** Klasse 1: Infektion**Dozent** S. Halmes, V. Massin**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	2	27	2	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Grundkenntnisse in Biologie (diese sind Bestandteile des Unterrichtsprogramms der allgemeinen Sekundarschule)

### **Zielsetzung**

Der Student ist bezüglich der Problematik von Infektionskrankheiten (Ursachen, Übertragungswege, Klinik, Komplikationen, Diagnose, Therapie, Prophylaxe) sensibilisiert.

Er legt Nachdruck auf die Wichtigkeit der Vorbeugung gegen diese Infektionskrankheiten (im Allgemeinen und auch nosokomial) und versteht die Problematik der bakteriellen Antibiotikaresistenz.

Der Student erfasst die Rolle des Pflegers in der Problematik der Krankenhaushygiene und in Bezug auf Infektionskrankheiten.

Er erlangt Kenntnisse zur Übertragungskette, lernt Vorbeugungsmaßnahmen kennen und wendet diese in der Praxis an.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen*

*(Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

Krankenhaushygiene: (14 Std.) → V. Massin (1. Semester)

- Krankenhausinfektionen: Aktualität, Kosten, Aufbau von Vorbeugungsmethoden
- Vorbeugung der Übertragung von Person zu Person
- Vorbeugung der Übertragung durch das Material
- Praktische Übungen Händehygiene 2 Std.

Mikrobiologie: (13 Std.) → S. Halmes (1. Semester)

- Einleitung und Historik
- Grundbegriffe der Infektionslehre
- Allgemeine Epidemiologie
- Allgemeine und spezielle Bakteriologie
- Allgemeine und spezielle Virologie
- Allgemeine und spezielle Mykologie
- Medizinische Parasitologie

### **Lehrmethoden**

- Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch. Illustration durch eine umfangreiche Power-Point-Präsentation
- Gruppenarbeit
- Erstellung von Informationsmaterial
- Testen über Quizz der ABBH
- Praktisches Üben

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Zugang zu den Informationsmedien bzgl. Pflegeprodukte in Belgien (AFMPS)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Mikrobiologie und Krankenhaushygiene im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: V. Massin

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen HALMES S. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen MASSIN V. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 25 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 2 Std.

**Modul** Domäne 11: Sicherheit und Schutz**Teilmodul** Klasse 2: Physische Verletzungen**Dozent** F. Egyptien, M. Fatzaun**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	21	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student erkennt eine sichere Umgebung des Patienten, kann Gefahren einschätzen und diese aus dem Weg schaffen.

Der Student ist in der Lage, in Notfallsituationen angemessen zu reagieren und Erste-Hilfe-Maßnahmen im Rahmen der Notfallversorgung zu leisten.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Erste Hilfe: (21 Std.) → F. Egyptien & M. Fatzaun (2. Semester)

- Grundregeln der Hilfeleistungen am Unfallort
- Stabile Seitenlagerung
- Erstickten und Atemspende

- Kreislaufwiederbelebung
- Blutungen und Schock
- Wunden
- Verbrennungen und Erfrierungen
- Verletzungen des Bewegungsapparates
- Vergiftungen
- Verlagerungen und Transport
- Praktische Übungen 6 Std.

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit
- erarbeitender Unterricht / Eigenarbeit
- Praktische Unterweisungen und Üben an der Reanimationspuppe

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- bequeme Kleidung bei den praktischen Übungsstunden

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen und sein Können im Bereich Erste-Hilfe im Rahmen einer schriftlichen und praktischen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Die Endnote setzt sich jeweils zu 50% der praktischen Prüfung und zu 50% der theoretischen Prüfung zusammen. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student in beiden Prüfungsteilen jeweils eine Note von 50% erreicht hat.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Fatzaun

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen EGYPTIEN F. & FATZAUN M. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 15 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 6 Std.

**Modul** Domäne 11: Sicherheit und Schutz**Teilmodul** Klasse 4: Umweltgefahren**Dozent** O. Kirschvink**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	10	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student erlangt Wissensgrundlagen zu den Themen Wasserhygiene, Abwasserklärung, Bodenhygiene, Abfallstoffhygiene, Lufthygiene, Innenraumhygiene, Lärm und elektromagnetische Felder und setzt diese in Verbindung mit seinem Pflegealltag.

Er versteht die Bedeutsamkeit von Umweltschutz im Arbeitsbereich der Pflege und in der Gesellschaft.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Allgemeine Hygiene: (10 Std.) → O. Kirschvink (2. Semester)

- Wasserhygiene
- Abwasserklärung
- Bodenhygiene

- Abfallstoffhygiene
- Lufthygiene
- Innenraumhygiene
- Lärm
- Elektromagnetische Felder

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Erstellung von Informationsmaterialien
- Besichtigung einer Einrichtung

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Allgemeinen Hygiene durch die Erstellung eines Plakats zu den jeweiligen Themen in der Kleingruppe unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: O. Kirschvink

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KIRSCHVINK O. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Chergui, B., Daeschlein, G., Kramer, A. & Wagenvoort, J. (2005). Hygiene: Prüfungswissen für Pflege- und Gesundheitsfachberufe 2.Auflage. München: Elsevier.
- Düllingen, M., Kirov, A. & Unverricht, H. (2012). Hygiene und medizinische Mikrobiologie: Lehrbuch für Pflegeberufe. Stuttgart: Schattiger.
- Möllenhoff, H. (2002). Hygiene für Pflegeberufe. München: Urban & Fischer.

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 10 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 11: Sicherheit und Schutz**Teilmodul** Klasse 6: Thermoregulation**Dozent** D. Messerich**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	9	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student begleitet Patienten in Hypothermie / Hyperthermie, d.h. den Pflegeprozess vorzubereiten und die zugehörigen Pflegen durchzuführen und zu evaluieren bzw. anzupassen.

Der Student gibt die Spezifika der Thermoregulation bei Erwachsenen wieder und erläutert geeignete pflegerische Maßnahmen, z.B. die verschiedenen Arten der Temperaturmessung, die Normwerte, Fiebersenkung, usw.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Anatomie: (2 Std.) → D. Messerich (2. Semester)

- Temperaturregulation

Allgemeine Pflege: (5 Std.) → D. Messerich (2. Semester)

- Physiologische und pathologische Regulation der Körpertemperatur bei Erwachsenen
  - Fieber (Arten, Verlauf)
  - Messen der Körpertemperatur
  - Pflege bei Fieber (Kälte, Wärmetherapie, Schweißsekretion)

Pflege Innere Medizin: (2 Std.) → D. Messerich (2. Semester)

- Pflege bei Hypothermie

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Erklärung der theoretischen Aspekte der Pflege ausgehend von einem theoretischen Fallbeispiel mit anschließendem Ausarbeiten eines Pflegeplans
- Unterricht mit Kursunterlagen

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Anatomie/Physiologie, der Inneren Medizin, als auch der Allgemeinen Pflege beim Erwachsenen und beim alten Menschen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das gesamte Modul ist bestanden wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: D. Messerich

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen MESSERICH D. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Brandt, I. & Menche, N. (2013). Pflege konkret Innere Medizin (6. Auflage). München: Elsevier.

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 7 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 2 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 12: Wohlbefinden**Teilmodul** Klasse 1: Physisches Wohlbefinden**Dozent** M. Fatzaun**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	6	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

D4K1 1.BGKW

**Zielsetzung**

Der Student kennt die Entstehung von akuten und chronischen Schmerzen. Er kann unterschiedliche Messinstrumente zur Schmerzbestimmung beim Patienten anwenden. Er kennt die Grundlagen der medikamentösen und nicht-medikamentösen Schmerztherapie.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Allgemeine Pflege: (6 Std.) → M. Fatzaun (1. Semester)

- Was ist Schmerz?
- akute und chronische Schmerzen
- Messinstrumente zur Schmerzbestimmung
- Einführung ins Schmerzmanagement

- WHO-Stufen-Schema
- medikamentöse und nicht-medikamentöse Schmerztherapie

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Fatzaun

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FATZAUN D. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Hein, B. (2013). PflegeWissen Schmerz. München: Elsevier.
- Hellmann, St., Rößlein, R. (2017). Expertenstandards Schmerzmanagement in der Pflege (2. aktualisierte Auflage). Hannover: Schlütersche Verlagsgesellschaft.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 13: Wachstum und Entwicklung**Teilmodul** Klasse 1: Wachstum**Dozent** J. Wintgens**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	19	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

eigene Erfahrungen

**Zielsetzung**

Der Student erlernt Grundlagen über die physiologische und pathologische Geburt und Nachgeburt sowie die Versorgung der Mutter und des Neugeborenen während und nach der Geburt.

Der Student kennt die Normwerte des Größen-, Längenwachstum sowie das Wachstum des Kopfumfangs, analysiert diese mittels Somatogramme und Perzentilen und grenzt diese von denen des Erwachsenen ab. Er kennt die physiologischen Veränderungen nach der Geburt und pathologischen Erscheinungen.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

**Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

**Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

**Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

**Inhalte**

Gynäkologie und Geburtshilfe: (4 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- Physiologische Geburt und Nachgeburt
  - Untersuchungen vor und während der Geburt

- Geburtsmechanismen
- Geburtsverlauf
- Pathologische Geburt und Nachgeburt
  - Weichteildystokien
  - Lageanomalien und Anomalien der Poleinstellung
  - Mütterliche Geburtsverletzungen
  - Plazentalösungsstörung und Uterusatonie
  - Geburtshilfliche Operationen

Pflege Mutter und Kind: (8 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- postnatale Pflege von Mutter und Kind
- Praktische Übungen Baby-Bad, Nabelpflege und Vulvapflege 3 Std.

Kinderheilkunde: (7 Std.) → J. Wintgens (2. Semester)

- Anpassung des Neugeborenen nach der Geburt

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich Gynäkologie /Geburtshilfe, Pflege von Mutter und Kind sowie der Kinderheilkunde im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Wintgens

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2019/20)
- Weber, S. (2017). Gynäkologie und Geburtshilfe (6. Auflage). München: Elsevier.

Ergänzende Literatur:

- Goerke, K., Junginger, C. (2014). Pflege konkret Gynäkologie Geburtshilfe (5. Auflage). München: Elsevier.

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 5 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 11 Std.

Human- und Sozialwissenschaften

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 3 Std.

**Modul** Domäne 13: Wachstum und Entwicklung**Teilmodul** Klasse 2: Entwicklung**Dozent** M. Jelley**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	12	1	Bachelor - Krankenpflege

---

## **Vorkenntnisse**

/

## **Zielsetzung**

Der Student erlangt Grundkenntnisse hinsichtlich der Entwicklung sowie deren beeinflussenden Faktoren. Er kennt die verschiedenen Entwicklungstheorien und kann diese mit Hilfe von Beispielen erläutern und analysieren.

Der Student kann die theoretischen Inhalte bei der Erstellung des Berichts "Kindergarten" im 2.BGKW anwenden und mit seinen Erfahrungen aus der klinisch-praktischen Unterweisung verbinden.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Entwicklungspsychologie: (12 Std.) → M. Jelley (2. Semester)

- Grundlagen der Entwicklungspsychologie
- Gegenstand und Aufgaben der Entwicklungspsychologie

- Unterschiedliche, theorieabhängige Beschreibungen der Entwicklungsverläufe, Entwicklungsfaktoren, Entwicklungsaufgaben vom Säuglingsalter bis zur Adoleszenz

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Übungen zu den Somatogrammen und Perzentilen

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Die Evaluation dieses Moduls wird durch das Erstellen eines Kindergartenberichts im 2. Studienjahr ersetzt. Die Berichtsangaben werden durch den Dozenten im Laufe der jeweiligen Unterrichtsstunden bekannt gegeben.

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert. Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Jelley

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtlektüre:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JELLEY M. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften: 12 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Pharmakologie und Etymologie**Teilmodul** Pharmakologie und Etymologie**Dozent** C. Houbben, S. Warnholz**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1BGKW	1	20	1	Bachelor - Krankenpflege

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student erlangt Wissensgrundlagen zur Pharmakologie und verbindet diese mit dem Pflegealltag. Er kennt die Schwerpunkte hinsichtlich der Verabreichung von Medikamente im Pflegealltag und kann mit dem Compendium umgehen.

Der Student kennt die Wortwurzeln (aus griechischem und lateinischem Ursprung), die gebraucht werden, um die grundlegenden, wichtigen und regelmäßigen medizinischen Wörter zu bilden. Er erwirbt einen Gedankenmechanismus, der es ihm erlaubt, tausende Wörter aus dem medizinischen Wortschatz zu begreifen und selbst zu bilden. Der Student erlangt ein Verständnis der Bedeutung von Wörtern, die von den Fachkräften täglich gebraucht werden. Am Ende des Unterrichts kann er eine Anamnese auf Französisch gestalten.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Etymologie: (8 Std.) → C. Houbben (2. Semester)

- Der Theoretische Teil: besteht aus der Lehre der Etymologie, die auf Französisch gelehrt wird und basiert auf einem Buch das folgende Ziele hat: Lernen die Etymologie zu gebrauchen um den medizinischen Wortschatz zu verstehen und sich diesen anzueignen
- Parallel dazu führen wir Gespräche in französischer Sprache über die allgemeine Pflege und die Prophylaxen. (Auch Allgemeine Wiederholungen: Wie stellt man Fragen; Grammatik Anwendungen; Gebrauch von Verben in der korrekten Weise, usw.)
- Das Ziel ist am Ende des Jahres eine Anamnese auf Französisch zu gestalten: gemeinsam erarbeitet in der Klasse. Dieses Ziel soll im Bezug zur Kompetenz 3 „Aufbau einer professionelle Beziehung „stehen, welches während der KU bewertet wird und später im Beruf ebenfalls seine Wichtigkeit hat

Pharmakologie: (12 Std.) → S. Warnholz (2. Semester)

- Die Verabreichung eines Medikamentes
- Die Arzneimittelformen
- Aufnahme und Wirkung eines Medikamentes im Organismus
- Faktoren, die die Aktion des Medikamentes beeinflussen
- Das Verabreichen von Medikamenten
- Medikamentengruppen

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Arbeit mit dem Compendium
- Eigenständiges Lernprogramm
- Mündliche Abfragen
- Partnerarbeit für Textarbeiten, Übersetzungen und Erstellung einer Anamnese auf Französisch

### **Material**

- Compendia (Auflistung aller offiziellen Pharmaka in Belgien)
- Unterschiedliche Medikamente in ihrer Verpackung
- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Buch: « Le vocabulaire médical de base » - étude par l'étymologie -Par Marie Bonvalot et l'équipe de programmation de l'O.I.P.

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich Pharmakologie und Etymologie im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Warnholz

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WARNHOLZ S. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen "Krankenpflege in zwei Sprachen" von Hugette Fizaine HOUBBEN C. (Studienjahr 2019/20)
- Bonvalot, M. & Société d'Études Techniques et Fiduciaires. (2007). Le vocabulaire médical de base Vol 1 & Vol 2. Paris: Société d'Études Techniques et Fiduciaires.

Ergänzende Literatur:

- Baum, U. & Steinfartz, P. (2009). Arzneimittellehre. München: Urban & Fischer.
- Centre Belge d'Information pharmacotherapeutique. (2015). Répertoire commenté des médicaments 2015. Gent: CBIP.
- Lüllmann, H., Mohr, K. & Wehling, M. (2003). Pharmakologie und Toxikologie – Arzneimittelnwirkungen verstehen – Medikamente gezielt einsetzen 15.Auflage. Stuttgart: Thieme.
- Jelinek, A. (2013). Arzneimittellehre für Pflegeberufe 1.Auflage. München: Elsevier.
- Schmid, B., Strub, P. & Studer, A. (2009). Arzneimittellehre für Krankenpflegeberufe (9. Auflage). Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

## Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 12 Std.

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 8 Std.

**Name der Schule** Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft **Kursnr.** 5747

**Modul** Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie

**Teilmodul** Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie

**Dozent** M. Beythen, S. Curnel, I. Vanaschen

**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	1	18	1	Bachelor - Krankenpflege

---

## **Vorkenntnisse**

/

## **Zielsetzung**

Der Student versteht die Bedeutung pflegewissenschaftlicher Arbeit für das pflegerische Handeln und kennt die Begriffe Pflegeforschung und EBN.

Er konsultiert Fachzeitschriften, liest Forschungsartikel und entdeckt erste Unterschiede in qualitativen und quantitativen Studien, Primärliteratur und Sekundärliteratur.

Der Student erlangt die notwendigen Kenntnisse über die EDV-Systeme an der AHS und wendet diese im Studiumsalltag aktiv an.

Der Student kennt die APA-Norm sowie die hochschulspezifischen Besonderheiten und kann diese im Studiumsalltag anwenden.

Der Student lernt die Mediothek und die Vorgehensweise bei der Ausleihe und Recherche kennen.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

## **Inhalte**

Recherche: (12 Std.) → S. Curnel (2. Semester)

- Geschichtliche Entwicklung der Pflegeforschung
- Pflegeforschung in Belgien
- Zielsetzung der Pflegeforschung
- Methodische Grundlagen der Pflegeforschung
- Forschungsanwendung als Prozess und Evidence-Based Nursing

Methodik: (2 Std.) → M. Beythen & I. Vanaschen (1. Semester)

- Vorlagen von Word, PPT
- Erstellung einer Arbeit

Information- und Kommunikationstechnologien: (1 Std.) (1. Semester) → D. Brandt

- Einführung: Allgemeine Handhabung der MacBooks Starten und Handhabung der tragbaren Computer
- Eigene Computer ins Netz setzen. Korrekter Umgang mit den Passwörtern und Einzelheiten zur Sicherheit
- Wie komme ich ins Internet? – Wie melde ich mich an und wie nutze ich das interne Netz?
- Jeder hat eine E-Mail-Adresse - Was ist Webmail? Wie nutze ich es? E-Mails verschicken mit oder ohne Anhang

Information- und Kommunikationstechnologien: (2 Std.) (1. Semester) → I. Vanaschen

- Vorstellung der APA-Norm und hochschuleigenen Besonderheiten
- Anwendung der APA-Norm im Studiumsalltag

- Einführung Mediothek (1 Std.) → Mitarbeiter Mediothek (1. Semester)

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Analyse von wissenschaftlichen Publikationen
- Einzel- und Gruppenarbeiten

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Für die Einführung in die hausinternen EDV-Systeme ist der eigene Laptop / das eigene Tablet von Vorteil

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich Pflegeforschung im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das gesamte Modul ist bestanden wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Für die Teile: Methodik, Informations- und Kommunikationstechnologie sowie Einführung in die Mediothek ist die Anwesenheit für den Studenten Pflicht und gelten in diesem Fall als absolviert. Ist der Student nicht anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozenten festgelegt.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Die Angaben zur Erstellung einer Diplomarbeit erstellt von den Dozenten
- Das Dokument über die APA-Norm

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften: 12 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften: 5 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 1 Std.

**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Einführung in die theoretische Ausbildung**Dozent** M. Beythen**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW		30		Bachelor - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

/

## **Zielsetzung**

Der Student wiederholt bzw. vertieft sein Wissen über die psychologischen Ansätze von Lernvorgängen und verdeutlicht sich den Begriff "Lernen".

Der Student lernt verschiedene Lernstile und Motivationsarten zum Lernen kennen und schätzt sich mit Hilfe dieser selbst ein. Er versteht die unterschiedlichen Möglichkeiten, um seine eigene Lernmotivation und -konzentration zu optimieren.

Der Student eignet sich Arbeitsmethoden und Lernmethoden an, die im Studium an der AHS benötigt werden, um sich eine unterrichtsbezogene Lernaktivität zu ermöglichen.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

## **Inhalte**

Arbeitsmethodik: (30 Std.) → M. Beythen (1. & 2. Semester)

- Motivation
  - intrinsische Motivation
  - extrinsische Motivation
- Lernpsychologie
  - Selbstreflexion über das eigene Lernverhalten
  - das Gehirn
  - Lernstile
  - Methoden zur Lernoptimierung
- Lernziele
  - Bedeutung von Lernzielen
  - Formulierung von eigenen Lernzielen
- Lern- und Arbeitsmethoden
  - Unterrichtsnotizen machen
  - Texte lesen
  - Textbearbeitung
  - Vorträge vorbereiten
  - "Compendium lesen"
  - etc.
- Zeiteinteilung und Arbeitsorganisation
- Prüfungen
  - Umgang mit Prüfungen
  - Prüfungsarten (schriftlich, mündlich, praktisch)
  - gezielte Vorbereitung auf Prüfungen
  - Bedeutsamkeit von Zwischenprüfungen / Dispensprüfungen
- Stress im Studium

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- praktisches Einüben von verschiedenen Lern- und Arbeitsmethoden
- Selbstreflexion

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Modulverantwortlicher: M. Beythen

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 30 Std.

**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Einführung in die praktischen Ausbildungsbereiche**Dozent** M. Beythen, S. Curnel, M. Fatzaun, D. Messerich, M. Wegener**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW		29		Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

Der Student kennt die Hausordnungen und den Rahmenstudienplan der AHS. Er ist für die klinisch-praktischen Unterweisungen vorbereitet und kennt die Prüfungsmodalitäten.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## Inhalte

Mathematische Grundlage für die Pflege (8 Std.) M. Wegener (1. Semester: 4 Std., 2. Semester: 4 Std.):

- Einheiten, Prozentsatz, Dreisatz, usw.
- Rechnungen im Pflegealltag

Stunden durch M. Beythen, D. Messerich und M. Fatzaun (17 Std.)

- Vorstellung der pädagogischen Mappe

- Vorstellung / Besprechung der Studien-, Schul-, Hausordnung
- Vorstellung des Kompetenzsystem im Studiengang
- Vorstellung des Evaluationssystems
- Vorstellung / Erstellung von Zielsetzungen einer Klinischen Unterweisung
- Vorstellung der Prüfungsmodalitäten
- Wahl eines (stellv.) Kurssprechers
- Besichtigung der Einrichtungen (1. + 2. Semester)
- Vorstellung / Einweisung H++
- Etc.

Berichtsangaben (4 Std.): S. Curnel, D. Messerich

- Vorstellung der Berichtsangaben zu den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen im 1. Studienjahr (1. + 2. Semester)

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

/

### **Arbeitsaufwand**

Der Student muss an allen Kontaktstunden teilnehmen

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe Studienjahr (2019/20)

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 29 Std.

**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Begleitete Theoriestunden**Dozent** C. Keutgen, M. Beythen, M. Jousten**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW		130		Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, die erlernten theoretischen Inhalte weiter zu vertiefen, aber auch mehr Sicherheit in der Ausübung der erworbenen pflegerischen / praktischen Tätigkeiten zu erlangen.

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, eine gezielte Begleitung und Beratung bei seiner Kompetenz- und Lernentwicklung zu erhalten.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## Inhalte

- Lernberatung → 40 Stunden im akademischen Jahr, davon 10 Pflichtstunden pro Student: Jahrgangsbegleiter (1. & 2. Semester)

- Projekt in Deontologie, Ethik, Berufsgeschichte und "Wir Pflegekräfte in der Migrationsgesellschaft heute" → 25 Stunden (Besuch der Gedenkstätte "Hadamar", etc.): M. Beythen, L. Godart u. C. Keutgen (2. Semester)
- Vertiefung der praktischen Anwendung der Theorieunterrichte "allgemeine Pflege" und Theorie und Konzepte → M. Jousten (1. & 2. Semester)
- Vorbereitung auf die praktische Prüfung (Testlabor)

## **Lehrmethoden**

/

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Anwesenheit ist Pflicht und gilt in diesem Fall als absolviert. Die Modalitäten werden von den jeweiligen Dozenten im Vorfeld mitgeteilt.

## **Arbeitsaufwand**

/

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 130 Std.

**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Klinisch-praktische Unterweisung**Dozent** M. Beythen**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	10,5	249	10,5	Bachelor - Krankenpflege

### **Vorkenntnisse**

Allgemeine Pflege, Theorien und Konzepte der Krankenpflege, Allgemeine Grundsätze, Ergonomie und Hebe- und Verlagerungstechniken, Gerontologie, Kommunikation und Gesprächsführung, Psychohygiene, Krankenhaushygiene, Rückenschule, Deontologie und juristische Aspekte

### **Zielsetzung**

Wissenstransfer aus der Perspektive unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen in die Praxis.

Gestaltung eines Gesundheitsprozesses : 1. Schritt des Pflegeprozesses nach Fichter und Meier, Informationssammlung als Vorbereitung zur Erbringung einzelner Handlungssequenzen in der klinischen Unterweisung.

Förderung des selbstbestimmten Lernen und eigenverantwortliches Handeln.

In der KU Krankenhaus stellt der Student vorrangig die professionellen Pflegeleistungen in den Vordergrund und das Erstellen einer Anamnese. Hier wird die Fertigkeit der Grundpflege, der speziellen Pflege, der Vitalzeichenkontrolle und der Katheterpflege geübt.

In der KU Alten- und Pflegewohnheim liegt der Schwerpunkt auf dem Erfassen folgender Daten:

- Pflegeleitbild und Betriebsleitbild des Hauses
- Biografie des Betagten
- Erkennen von Fähigkeiten, Einschränkungen und Ressourcen in den 13 ABEDL's nach Monika Krohwinkel.

So lernen die Studenten den Menschen als einheitliches integrales Ganzes zu erfassen. Der Student sollte im Alten- und Pflegewohnheim gelebte Handlungskompetenz analysieren. Die Pflegegewohnheiten in der Pflegeplanung der Bewohner sollen vom Studenten übernommen werden mit der nötigen Reflexion zu Hygiene und Asepsis.

Selbstreflexion zur Mitgestaltung einer Lernentwicklung und zur Entwicklung von erforderlichen Kompetenzen.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen*

## Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## Inhalte

Klinisch-praktische Unterweisungen im:

- Krankenhaus
- Alten- und Pflegeheim

## Lehrmethoden

Praktische Anwendung durch den Studenten in Begleitung von diplomierten Pflegekräften oder Dozenten.

Der Student erhält die Möglichkeit seine Fingerfertigkeit in der Durchführung pflegerischer Maßnahmen zu erreichen, reflektierend zu handeln und seine Praxis zu evaluieren durch: das Übungslabor, Testlabor, die klinisch-praktischen Unterweisung auf Station.

## Material

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenste Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbentextmarker, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

## Evaluation

Der Student muss eine gewisse Handlungssicherheit durch Übungen unter Anleitung in bekannten Situationen erlangen. Der Dozent sowie auch der Referenzpfleger sollte ausbildungsrelevante Lernsituationen ermöglichen. In bekannten Situationen (in einer einfachen Pflegesituation, keine speziellen Krankheiten mit relevantem Einfluss auf die Pflege) führt der Student vorgeschriebene Tätigkeiten aus. Der Student trägt keine Verantwortung eines kompletten Pflegeprozesses. (Er ist noch nicht in der Lage konkrete Pflegeprobleme zu formulieren und dazugehörige Pflegediagnosen zu erstellen)

210 Punkte für die Evaluation der Pflegeleistung:

→ Krankenhaus: 50 Punkte

→ Alten- und Pflegeheim: 50 Punkte

Die erreichten Punkte für die klinisch-praktische Unterweisung werden im Klassenrat auf Basis einerseits des ausgefüllten Beurteilungsbogens "Kompetenzorientierte Evaluation in der Pflege" durch den Studenten und Dozenten, andererseits durch die Beurteilung des Einsatzortes besprochen und abschließend auf 210 umgerechnet.

## Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

## Bildungsbereiche

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 249 Std.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	6		6	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Die erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden Studienjahr

### **Zielsetzung**

Durch die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozess in den unterschiedlichen klinisch-praktischen Unterweisungen erlangt der Student mehr Routine und Sicherheit in der Durchführung und Anwendung des theoretischen Wissens im pflegerischen Alltag. Schwerpunkt liegt auf dem 1. Schritt des Pflegeprozesses nach Fichter und Meier: Informationssammlung als Vorbereitung zur Erbringung einzelner Handlungssequenzen in der klinischen Unterweisung.

In der KU-Krankenhaus stellt der Student vorrangig die professionellen Pflegeleistungen in den Vordergrund und das Erstellen einer Anamnese.

In der KU-Pflege-und Seniorenheim liegt der Schwerpunkt auf dem Erfassen folgender Daten:

- Pflegeleitbild und Betriebsleitbild des Hauses
- Biografie des Betagten
- Erkennen von Fähigkeiten, Einschränkungen und Ressourcen in den 13 ABEDL's nach Monika Krohwinkel.

So lernen die Studenten den Menschen als einheitliches integrales Ganzes zu erfassen. Der Student sollte im Pflege- und Seniorenheim gelebte Handlungskompetenz analysieren.

Interesse schaffen für fachspezifische Veranstaltungen. Selbstreflexion zur Mitgestaltung einer Lernentwicklung und zur Entwicklung von erforderlichen Kompetenzen durch das Erstellen eines Portfolios.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des*

Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station  
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

## **Inhalte**

Der Student erstellt im Laufe des Studienjahres insgesamt 2 schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses. Diese gliedern wie folgt auf:

- 1 Bericht Krankenhaus (aufgeteilt in 2 Teile)
- 1 Bericht Altenpflege
- Führung des Portfolios

## **Lehrmethoden**

Teilnahme an Vorträgen im Bereich der gesundheitlichen Aufklärung → 12 Std. = 3 Vorträge (+/- 3 Std. reiner Vortrag + 1 Std. für den Bericht)

Fallbesprechungen mit den begleitenden Dozenten und Aufarbeitung der Fälle an den jeweiligen KU-Tagen.

Führung eines Portfolios

Der Student führt neben dem Portfolio einen Nachweis über seine erlernten praktischen Fähigkeiten/Fertigkeiten in den jeweiligen Pflegefachleistungen und anvertrauten Handlungen. Hierzu verwendet der Student ein Dokument (Vorlage s. pädagogischen Mappe) für die gesamte Studiendauer.

Dieser Nachweis ist Teil des Portfolios und wird am Ende des Studienjahres dem jeweiligen Jahrgangsbegleiter vorgelegt und für das kommende Studienjahr dem Studenten wieder zurückgegeben.

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

120 Punkte für die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses (Pflegebericht). Diese setzen sich wie folgt zusammen und werden im Klassenrat besprochen:

→ Krankenhaus (KU von 4 Wochen): 50 Punkte

1. Teil "Foto" des Patienten- Administrative Vorstellung des Patienten = 15 Punkte
2. Teil Administrative Vorstellung des Patienten

- Anamnese

- Grundangaben: Erklärung der Diagnose und Pathophysiologie = 35 Punkte  
Vergleichstabelle Symptome und Komplikationen

- 24-Stunden Beobachtung

→ Alten- und Pflegewohnheim (KU von 4 Wochen): 50 Punkte

→ Portfolio und Teilnahme an Vorträgen: 20 Punkte

(Bei fehlenden Vortragstunden können die Punkte für Portfolio und Vorträge bis auf 0/20 im Klassenrat gesetzt werden.)

## **Arbeitsaufwand**

Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

**Teilmodul** Praktische Prüfung in der allgemeinen Pflege (Testlabor)

**Dozent** M. Beythen

**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
1BGKW	2,5		2,5	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Die erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden Studienjahr

### **Zielsetzung**

Der Student stellt sein Können und sein Wissen der Grundpflege und der speziellen Pflegen unter Beweis. Hierdurch zeigt er den beurteilenden Dozenten, dass er diese pflegerischen Tätigkeiten im Pflegealltag am Patienten fachlich und professionell durchführen kann.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

Die Grundpflege und speziellen Pflegen des 1. Studienjahres --> s. Modulbeschreibungen

## **Lehrmethoden**

Der Student vertieft selbständig seine Fertigkeiten in der erlernten Grundpflege und in den speziellen Pflegen zusätzlichen zu den gegebenen Unterrichtsstunden im Übungslabor.

Des Weiteren kann der Student im Rahmen der begleiteten Theoriestunden in einer Kleingruppe, begleitet durch einen Dozenten, weiter seine Fertigkeit in den jeweiligen Pflegen gezielt vertiefen und ausbauen.

## **Material**

- Berufskleidung

## **Evaluation**

50 Punkte für die praktische Prüfung (Testlabor) im Übungsraum.

Sein Können und sein Wissen in der Grundpflege und zu den speziellen Pflegen des 1. Studienjahrs werden in der praktischen Prüfung überprüft. Die praktische Prüfung ist bestanden, wenn 50% der Punkte erreicht sind.

Erreicht ein Student weniger als 50% der Punkt, gilt die praktische Prüfung als nicht bestanden und muss wiederholt werden.

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaften:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaften:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Akademisches Jahr 2019-2020

Studienrichtung Bachelor - Krankenpflege

Klasse 2BGKW

	Dozent	Stunden	ECTS	Punkte
Domäne 1: Gesundheitsförderung		69	4	80
Klasse 2: Gesundheitsmanagement	A. Johnen, F. Kessel, B. Schroeder	69	4	80
Domäne 2: Ernährung		23	2	40
Klasse 1: Nahrungsaufnahme	V. Massin	15	1	20
Klasse 4: Stoffwechsel (Pflegefachleistung)	S. Curnel, A. Johnen	8	1	20
Domäne 3: Ausscheidung und Austausch		25	2	40
Klasse 2: Magen-Darm-Funktion	A. Johnen, G. Jost	25	2	40
Domäne 4: Aktivität und Ruhe		69	4	80
Klasse 2: Aktivität und Bewegung	M. Beythen, S. Curnel	50	3	60
Klasse 4: Kardiovaskuläre und pulmonale Reaktionen	G. Jost	19	1	20
Domäne 5: Wahrnehmung und Kognition		18	1	20
Klasse 4: Kognition	S. Curnel	18	1	20
Domäne 7: Rollenbeziehung		58	4	80
Klasse 1: Fürsorgerolle und Gesundheitsmanagement	G. Jost, V. Massin	42	3	60
Klasse 3: Rollenverhalten	J. Wintgens	16	1	20
Domäne 10: Lebensprinzipien		45	3	60
Klasse 1: Werte	G. Jost	12	1	20
Klasse 3: Übereinstimmung von Werten, Glaube, Handlungen	G. Jost	33	2	40
Domäne 11: Sicherheit und Schutz		24	2	40
Klasse 1: Infektion / Klasse 5: Abwehrprozesse	M. Fatzaun, Dr. S. Ivic, V. Massin	24	2	40
Domäne 11: Sicherheit und Schutz		128	8	160
Klasse 2: Physische Verletzungen (Pflegefachleistungen)	S. Curnel, G. Jost, B. Schroeder	63	4	80
Klasse 2: Physische Verletzungen / Klasse 4: Umweltgefahren / Klasse 1: Sexuelle Identität	V. Massin, B. Schroeder, J. Wintgens	65	4	80
Domäne 12: Wohlbefinden		6	1	20
Klasse 1: Physisches Wohlbefinden	M. Fatzaun	6	1	20
Erste Hilfe		3		
Auffrischung Basic-Life-Support	F. Egyptien, M. Fatzaun	3		
Pharmakologie und Etymologie		16	1	20
Pharmakologie und Etymologie	C. Houbben, Dr. S. Ivic	16	1	20
Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie		29	2	40
Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie	A. Schmelz, I. Vanaschen	29	2	40
Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis		586	26	520
Einführung in die praktischen Ausbildungsbereiche	G. Jost	14		
Begleitete Theoriestunden	M. Jousten	92		
Klinisch-praktische Unterweisung	G. Jost	480	10,5	210
Schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses	G. Jost	0	10,5	210
Praktische Prüfung (Testlabor)	G. Jost	0	5	100
	Gesamt	1099	60	1200

**Modul** Domäne 1: Gesundheitsförderung**Teilmodul** Klasse 2: Gesundheitsmanagement**Dozent** A. Johnen, F. Kessel, B. Schroeder**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2BGKW	4	69	4	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

D1 K1 1.BGKW  
D6 K1 1.BGKW  
D13 K2 1.BGKW

### **Zielsetzung**

Der Student erhält Einblicke in die Lebenswelt von Kindern heute. Er bekommt auch im Hinblick auf die klinisch-praktische Unterweisung im Kindergarten sowie im Bereich der Pädiatrie einen Einblick in Gestaltungsmöglichkeiten von Aktivitäten und Beziehungen mit Kindern. Er berücksichtigt hierbei den Aspekt einer die psychische Gesundheit fördernden und übermäßigen Stress vermeidenden Herangehensweise.

Der Student erhält Einblicke und Einschätzungen in den Bereichen der Normalität und Anormalität von Verhaltensweisen. Er bekommt außerdem anhand des Modells von Freud einen Einblick in neurotische Verhaltensweisen ,eigenartige auf den ersten Blick sinnlose Verhaltensweisen, die aber psychologisch sind und ein besseres Verständnis von Patienten ermöglichen.

Der Student erlangt Wissensgrundlagen zum Arbeits- und Sozialsicherheitsrecht. Der Student wird auf verschiedene Themen betreffend des Arbeits- und Sozialsicherheitsrechts, mit denen er im Berufsalltag konfrontiert werden kann, sensibilisiert, um so einen Beitrag zur Gesundheitspolitik und zum Gesundheitssystem gewährleisten zu können.

Der Student erlangt ein Basiswissen bezüglich der Verwaltung und Ökonomie im belgischen Gesundheitswesen und bezüglich einiger nationaler und internationaler Organisationen, die im Bereich der Gesundheit zuständig sind. Der Student analysiert mit dem Dozenten den Haushalt der DG im Bereich der Gesundheit und formuliert hierzu kritische Fragen.

Der Student vertieft die Thematik "Sekundärprävention". Mittels Filmmaterial wird dem Studenten verdeutlicht, welche Vor- und Nachteile Maßnahmen im Rahmen der Sekundärprävention aufweisen. Er bezieht die allgemeine Theorie der Sekundärprävention auf ein konkretes Beispiel.

Der Student vertieft ebenfalls konkrete Ansätze der Patienteninformation, Patientenschulung sowie Patientenedukation. Der Student lernt die Patientenrechte in der DG und Belgien sowie die unserer Region spezifischen Patientenschulungen kennen. Er versteht die Bedeutsamkeit der Gesundheitserziehung als pflegerische Tätigkeit und wendet dies auf ein konkretes Beispiel seiner Wahl an.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

## **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Didaktik: (12 Std.) → F. Kessel (1. Semester)

- Rahmenpläne, Richtlinien für die Kindergartenarbeit allgemein und in der DG
- Artikulation der Stunde
- Lernziele
- Inhaltsanalyse
- Sozialformen
- Bedingungsfeldanalyse
- Medien und Materialien
- Methoden
- Erziehungsstile
- Nachbereitung

Psychologie: (12 Std.) → F. Kessel (1. Semester)

- Was (wer) ist normal/anormal?
- Das Persönlichkeitsmodell von Freud:
  - die psychoanalytische Theorie
  - das Unbewusste
  - die Instanzenlehre
  - die Entwicklungsstadien zur Persönlichkeitswerdung
- Die Entstehung neurotischer Konflikte:
  - Konfliktarten
  - Unterschiede neurotische und psychotische Verhaltensweisen
  - Verteidigungsmechanismen nach Freud
  - Unterschied Neurotiker und psychisch Gesunder
  - Begriffsbestimmungen
- Ein Fallbeispiel
- Erziehungshilfen

Berufshygiene: (8 Std.) → B. Schroeder (2. Semester)

- Das Krankenhaus als Arbeitsplatz
- Das Gesetz über das Wohlbefinden am Arbeitsplatz
- Die Arbeitsmedizin
- Der Ausschuss für Gefahrenverhütung und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Die Sozialwahlen
- Die Ergonomie
- Der Arbeitsunfall
- Die Berufskrankheit
- Der Mutterschaftsschutz

Verwaltung und Ökonomie der Gesundheit: (12 Std.) → A. Johnen (1. Semester)

- Die internationalen Organisationen
- Die Verteilung der politischen Kompetenzen im belgischen Gesundheitswesen
- Die präventive Medizin und ihre offiziellen Strukturen in der DG
- Die Soziale Sicherheit und ihre Fürsorgesysteme

Gesundheitsförderung und Prävention: (25 Std.) → A. Johnen (2. Semester)

- Begriffsbestimmung: Sekundäre Prävention
- Raster zur Analyse eines Projektes der Früherkennung
- Früherkennung von ... (Themenbezogene Recherche nach Interesse der Studenten)
- Je nach Bedarf: Analyse bzw. Ausarbeitung eines Projektes im Rahmen der Früherkennung
- Früherkennung von Suchterkrankungen: Begriffsbestimmungen, Legale und illegale Drogen,

Formen der Sucht, Entstehung einer Sucht, Stadien der Abhängigkeit, Früherkennung, Entzug und Entwöhnung

- Patientenschulung: Begriffsbestimmungen
- Beratung: Einleitung, Elemente und Merkmale von Beratung, Beratung als Prozess Beratung in der Pflege
- Gesundheitserziehung und PA-MKD
- Strukturierte Autonomieprogramme
- Theoretische Grundlagen zum Erstellen eines Projektes im Rahmen der Patientenschulung, Bedürfnisanalyse, Zielsetzung, Planung, Ausführung, Auswertung, Analyse oder Ausarbeiten von Projekten in der Patientenschulung

## Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Wissensvermittlung bzw. Vertiefung durch passende (Doku-)Kurzfilme
- Einzel- und Partnerarbeit sowie evtl. Gruppenarbeiten zur Erarbeitung der unterschiedlichen Lerninhalte
- Treffen mit dem Gesundheitsminister der DG

## Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Notizmaterial

## Evaluation

Dieses Modul gilt absolviert wenn folgende Vorgaben durch den Studenten erfüllt wurden:

- Abgabe und Vorstellung einer Unterrichtsvorbereitung sowie Auswertung des Mehrwerts dieser klinisch-praktischen Unterweisung
- Abgabe eines Synthesepapiers der Hauptideen des Unterrichtes, sowie des Mehrwertes dies Unterrichtes im Hinblick auf ihr Studium
- Abgabe einer Prüfungsarbeit im Bereich "Berufshygiene"
- Erstellung eines Vortrags in Kleingruppen im Rahmen des Unterrichtes "Verwaltung und Ökonomie"
- Abgabe und Vorstellung einer Prüfungsarbeit zu den Themen "Sekundärprävention" und "Patientenedukation"

Der Student stellt seine erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam, ob das Wissen und das Verständnis der Materie als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als absolviert betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: A. Johnen

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOHNEN A. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen KESSEL F. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (Studienjahr 2019/20)
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

- Brieskorn-Zinke, M. (2006). Gesundheitsförderung in der Pflege. Stuttgart: Kohlhammer.
- Gesetzestexte – Webseite der LIKIV (INAMI)
- Haisch, J., Hurrelmann, K. & Klotz, T. (2014). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Hans Huber.
- London, F. (2003). Informieren, Schulen, Beraten: Praxishandbuch zur pflegebezogenen Patientenedukation (1. Auflage). Bern: Huber.
- Kiger, A.M. (2006). Gesundheit lehren und lernen: Gesundheitserziehung und -förderung in Pflegeberufen (1. Auflage). München: Elsevier Urban & Fischer.
- Klug Redman, B. (2009). Patientenedukation: Kurzlehrbuch für Pflege- und Gesundheitsberufe (2. vollständig überarbeitete Auflage). Bern: Huber.

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 8 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft: 61 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 2: Ernährung**Teilmodul** Klasse 1: Nahrungsaufnahme**Dozent** V. Massin**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2BGKW	1	15	1	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

D2 K1 1. BGKW

### **Zielsetzung**

Der Student begleitet einen Patienten in den unten stehenden Pflegesituationen, d.h. den Pflegeprozess vorzubereiten und die zugehörige Pflegen durchzuführen und zu evaluieren bzw. anzupassen

Er eignet sich Kenntnissen der Krankenpflege bei Patienten mit Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes inklusive enterale Ernährung an und erarbeitet primäre, sekundäre und tertiäre Präventionsmaßnahmen.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

Diätlehre: (4 Std.) → V. Massin (2. Semester)

- Pflege eines Patienten mit Erkrankungen des Magendarmtraktes: Sondenkosternährung
- Über- und Unterernährung
- Adipositas

Allgemeine Pflege: (11 Std.) → V. Massin (2. Semester)

- Arten von gastrointestinalen Sonden
- Magenfunktionsprüfungen
- Künstliche Enterales Ernährung
  - Ziel, Indikationen, Kontraindikationen, Ethische/Rechtliche Aspekte der enteralen Ernährung
  - Applikationswege der enteralen Ernährung
  - Überwachung und Pflege bei Sondenernährung
- Das Legen einer gastrointestinalen Sonde
- Magensonde zur Ableitung von Sekreten
- Pflege bei Gastrostomie
  - Pflege nach Abheilen der Fistel
  - Wechsel der perkutanen Gastrostomie mit Ballon (Prozedur)
  - Pflege bei den „alternativen“ Applikationswegen
  - Komplikationen der „alternativen“ Applikationswegen
- Praktische Übungen: 3 Std. Legen einer Magensonde, Verabreichung von Sondenkost (1,5 Std. prakt. Übung direkt nach Theoriestunden + 1,5 Std. prakt. Übung am Ende 2. Semester)

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textbearbeitung
- Einzel- und Partnerarbeit zur Erarbeitung der Lerninhalte
- Praktische Unterweisung im Übungslabor

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen und sein praktisches Können im Rahmen der praktischen Prüfung (Testlabor) und in den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung im (Testlabor), ob das Wissen und das Verständnis beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student in der praktischen Prüfung eine Note von mindestens 50% erreicht hat.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: V. Massin

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen MASSIN V. (Studienjahr 2019/20)
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

- Kurz, A., Rey, J. (2018). Pflege Konkret – Innere Medizin (7. Auflage). München: Elsevier.

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 8 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 4 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 3 Std.

**Modul** Domäne 2: Ernährung**Teilmodul** Klasse 4: Stoffwechsel (Pflegefachleistung)**Dozent** S. Curnel, A. Johnen**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2BGKW	1	8	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student kann die kapillare Blutentnahme zur Bestimmung der Glukose im Blut durchführen. Er kennt die Normwerte sowie deren Abweichungen und gibt diese entsprechend weiter.

Der Student kennt die Grundlagen der s.c.-Injektionstechnik. Er kann Fertigspritzen (nur niedermolekulares Heparin) s.c. verabreichen.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Blutzuckermessung: (4 Std.) → A. Johnen (2. Semester)

- Kapillare Blutabnahme im Rahmen der BZ-Messung
- Umgang mit Blutzuckermessgeräten
- Blutzuckernormwerte und deren Abweichung

- Kapillare Blutentnahme → 2 Std. praktische Übungen

s.c.-Injektion: (4 Std.) → S. Curnel (2. Semester)

- Grundlagen der s.c.-Injektion
- Durchführung der s.c.-Injektion nur mit Fertigspritzen (niedermolekulares Heparin)
- s.c.-Injektion → 2. Std. praktische Übung

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- praktische Übungen

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme, einer fachgerechten Durchführung der kapillaren Blutabnahme zur BZ-Bestimmung sowie einer fachgerechten Durchführung der s.c.-Injektion während den praktischen Übungen gilt dieses Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch die Dozenten festgelegt.

Modulverantwortlicher: A. Johnen

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen JOHNEN A. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 4 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 4Std.

**Modul** Domäne 3: Ausscheidung und Austausch**Teilmodul** Klasse 2: Magen-Darm-Funktion**Dozent** A. Johnen, G. Jost**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2BGKW	2	25	2	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

D2 K1 1.BGKW  
D2 K5 1.BGKW  
D3 K3 1.BGKW

### **Zielsetzung**

Der Student wiederholt vertiefende die Anatomie und Physiologie des Magen-Darm-Trakts als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich Gastroenterologie. Parallel eignet er sich die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich Gastroenterologie an und setzt diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung. Er lernt die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien kennen.

Der Student setzt sich mit passenden Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit gastroenterologischen Erkrankungen auseinander. Er erlangt Kenntnisse zu den Diäten bei den thematisierten Erkrankungen (s. Inhalt), das Ausarbeiten der prophylaktischen Aspekte dieser Diäten sowie der fördernden Faktoren zum Einhalten einer Diät.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*  
*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*  
*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*  
*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*  
*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*  
*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*  
*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*  
*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*  
*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*  
*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*  
*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*  
*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*  
*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*  
*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*  
*Fähigkeit 6.5: Delegation*  
*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*  
*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*  
*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten*

## **Inhalte**

Pflege Chirurgie: (10 Std.) → G. Jost (2. Semester)

- Pflege bei gastroenterologischer Chirurgie (Ösophagus, Kardia, Magen, Duodenum, Dünndarm, Dickdarm, Analbereich, Leber, Galle, Pankreas, Milz, Hernien)
- Pathologien, die eine OP-Indikation darstellen
- Operationsmethoden
- Prä- und postoperative Pflege
- Spezielle Pflege bei Enterostomie

Pathologie: (5 Std.) → A. Johnen (2. Semester)

- Erkrankungen MDT, Leber, Galle, Milz, Pankreas

Gastroenterologie: (6 Std.) → A. Johnen (2. Semester)

- Anatomie/Physiologie
- Diagnostik
- Krankheiten des Magen-/Darmtraktes und deren Therapie: Kolonpolypen, Divertikulose und Divertikulitis, Hämorrhoiden, Obstipation

Pharmakologie: (1 Std.) → A. Johnen (2. Semester)

- Medikamente bei Erkrankungen von Leber, MDT-Trakt, Galle, Pankreas

Diätlehre: (3 Std.) → A. Johnen (2. Semester)

- Diäten bei Erkrankungen von Leber, MDT-Trakt

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textbearbeitung

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes theoretisches Wissen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: A. Johnen

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOHNEN A. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2019/20)
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.
- Paetz, B. (2013). Chirurgie für Pflegeberufe (22. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Ergänzende Literatur:

- Burk, A., Burk, R., Freudenberger, T. Oestreicher, E. & Sökeland, J. (2003). HNO, Augenheilkunde, Dermatologie und Urologie für Pflegeberufe. Stuttgart: Thieme.
- Grevers, G., Haufschild, T. & Polte, M. (2006). Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Augenheilkunde Dermatologie - Kurzlehrbuch für Pflegeberufe (3. Auflage). München: Urban & Fischer.
- Moll, I. (2010). Dermatologie - Duale Reihe (7. Auflage). Stuttgart: Thieme.

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 10 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 15 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 4: Aktivität und Ruhe**Teilmodul** Klasse 2: Aktivität und Bewegung**Dozent** M. Beythen, S. Curnel**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW	3	50	3	Bachelor - Krankenpflege

**Vorkenntnisse**

D1 K2 1.BGKW  
 D2 K1 1.BGKW  
 D2 K5 1.BGKW  
 D4 K2 1.BGKW  
 D4 K5 1.BGKW  
 Pharmakologie 1.BGKW

**Zielsetzung**

Der Student wiederholt vertiefend die Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparats als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Fachbereich Orthopädie. Parallel eignet er sich die pflegerischen und psychosozialen Aspekte des Fachbereichs Orthopädie an und setzt diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung. Er lernt die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien kennen. Er setzt sich mit passenden Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit orthopädischen Erkrankungen auseinander.

Der Student lernt die Physiotherapie als einen Behandlungsschwerpunkt des Fachbereichs Orthopädie sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Pflegenden und Physiotherapeuten kennen.

Der Student kennt die Pathophysiologie, die Ätiologie und die verschiedenen therapeutischen Ansätze unterschiedlicher Krankheiten in den Bereichen Geriatrie, Neurologie und Rheumatologie und legt den Schwerpunkt auf die Pflege der eingeschränkten Bedürfnisse des Erkrankten. Er erhält einen Einblick in die Kinaesthetics.

Der Student sammelt Kenntnisse zu den Diäten bei den oben aufgeführten Erkrankungen und arbeitet die prophylaktischen Aspekte dieser Diäten sowie der fördernden Faktoren zum Einhalten einer Diät aus.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*  
*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*  
*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*  
*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*  
*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

**Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*  
*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*  
*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

**Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*  
*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*  
*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

**Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*  
*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*  
*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

**Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

**Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*  
*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*  
*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des*

Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station  
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Geriatric: (4 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Parkinsonsyndrom

Neurologie: (4 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Chorea Huntington,
- Myasthenie
- amyotrophe Lateralsklerose
- Multiple Sklerose
- Epilepsie

Rheumatologie: (8 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Einführung in die Rheumatologie
- Entzündlicher Rheumatismus
  - Rheumatoide Arthritis
- Degenerativer Rheumatismus
  - Arthrose
  - Morbus Paget
  - Osteoporose
  - Gicht

Pharmakologie: (3 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Medikamente bei Parkinsonsyndrom
- Medikamente bei Erkrankungen in der Rheumatologie und Neurologie

Diätlehre: (1 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Diäten in der Rheumatologie

Kinästhetik: (6 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Kinaesthetic (Aufbau zum ersten Jahr)

Orthopädie + Physiotherapie: (12 Std.) → M. Beythen (1. Semester)

- Orthopädische Untersuchungsmethoden
- Orthopädische Behandlungsmethoden
- angeborene und erworbene orthopädische Erkrankungen des Bewegungsapparates
- Erkrankungen der Wirbelsäule
- Orthopädische Erkrankungen der oberen Extremitäten, der Hüfte und des Beckens, des Knies, des Unterschenkels und des Sprunggelenkes, des Fußes
- Knochentumore (Diagnostik)
- Allgemeine Traumatologie des Bewegungsapparates: Frakturen, Verletzungen der Wirbelsäule, der oberen Extremität, des Beckens, des Oberschenkels, Knie und Unterschenkels, des Sprunggelenkes und des Fußes

Pflege Orthopädie / Unfallchirurgie: (12 Std.) → M. Beythen (1. Semester)

- Frakturbehandlung der Extremitäten
- Definition der Fraktur
- Einteilung der Frakturen
- Begleitverletzungen
- Prinzipien zur Frakturbehandlung: Gipsverbände, Extension, Osteosynthese, Äußere Spanner, Hüftprothese, Knieprothese

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textbearbeitung
- Übungseinheiten in Kinaesthetics

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Isomatten
- Seitenschläferkissen und Kopfkissen
- Patientenbett

## Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes theoretisches Wissen im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Beythen

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2019/20)
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.
- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Ergänzende Literatur:

- Kurz, A., Rey, J. (2018). Pflege Konkret – Innere Medizin (7. Auflage). München: Elsevier.
- Niethard, F., Pfeil, J. & Bierthaler, O. (2009). Orthopädie und Unfallchirurgie (6. Auflage) Stuttgart: Georg Thieme.
- Pauthner, M. & Reichert, N. (2018). Chirurgie, Orthopädie, Urologie (5. Auflage). München: Elsevier.
- Schumpelick, V., Bleese, N. M. & Mommsen, U. (2000). Chirurgie. (5. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Zimmer, M. (Hrsg.). (2005). Chirurgie Orthopädie Urologie (6. Auflage). München: Urban & Fischer.

## Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 18 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 32 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 4: Aktivität und Ruhe**Teilmodul** Klasse 4: Kardiovaskuläre und pulmonale Reaktionen**Dozent** G. Jost**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2BGKW	1	19	1	Bachelor - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

D4 K4 1.BGKW

## **Zielsetzung**

Der Student wiederholt vertiefend die Anatomie und Physiologie des kardiovaskulären und pulmonalen Systems als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich kardiovaskulären Funktion. Parallel eignet er sich die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich Herz- / Kreislaufmedizin an und setzt diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung. Er lernt die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien kennen. Er setzt sich mit passenden Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit Herz-/Kreislaufkrankungen auseinander.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Pathologie des Herz-Kreislaufs: (13 Std.) → G. Jost (1. Semester)

- Schlaganfall

- Dyspnoe und kardio-respiratorische Dekompensation
- Akuter Herzinfarkt

Pflege bei Erkrankungen des Herz-Kreislaufs: (6 Std.) → G. Jost (1. Semester)

- Schlaganfall
- Dyspnoe und kardio-respiratorische Dekompensation
- Akuter Herzinfarkt
- EKG anlegen

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textbearbeitung

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes theoretisches Wissen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozent beurteilt gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: G. Jost

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2019/20)
- Kurz, A., Rey, J. (2018). Pflege Konkret – Innere Medizin (7. Auflage). München: Elsevier.

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 13 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 5: Wahrnehmung und Kognition**Teilmodul** Klasse 4: Kognition**Dozent** S. Curnel**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2BGKW	1	18	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

D7 K3 1.BGKW

**Zielsetzung**

Der Student erlangt Wissensgrundlagen zu den Themen Krankheiten im Alter und alternative Unterstützungsmethoden und bringt diese Themen in Verbindung mit dem Aufenthalt in einem Wohn- und Pflegezentrum. Er bereitet sich damit auf die klinisch-praktische Unterweisung in der Psychogeriatric vor. Der Student ist vorbereitet für die Unterstützung in der Beschäftigungstherapie in der Psychogeriatric. Er kennt die Prinzipien der basalen Stimulation, der Validation nach Naomie Feil und der integrativen Validation, um die Anwendung in der klinisch-praktischen Unterweisung reflektieren zu können. Der Student weiß die Pflegediagnose Frailty im Pflegeprozess einzubauen und versucht das Demenzstadium zu erfassen. Er kennt die Reisbergskala. Er kann die unterschiedlichen Symptome der akuten und chronischen Verwirrtheit, der Demenz und der depressiven Pseudo-Demenz in der Praxis differenzieren. Der Student erfasst die Rolle des Pflegers und des Beschäftigungspersonals in der Psychogeriatric und hat eine würdevolle Haltung in der Pflege von demenziell erkrankten Personen.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Geriatrie: (11Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- Krankheiten im Alter
  - Prefrailty-Syndrom
  - Sarkopenie
- Demenzielle Erkrankungen
  - die Alzheimer Krankheit
  - Vaskuläre Demenz oder Multiinfarkt-Demenz (MID)
  - Morbus Pick
  - Demenz und Alkohol / Depression

Psycho-Geriatrie (7 Std.) → S. Curnel (1. Semester)

- "Validation" nach Naomi Feil und die "integrative Validation" nach Nicole Richard
- Basale Stimulation
- Depression
- Individuelle Lebensbegleitung von Menschen mit demenziellen Erkrankungen effektiv organisieren nach Karla Kämmer
- Snoezeln
- Wohnbereiche für Menschen mit demenziellen Erkrankungen
- Mäeutik
- MAKs-Therapie

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Gruppenarbeit
- praktische Anwendung unterschiedlicher basaler Stimulationsformen

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Ätherische Öle
- Patientenbett und Kissen und Decken

## **Evaluation**

Die Studenten schreiben eine Hausarbeit. Während des Unterrichtes werden verschiedene Lehraufträge gegeben und diese werden in einer Mappe gesammelt und mit dem Dozenten diskutiert.

Die Dozentin beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 7 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 11 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 7: Rollenbeziehung**Teilmodul** Klasse 1: Fürsorgerolle und Gesundheitsmanagement**Dozent** G. Jost, V. Massin**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2BGKW	3	42	3	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Erfahrungen aus den vorangegangenen Praxiseinsätzen

### **Zielsetzung**

Der Student lernt die unterschiedlichen Möglichkeiten und Grenzen der Heimpflege sowie die Wahrnehmung der besonderen Stelle des Klienten und seiner Umgebung auf der Beziehungsebene in der Heimpflege kennen. Er kennt verschiedene Angebote im Rahmen der Prävention und die Unterstützung des Klienten im adäquaten Nutzen dieser Angebote sowie die Wahrnehmung des Studierenden, seiner „Vorbildfunktion“, wenn er in der Heimpflege tätig ist. Der Studierenden die Möglichkeit geben, andere Praxisgebiete kennenzulernen.

Der Student lernt die Koordinationsfunktion des Pflegers für eine kontinuierlichen Betreuung sowohl im Bereich „intra-muros“ wie „extra-muros“ kennen. Ebenfalls erkennt er die Bedeutsamkeit der Kontrolle und Unterstützung der nicht professionellen Betreuer in der klinisch-praktischen Unterweisung.

Der Student kennt grundlegende Begriffe der Soziologie und lernt verschiedene soziologische Erklärungsmodelle von Gesundheit und Krankheit vorgestellt sowie Rollenzuschreibungen und Rollenverständnisse kennen.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

## **Inhalte**

Heimpflege: (16 Std.) → V. Massin (2. Semester)

- Besonderheiten der Praxis in der Heimpflege
- Notwendigkeit der Heimpflege
- Dienste, die in der DG tätig sind
- Der Pfleger als Selbständiger
- Zusammenarbeit Krankenhaus + Heimpflege
- Zusammenarbeit Pfleger + Pflegehelfer in der Heimpflege

Soziologie: (26 Std.) → G. Jost (1. & 2. Semester)

- Soziale Schichtung und Gesundheit / Krankheit:
  - Soziale Schichten
  - Der Einfluss der sozialen Schichtzugehörigkeit auf Gesundheit und Krankheit
- Soziale und individuelle Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit
- Soziale Rolle der Pflegenden
- Rollenkonflikte in der Pflege
- Beziehungen in der Pflege
- Soziale Handlungskompetenz
- Pflegenden in Arbeitsgruppen, Teams und Institutionen
  - Gruppen und ihre Eigenschaften
  - Bedeutung von Gruppen für ein Individuum
  - Entstehung und Entwicklung von Gruppen
  - Die Gruppe - Ein System
  - Konflikte in Gruppen, Arbeitsteam und Organisationen
  - Das Krankenhaus / die Seniorenresidenz: eine Institution und ihre Machtverhältnisse

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Gruppenarbeit
- Rollenspiele
- Video-Filme
- Fallarbeit

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Heimpflege: schriftliche Prüfungsarbeit zur Integration der Unterrichtsinhalte.

Soziologie: Teil 1 wird durch eine schriftliche oder mündliche Prüfung evaluiert. Teil 2 wird anhand eines Lerntagebuches evaluiert.

Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: G. Jost

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen MASSIN V. (Studienjahr 2019/20)
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020  
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.
- Hornung, R., Lächler, J. (2011). Psychologisches und soziales Grundwissen für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (10. Auflage). Weinheim/Basel: Beltz.

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 16 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft: 26 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 7: Rollenbeziehung**Teilmodul** Klasse 3: Rollenverhalten**Dozent** J. Wintgens**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2BGKW	1	16	1	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Erfahrungen aus den vorangegangenen Praxiseinsätzen  
D7K1 1.BGW

### **Zielsetzung**

Der Student setzt sich mit verschiedenen Kommunikationsmodellen auseinander und üben sich darin, diese in einer Patienten-Pfleger-Beziehung anzuwenden. Der Student ist fähig zur Metakommunikation, zur Gabe eines Feedbacks nach festgelegten Regeln und zur selbstkritischen Haltung.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

Kommunikation: (16 Std.) → J. Wintgens (1. Semester)

- Die Gesprächsführung mit Patienten und Angehörigen
  - Wiederholung: Gefühle und ihre unsichtbare Macht in der Kommunikation
  - Theoretische Einführung in das aktive Zuhören nach der Theorie von Carl Rogers

- Das Grundprinzip des aktiven Zuhörens
- Faktoren, die die Einstellung des aktiven Zuhörens charakterisieren
- Fördernde oder verhindernde Verhaltensweisen
- Praktische Anwendung des aktiven Zuhörens in Form von Rollenspielen
- Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg
- Emotionen
- Einfluss von Grundeinstellungen auf einen Konflikt
- Teamkonflikte
- Die 6 Schritte der WIN-WIN-Situation nach Thomas Gordon
- Überbringen einer schlechten Nachricht (SPIKES)

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Gruppenarbeit
- Rollenspiele
- Video-Filme
- Fallarbeit

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes theoretisches Wissen in der Kommunikation im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Wintgens

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Simon, W. (2004). Gabals großer Methodenkoffer zu Grundlagen der Kommunikation (3. Auflage). Offenbach: Gabal.
- Wingchen, J. (2014). Kommunikation und Gesprächsführung für Pflegeberufe: Ein Lehr- und Arbeitsbuch (3. Auflage). Hannover: Brigitte Kunz.

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 16 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 10: Lebensprinzipien**Teilmodul** Klasse 1: Werte**Dozent** G. Jost**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2BGKW	1	12	1	Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

D10 K1 1.BGKW

## Zielsetzung

Der Student erinnert sich an die im 1.BGKW erhaltenden Informationen zum Pflegeprozess, zur Pflegeplanung sowie zu den Pflegediagnosen. Der Student ist in der Lage das Konzept der fokussierten Pflegeberichtserstattung zu erläutern ebenso kann er pflegerrelevantes Akutproblem in Format DAR formulieren. Er übt dies im Unterricht ein. Der Student versteht den Aufbau eines Makrofokus in Form einer KEUTE und kann nach diesem Unterricht die Begriffe (s. Inhalt) mit eigenen Worten erläutern.

Der Student erinnert sich an die Aufgaben einer belgischen Krankenpflegekraft laut KE 78 und nimmt entsprechende Liste der Pflegefachleistungen zur Kenntnis (s. 1.BGKW).

Mit dem Dozenten übt der Student den pflegediagnostischen Prozess und die Formulierung von Pflegediagnose sowie Problemen in Zusammenarbeit (PIZ) aufgrund einer realen Anamnese.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## Inhalte

Pflegetheorie und Konzept: (12 Std.) → G. Jost (1. Semester)

- Wiederholung der Inhalte zu den Pflegetheorien aus dem ersten Ausbildungsjahr
- Wiederholung der Erläuterungen bzgl. des Pflegeprozesses und der Pflegediagnosen
- Begriffsbestimmungen:
  - Fokussierte Pflegeberichterstattung DAR und Makrofokus KEUTE
  - Validiertes Messinstrument
  - PA-MKD (Pflegerische Angaben der minimalen Krankenhausdaten)
  - Standardpflegeplan
  - Pflegerische Richtlinie
  - Individueller Pflegeplan
  - Pflegeprogrammation
  - Permanente ärztliche Verordnung
  - Pflegeprozedur
  - Strukturiertes Autonomieprogramm
  - Klinischer Pfad
  - Der Bezug der oben genannten einzelnen Elemente untereinander
- Liste der Pflegefachleistungen KE 78

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten mit zur Verfügungsstellung von Dokumentenbeispielen zu den jeweiligen Konzepten
- Gemeinsames praktisches Einüben des pflegediagnostischen Prozess
- Textarbeit
- Gruppenarbeit

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Anwesenheit und Mitarbeit in der Klasse. Es dürfen maximal 2 Stunden Fehlstunden vorhanden sein. Die Mitarbeit in der Klasse wird durch den Dozenten evaluiert.

Im Falle einer Fehlzeit von über 2 Unterrichtsstunden und/oder als mangelhaft eingeschätzte Mitarbeit in der Klasse muss der Student eine schriftliche Evaluation (schriftliche Prüfung oder Arbeit) leisten.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: G. Jost

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2019/20)
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 12 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 10: Lebensprinzipien**Teilmodul** Klasse 3: Übereinstimmung von Werten, Glaube, Handlungen**Dozent** G. Jost**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2BGKW	2	33	2	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

D10 K1 1.BGKW

D10 K2 1.BGKW

### **Zielsetzung**

Der Student versteht den Begriff und Gegenstand der Ethik und der pflegerischen Ethik. Er setzt sich mit dem eigenen Menschenbild, mit Fragen nach dem Sinn des Lebens, mit eigenen Wertvorstellungen auseinander. Er kennt und versteht die Modelle der ethischen Beschlussfassung und erkennt seine Rolle und den Beitrag als Pflegende im Rahmen der ethischen Beschlussfassung.

Der Student entwickelt ein Grundverständnis des Begriffs „Bioethik“, erkennt biowissenschaftliche Sachverhalte und erlangt eine bioethische Urteilsbildung. Er erkennt Probleme und Widerstände in der modernen Medizin. Durch die Thematisierung bioethischer Fragestellungen erlangt der Student ein Problembewusstsein und entwickelt eine sorgfältige ethische Positionierung in lebensweltlichen Fragen.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen

(Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

### **Inhalte**

Ethik (12 Std.) → G. Jost (1. Semester) Inhalte bitte noch anpassen

- Ethik
  - Angewandte Ethik
- Pflegerische Ethik: alte Tradition oder neuer Trend
  - Die ethische Tradition innerhalb der Pflege
  - Die deontologische Tradition in der Pflege: Berufskodizes
- Das pflegerische Handeln aus ethischer Sicht
  - Die ethische Grundhaltung des pflegerischen Handelns: Gemeinsame Übernahme von Verantwortung
  - Das Instrument pflegerischen Handelns: ganzheitliche, sorgende Zuwendung
  - Das Ziel des pflegerischen Handelns: Förderung des Wohlbefindens
- Ethische Beschlussfassung in einem pflegerischen Kontext
  - Der Kontext der ethischen Beschlussfassung
  - Ethisches Argumentieren
  - Modelle der ethischen Beschlussfassung
- Verantwortung tragen in der Pflege: ein gemeinschaftlicher Auftrag
  - Arten der Verantwortlichkeit
  - Bestimmung der Verantwortlichkeit
- Wirksame Einwilligung und Privatheit
  - Ausgangspunkte der Einwilligung
  - Anspruch auf Privatheit
- Rolle und Beitrag der Pflegenden in ethischen Beratungen
  - Medizinische Ethikberatungskommissionen
  - Andere Formen der ethischen Beratung
  - Der pflegerische Beitrag zur ethischen Beratung

Bioethik: (7 Std.) → G. Jost (2. Semester)

- Begriffsbestimmung
- Ziele und Grenzen der Biomedizin: Wohl und Autonomie des Patienten
- Der selektierte Mensch: Prä-Implantationsdiagnostik
- Der instrumentalisierte Mensch: Klonen, Stammzellforschung
- Der Wert des menschlichen Lebens: Schwangerschaftsabbruch, Euthanasie
- Gesundheit und Gerechtigkeit: Rationierung, Organtransplantation

Ethik: (14 Std.) → G. Jost (2. Semester)

- Grundreflexion und Erarbeitung einer Definition des Begriffs „Ethik“
- Auswahl eines ethischen Konfliktes
- Vorstellung eines Reflexionsmodells zur Situationsanalyse
- Distanzgewinnung durch Gebrauch von Konzepten
- Theoretischer Ansatz durch Fachliteratur und wissenschaftliche Artikel
- Lösungsansätze durch neue Blickwinkel

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- / Gruppenarbeit

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes theoretisches Wissen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: G. Jost

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 33 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 11: Sicherheit und Schutz**Teilmodul** Klasse 1: Infektion / Klasse 5: Abwehrprozesse**Dozent** M. Fatzaun, Dr. S. Ivic, V. Massin**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2BGKW	2	24	2	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

D11 K1 1. BGKW

**Zielsetzung**

Der Student vertieft die Anatomie und Physiologie des Immunsystems und des zentralen Nervensystems als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Fachbereich Immunologie / Allergologie und Neurologie. Parallel eignet er sich die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich Immunologie / Allergologie und Neurologie an und setzt diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung. Er lernt die gebräuchlichsten pharmakologischen lokalen und systemischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien kennen. Er setzt sich mit passenden Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit immunologischen / allergischen sowie neurologischen Erkrankungen auseinander.

Der Student vertieft die Kenntnisse der Krankenhaushygiene im Rahmen der Vorbeugungsmaßnahmen und Isolierungsmaßnahmen bei Krankenhausinfektionen und überträgt dies in den Pflegealltag.

Der Student kennt das biomedizinische Modell von Gesundheit und Krankheit. Er erlangt Basiswissen zu den Themen Krankheitsursachen, Symptome und Krankheitsverlauf.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen  
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

## **Inhalte**

### **Klasse 1: Sicherheit und Schutz - Infektion**

Anatomie / Physiologie: (5 Std.) → M. Fatzaun (1. Semester)

- Grundlagen der Immunologie

Pathologie: (2 Std.) → M. Fatzaun (1. Semester)

- Entzündungen und Immunphänomene

Pharmakologie: (2 Std.) → M. Fatzaun (1. Semester)

- Infektionsmedikamente

Neurologie: (2 Std.) → M. Fatzaun (1. Semester)

- Entzündliche Erkrankungen des ZNS, z.B. Meningitis, bakt. / virale Enzephalitis

Krankenhaushygiene: (7 Std.) → V. Massin (1. Semester)

- Vorsichtsmaßnahmen bei übertragbaren Krankheiten und Infektionen sowie Isolierungsmaßnahmen
- Besondere Probleme der Krankenhaushygiene:
  - Candida Mykosen
  - Multiresistente Erreger
  - HIV und Hepatitis
- Vorgehensweise bei Stichverletzungen oder Kontamination im Rahmen der Praxis

### **Klasse 5: Sicherheit und Schutz - Abwehrprozesse**

Pathologie Allergologie: (6 Std.) → Dr. Ivic (2. Semester)

- Begriffsbestimmungen
- Häufigkeit von Allergien
- Normales Immunsystem
- Krankheiten und Fehlfunktionen des Immunsystems und deren Behandlung: Versagen der B-Lymphozyten, Versagen der B und T-Lymphozyten, AIDS, Autoimmunkrankheiten, Allergie

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes theoretisches Wissen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Fatzaun

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FATZAUN M. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen IVIC S. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen MASSIN V. (Studienjahr 2019/20)
- Spornitz, U. (2010). Anatomie und Physiologie (6. Auflage). Heidelberg: Springer.

Ergänzende Literatur:

- Hygienerichtlinien der Krankenhäuser

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 24 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 11: Sicherheit und Schutz**Teilmodul** Klasse 2: Physische Verletzungen (Pflegefachleistungen)**Dozent** S. Curnel, G. Jost, B. Schroeder**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2BGKW	4	63	4	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

D1 K2 1.BGKW  
D3 K3 1.BGKW  
D4 K2 1.BGKW  
D11 K1 1.BGKW

### **Zielsetzung**

Der Student erlangt theoretische Wissensgrundlagen zur Wunde sowie praktische Grundkenntnisse zur aseptischen und septischen Wundpflege. Der Student bereitet sich auf die praktische Durchführung einer aseptischen Wundpflege im Berufsalltag vor.

Der Student vertieft weitere theoretische Wissensgrundlagen zur Wunde sowie erlangt im Rahmen von praktischen Übungen weitere praktische Grundkenntnisse zur Wundpflege.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*  
*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*  
*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*  
*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*  
*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*  
*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*  
*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*  
*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*  
*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*  
*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*  
*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*  
*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*  
*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*  
*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*  
*Fähigkeit 6.5: Delegation*  
*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*  
*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*  
*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

Pflege Chirurgie: (15 Std.) → B. Schroeder (1. Semester)

- Wiederholung Aufbau und Funktion der Haut
- Lehre der Wunde: Definition der Wunde, Wundheilung, Wundheilungsstörungen, Klassifizierung der Wunden, mechanisch bedingte Wunden und deren Therapie
- Grundprinzipien der Wundpflege: Ziele, Infektionsrisiken, notwendiges Material und benötigte Produkte, Prinzipien der Wundpflege, Vorbereitungen zur praktischen Anwendung
- Praktische Übungen 4 Std. (aseptische Wundpflege)

Pflege Wundpflege: (42 Std.) → G. Jost (1. u. 2. Semester)

- Wundpflege
- Praktische Übungen 15 Std. (Wundpflegen)

Pflege Injektionen: (6 Std.) → S. Curnel (2. Semester)

- Injektionen intradermal, i.m. (inkl. die Aspekte der Impfungen)

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Partnerarbeit zur Erarbeitung der Lerninhalte
- praktische Übungen

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- „Pflege Chirurgie & allgemeine und spezielle Chirurgie“: Notizmaterial, Wundpflegeset mit sterilem Feld (vor Ort erhältlich), Kittel, Namensschild, Schere, Klemme und Kugelschreiber für die praktische Durchführung im Technikraum

### **Evaluation**

Sein praktisches Können und sein theoretisches Hintergrundwissen der einzelnen Pflegeprozeduren (Wundpflegen) beweist der Student in der praktischen Prüfung (Testlabor) und in den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen.

Das Modul ist bestanden wenn, der Student eine Note von 50% in der praktischen Prüfung (Testlabor) erreicht hat.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: B. Schroeder

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (Studienjahr 2019/20)
- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Ergänzende Literatur:

- Menche, N. (2011). Pflege Heute (5. Auflage). München: Elsevier.
- Thieme. (2015). I Care Pflege (2. Auflage). Stuttgart: Thieme.

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 38 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 19 Std.

**Name der Schule** Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft **Kursnr.** 5774

**Modul** Domäne 11: Sicherheit und Schutz / Domäne 8: Sexualität

**Teilmodul** Klasse 2: Physisches Verletzungen / Klasse 4: Umweltgefahren / Klasse 1: Sexuelle Identität

**Dozent** V. Massin, B. Schroeder, J. Wintgens

**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2BGKW	4	65	4	Bachelor - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

D1 K2 1.BGKW  
D3 K3 1.BGKW  
D4 K2 1.BGKW  
D11 K1 1.BGKW

## **Zielsetzung**

### **D11 K2: Sicherheit und Schutz - Physische Verletzungen**

Der Student erlangt Wissensgrundlagen zu den Themen chirurgische Infektionen, thermische und chemische Verletzungen sowie zu post-operativen Schmerzen und der post-operativen Krankheit. Er bereitet sich darauf vor, Patienten in diesen Situationen im Berufsalltag, mit Hilfe aktueller Kenntnisse, den ständigen Neuerungen sowie den eigenen hohen Anspruch an Pflege zu betreuen.

Der Student kennt die prä- und postoperative Pflege bei chirurgischen Eingriffen und erkennt post-operative Komplikationen. Er erlernt mit Hilfe von Pflegediagnosen die einzusetzenden pflegerischen Maßnahmen und führt Prävention durch.

Der Student kennt die OP-Indikationen, OP-Verfahren sowie die prä- und postoperative Pflegen bei chirurgischen Eingriffen im Bereich des Gefäßsystems (Arterien und Venen) und der Schilddrüse.

Der Student erlangt allgemeine Grundlagen zu diagnostischen Maßnahmen im Rahmen der Patientenversorgung. Er setzt sich mit spezielle Diagnoseverfahren grundsätzlich in ihrer Funktion, Durchführung sowie die Rolle/Aufgabe der Pflegenden auseinander. Der Unterricht wird als Grundlagenlegung für alle anderen Unterrichte verstanden.

### **D11 K4: Sicherheit und Schutz - Umweltgefahren**

Der Student kennt die Schwerpunkte im Bezug auf den Schutz vor Strahlung im Kontext Beruf und Freizeit. Er fokussiert gesetzlichen Vorgaben in Belgien und durch die EU und verknüpft diese mit Maßnahmen für den beruflichen Alltag.

Der Student ist in der Lage, einen Patienten mit einer Intoxikation theoretisch zu begleiten, d.h. den Pflegeprozess vorzubereiten, die zugehörigen Pflegen durchzuführen und zu evaluieren bzw. anzupassen sowie die Wahrnehmung der psychosozialen Aspekte bei der Betreuung von Patienten in Krisensituation.

### **D8 K1: Sexualität - Sexuelle Identität**

Der Student ist befähigt, mit der Hilfe des Dozenten ein Thema in der plastischen Chirurgie in einer Gruppe zu recherchieren, zu erarbeiten und zu synthetisieren. Hierdurch lernt er die Besonderheiten in der plastischen Chirurgie kennen und kann diese gezielt vertiefen.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen  
(Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

### **Domäne 11 Klasse 2: Sicherheit und Schutz - Physische Verletzungen**

Pathologie Allgemeine u. spezielle Chirurgie: (35 Std.) (1. Semester): B. Schroeder und J. Wintgens  
B. Schroeder (13 Std.)

- Chirurgische Infektionen
- Der postoperative Schmerz
- Die postoperative Krankheit
- Thermische und chemische Verletzungen: Verbrennung, Erfrierung, Elektrounfall, Verätzung

J. Wintgens (22 Std.)

- Grundbegriffe der Chirurgie und Anästhesiologie
- Postoperative Komplikationen
- Allgemeine prä- und postoperative pflegerische Maßnahmen
- Chirurgie der Schilddrüse
- Arterielle und venöse Gefäßchirurgie / Amputationen
- Laparoskopische Chirurgie

Allgemeine Diagnostik: (14 Std.) → B. Schroeder (1. Semester)

- Labor: Blut, Urin, Blutkulturen, etc.
- Röntgen, CT, MRT, Szintigraphie
- Sonographie, Echo
- EKG, EEG
- Endoskopie
- Punktion, Biopsien

### **Domäne 11 Klasse 4: Sicherheit und Schutz - Umweltgefahren**

Strahlenschutz: (2 Std.) → B. Schroeder (1. Semester)

- Schutz vor Strahlung (Röntgenstrahlen, radioaktiven Strahlen, etc.)

Pflege Innere Medizin: (6 Std.) → V. Massin (2. Semester)

- Pflege bei Intoxikationen

### **Domäne 8 Klasse 1: Sexualität - Sexuelle Identität**

Plastische Chirurgie: (8 Std.) → J. Wintgens (1. Semester)

- Ästhetische plastische Chirurgie
- Rekonstruktive plastische Chirurgie

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Partnerarbeit zur Erarbeitung der Lerninhalte

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes theoretisches Wissen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Im Rahmen des Unterrichts "Plastische Chirurgie" bearbeiteten die Studenten in einer Kleingruppe jeweils eine Thematik. Diese wird mittels schriftlicher Ausarbeitung und im Rahmen einer Präsentation (20-30 Min.) im Plenum. Am Tag der Präsentation reicht jede Gruppe das schriftliche Dokument ihrer Arbeit ein. Beide Noten fließen in die Gesamtbeurteilung des Moduls ein.

Das Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Wintgens

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen MASSIN V. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2019/20)
- Paetz, B. (2013). Chirurgie für Pflegeberufe (22. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Ergänzende Literatur:

- Laubenberger, J., Laubenberger, T. (2009). Technik der medizinischen Radiologie (7. Auflage). Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.
- Kucharek, M., Heitland, W.U. & Waldner, H. (2008). Lehrbuch für Operationskräfte (3. Auflage). München: Urban & Fischer.
- Kiefer, I., Kiefer, J. (2003). Allgemeine Radiologie. Berlin: Parey.
- Menche, N. (2011). Pflege Heute (5. Auflage). München: Elsevier.
- Thieme. (2015). I Care Pflege (2. Auflage). Stuttgart: Thieme.

## Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 59 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 12: Wohlbefinden**Teilmodul** Klasse 1: Physisches Wohlbefinden**Dozent** M. Fatzaun**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2BGKW	1	6	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student kennt die Entstehung von akuten und chronischen Schmerzen. Er kann unterschiedliche Messinstrumente zur Schmerzbestimmung beim Patienten anwenden. Er kennt die Grundlagen der medikamentösen und nicht-medikamentösen Schmerztherapie.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Allgemeine Pflege: (6 Std.) → M. Fatzaun (1. Semester)

- Was ist Schmerz?
- akute und chronische Schmerzen
- Messinstrumente zur Schmerzbestimmung
- Einführung ins Schmerzmanagement

- WHO-Stufen-Schema
- medikamentöse und nicht-medikamentöse Schmerztherapie

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Fatzaun

Dieses Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FATZAUN M. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Hein, B. (2013). PflegeWissen Schmerz. München: Elsevier.
- Hellmann, St., Rößlein, R. (2017). Expertenstandards Schmerzmanagement in der Pflege (2. aktualisierte Auflage). Hannover: Schlütersche Verlagsgesellschaft.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Erste Hilfe

Teilmodul Auffrischung Basic-Life-Support

Dozent F. Egyptien, M. Fatzaun

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2BGKW		3		Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

D11 K2 1.BGKW

## Zielsetzung

Der Student vertieft und frischt die Kenntnisse und Fähigkeiten des BLS auf.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## Inhalte

Erste Hilfe: (3 Std.) → F. Egyptien & M. Fatzaun (2. Semester)

- Basic-Life-Support
- Wiederholungsübungen kardiopulmonale Reanimation
- Stabile Seitenlage
- Handhabung und Anwendung eines automatischen Defibrillators

## **Lehrmethoden**

- Praktische Unterweisung und Einüben an der Reanimationspuppe

## **Material**

- bequeme angepasste Kleidung

## **Evaluation**

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht und gilt somit als absolviert. Ist der Student nicht anwesend, reicht er eine Hausarbeit zu den jeweiligen Themen ein. Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozenten festgelegt. Jeder Student muss 1x/Studienjahr eine Wiederholung der BLS absolvieren.

Modulverantwortlicher: F. Egyptien

Diese Modul kann nicht dispensiert werden!

## **Arbeitsaufwand**

/

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen EGYPTIEN F. & FATZAUN M. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 3 Std.

**Modul** Pharmakologie und Etymologie**Teilmodul** Pharmakologie und Etymologie**Dozent** C. Houbben, Dr. S. Ivic**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2BGKW	1	16	1	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Pharmakologie und Etymologie 1.BGKW

### **Zielsetzung**

Der Student kennt die Wissensgrundlage bestimmter Arzneimittelgruppen. ( siehe Inhalt)

Der Student kann im Compendium alle nötigen Informationen zu den zu verabreichenden Medikamenten finden.

Der Student kennt, aufbauend auf den Unterricht im 1.BGKW, die Wortwurzeln (aus griechischem und lateinischem Ursprung), die gebraucht werden, um die medizinischen Wörter zu bilden. Er erwirbt einen Gedankenmechanismus, der es ihm erlaubt, tausende Wörter aus dem medizinischen Wortschatz zu begreifen und selbst zu bilden. Der Student erlangt ein Verständnis der Bedeutung von Wörtern, die von den Fachkräften täglich gebraucht werden. Am Ende dieses Faches ist der Student in der Lage eine Anamnese auf Französisch zu gestalten.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

Pharmakologie: (8 Std.) → Dr. Ivic (2. Semester)

- Auf das Nervensystem wirkende Stoffe
- Auf Magen und Darm wirkende Stoffe
- Hormone
- Nebennierenrindenhormon
- Histamingewebshormon

Etymologie: (8 Std.) → C. Houbben (2. Semester)

- Der Theoretische Teil: besteht aus der Lehre der Etymologie die auf Französisch gelehrt wird und basiert auf einem Buch (1) das folgende Ziele hat: Lernen die Etymologie zu gebrauchen um den medizinischen Wortschatz zu verstehen und sich diesen anzueignen.
- Am Ende des Programms erhält man folgende Resultate:
- Das Kennen der Wortwurzeln (aus griechischem und lateinischem Ursprung) die gebraucht werden um die medizinischen Wörter zu bilden
- Das Erwerben eines Gedanken Mechanismus die dem Schüler erlauben tausende Wörter aus dem medizinischen Wortschatz zu begreifen und selbst zu bilden.
- Das Verständnis der Bedeutung von Wörtern die von den Fachleuten täglich gebraucht werden
- Dieses Buch basiert auf einem eigenständigen Lernprogramm, welches angenehm im Gebrauch ist und seine Wirksamkeit seit Langem bewiesen hat (1) « Le vocabulaire médical de base » - étude par l'étymologie Par Marie Bonvalot et l'équipe de programmation de l'O.I. P.
- Der Praktische Teil:
- Parallel dazu führen wir Gespräche in französischer Sprache über die allgemeine Pflege und die Prophylaxen. (Auch Allgemeine Wiederholungen: Wie stellt man Fragen; Grammatik Anwendungen; Gebrauch von Verben in der korrekten Weise, usw.)
- Das Ziel ist am Ende des Jahres eine Anamnese auf Französisch zu gestalten: gemeinsam erarbeitet in der Klasse. Dieses soll im Bezug zur Kompetenz 3 „Aufbau einer professionellen Beziehung „stehen, welche während den Praktika auch bewertet wird und später im Beruf auch seine Wichtigkeit hat.

## Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Demonstration und Üben mit Compendium

## Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- aktuelles Compendium, auch digital

## Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes theoretisches Wissen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung (mit schriftlicher Vorbereitung) unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: C. Houbben

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen IVIC S. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen HOUBBEN C. (Studienjahr 2019/20)
- Bonvalot, M. & Société d'Études Technique et Fiduciaires. (2007). Le vocabulaire médical de base Vol 1 & 2. Paris: Société d'Études Techniques et Fiduciaires

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 8 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 8 Std.

**Name der Schule** Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

**Kursnr.** 5769

**Modul** Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie

**Teilmodul** Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie

**Dozent** A. Schmelz, I. Vanaschen

**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2BGKW	2	29	2	Bachelor - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie 1.BGKW

## **Zielsetzung**

Der Student versteht die korrekte Vorgehensweise zur Erstellung einer Bachelorarbeit. Er ist fähig, Studien zu suchen, zu lesen, zu interpretieren und zusammenfassend darzustellen. In diesem Kurs durchläuft er einmal den Prozess zur Erstellung seiner Bachelorarbeit in Begleitung.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Recherche und Statistik in der Pflegeforschung (27 Std.) → A. Schmelz (1. & 2. Semester)

- Ziele der Bachelorarbeit
- Terminologien in der Pflegeforschung
- Forschungsethik
- Schritte des Forschungsprozesses

- Forschungsdesign in der Pflegeforschung
- Sammlung und Analyse von Forschungsdaten
- Kritische Würdigung von Pflegeforschung
- Statistik in der Pflege- und Sozialforschung
- 6 Std. davon gemeinsam mit I. Vanaschen

Informations- und Kommunikationstechnologien: (2 Std.) → I. Vanaschen (1. Semester)

- Internet: Internetsuche - Die gefundenen Informationen korrekt nutzen.  
Bilder und Autoformate in ein Worddokument einfügen. Bilder bearbeiten.  
Suche in Datenbanken - APA Norm nutzen
- Textverarbeitungsprogramm: Arbeiten mit langen Dokumenten - Formatvorlagen,  
Inhaltsverzeichnis erstellen, Kopf- und Fußzeilen, Fuß- oder Endnoten - Quellenangaben und  
Bibliographie
- Praktische Übungen
- Powerpoint: Was macht man und was nicht?

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Verschiedene Übungen
- Gemeinsames beantworten verschiedener Fragen
- Lösungssuche
- problem based learning

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes theoretisches Wissen im Rahmen einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung unter Beweis. Er stellt das Layout seiner Bachelorarbeit vor. Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für dieses Modul werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: A. Schmelz

Diese Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHMELZ A. (Studienjahr 2019/20)
- Mayer H. (2014). Pflegeforschung kennenlernen 6. Auflage. Wien: Facultas

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 27 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft: 2 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2BGKW		14		Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen und laufenden Studienjahr.

### **Zielsetzung**

Der Student kennt die aktuellen Hausordnungen und den aktuellen Rahmenstudienplan der AHS. Er ist für die klinisch-praktische Unterweisung vorbereitet und kennt die Prüfungsmodalitäten.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

Klassenleitung: (8 Std.) → G. Jost (1. & 2. Semester)

- Besprechung der pädagogischen Mappe
- Besprechung der Studien-, Schul-, Hausordnung
- Besprechung des Evaluationssystems
- Besprechung von Zielsetzungen und Ablauf der klinisch-praktischen Unterweisungen
- Wahl eines (stellv.) Kurssprechers

- Besprechung der Prüfungsmodalitäten
- ...

Berichtsangaben: (6 Std.) → G. Jost (1. Semester)

- Vorstellung der Berichtsangaben zu den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen im 2. Studienjahr

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

/

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Hausordnungen AHS (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 14 Std.

**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Begleitete Theoriestunden**Dozent** M. Jousten**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2BGKW		92		Bachelor - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen Studienjahr

## **Zielsetzung**

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, die erlernten theoretischen Inhalte weiter zu vertiefen, aber auch mehr Sicherheit in der Ausübung der erworbenen pflegerischen / praktischen Tätigkeiten zu erlangen.

Dieser pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, eine gezielte Begleitung und Beratung bei seiner Kompetenz- und Lernentwicklung zu erhalten.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

- Lernberatung → 30 Stunden im akademischen Jahr, davon 10 Pflichtstunden pro Student
- Vertiefung der praktischen Anwendung der Theorieunterrichte "allgemeine Pflege und

- fachliche Pflegeleistungen" und Theorien und Konzepte
- Vorbereitung auf die praktische Prüfung (Testlabor)

### **Lehrmethoden**

/

### **Material**

/

### **Evaluation**

Die Anwesenheit ist Pflicht und gilt in diesem Fall als absolviert. Die Modalitäten werden von den jeweiligen Dozenten im Vorfeld mitgeteilt.

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 92 Std.

**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Klinisch-praktische Unterweisung**Dozent** G. Jost**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2BGKW	10,5	480	10,5	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen Studienjahr

### **Zielsetzung**

Der Student erlangt durch die klinisch-praktischen Unterweisungen in den unterschiedlichen Fachbereichen mehr Sicherheit in der Durchführung der alltäglichen Pflegetätigkeiten. Er kann sich in seinen Kompetenzen (s. Kompetenzen) weiterentwickeln.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

- Krankenhaus (Innere Medizin, Chirurgie, Entbindung, Geriatrie)
- Psychogeriatric
- Kindergarten

In diesem Studienjahr kann der Student auch mit Dienst an den Wochenenden eingeplant sein.

## **Lehrmethoden**

Praktische Anwendung durch den Studenten in Begleitung von diplomierten Pflegekräften oder Dozenten.

Der Student erhält die Möglichkeit seine Fingerfertigkeit in der Durchführung pflegerischer Maßnahmen zu erreichen, reflektierend zu handeln und seine Praxis zu evaluieren durch: das Übungslabor, Testlabor, die klinisch-praktischen Unterweisung auf Station.

## **Material**

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenzte Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbenkugelschreiber, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

## **Evaluation**

210 Punkte für die Evaluation der Pflegeleistung:

- Chirurgie oder Innere: 40 Punkte
- Geriatrie oder Psychogeriatric: 30 Punkte
- Entbindungsheim: 20 Punkte
- Kindergarten: 10 Punkte

Die erreichten Punkte für die klinisch-praktische Unterweisung werden im Klassenrat auf Basis einerseits des ausgefüllten Beurteilungsbogens "Kompetenzorientierte Evaluation in der Pflege" durch den Studenten und Dozenten, andererseits durch die Beurteilung des Einsatzortes besprochen und abschließend auf 210 Punkte umgerechnet.

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 480 Std.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2BGKW	10,5	0	10,5	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen und laufenden Studienjahr

### **Zielsetzung**

Der Student erlangt durch die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses in den unterschiedlichen klinisch-praktischen Unterweisungen mehr Routine und Sicherheit in der Durchführung und Anwendung des theoretischen Wissens im pflegerischen Alltag. Er erlernt die Gestaltung und Planung einer ganzheitlichen Pflege mit Hilfe des Pflegeprozesses und der Pflegediagnosen nach NANDA.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

Der Student erstellt im Laufe des Studienjahres insgesamt 4 schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses. Diese gliedern wie folgt auf:

- 1 Bericht Chirurgie / Innere
- 1 Bericht Geriatrie / Psychogeriatric

- 1 Bericht Chirurgie / Innere / Entbindung
- 1 Bericht Kindergarten
- Führung des Portfolios

## **Lehrmethoden**

Teilnahme an Vorträgen im Bereich der gesundheitlichen Aufklärung → 16 Std. = 4 Vorträge (+/- 3 Std. reiner Vortrag + 1 Std. für den Bericht)

Fallbesprechungen mit den begleitenden Dozenten und Aufarbeitung der Fälle an den jeweiligen KU-Tagen.

Führung eines Portfolios

Der Student führt neben dem Portfolio einen Nachweis über seine erlernten praktischen Fähigkeiten/Fertigkeiten in den jeweiligen Pflegefachleistungen und anvertrauten Handlungen. Hierzu verwendet der Student ein Dokument (Vorlage s. pädagogischen Mappe) für die gesamte Studiendauer.

Dieser Nachweis ist Teil des Portfolios und wird am Ende des Studienjahres dem jeweiligen Jahrgangsbegleiter vorgelegt und für das kommende Studienjahr dem Studenten wieder zurückgegeben.

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

210 Punkte für die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses (Pflegerbericht).

Diese setzen sich wie folgt zusammen und werden im Klassenrat besprochen und 210 Punkte umgerechnet:

- Chirurgie oder Innere (KU von 4 Wochen): 60 Punkte
- Geriatrie / Psychogeriatric (KU von 4 Wochen): 60 Punkte
- Chirurgie, Innere, Entbindung (KU von 3 Wochen): 50 Punkte
- Kindergarten (KU von 1 Woche): 20 Punkte
- Portfolio und Teilnahme an Vorträgen: 20 Punkte  
(Bei fehlenden Vortragsstunden können die Punkte für Portfolio und Vorträge bis auf 0/20 im Klassenrat gesetzt werden.)

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
2BGKW	5	0	5	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem vorherigen und laufenden Studienjahr

### **Zielsetzung**

Der Student stellt sein Können und sein Wissen in den jeweiligen Pflegefachleistungen unter Beweis. Hierdurch zeigt er den beurteilenden Dozenten, dass er diese pflegerischen Tätigkeiten im Pflegealltag am Patienten fachlich und professionell durchführen kann.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

Die Pflegefachleistungen des 2. Studienjahrs --> s. Modulbeschreibungen

## **Lehrmethoden**

Der Student vertieft selbständig seine Fertigkeiten in den erlernten Pflegefachleistungen zusätzlichen zu den gegebenen Unterrichtsstunden im Übungslabor.

Des Weiteren kann der Student im Rahmen der begleiteten Theoriestunden in einer Kleingruppe, begleitet durch einen Dozenten, weiter seine Fertigkeit in den jeweiligen Pflegefachleistungen gezielt vertiefen und ausbauen.

## **Material**

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenzte Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbenkugelschreiber, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

## **Evaluation**

100 Punkte für die praktische Prüfung (Testlabor) im Übungsraum.

Sein Können und sein Wissen zu den jeweiligen Pflegefachleistungen des 2. Studienjahrs werden in der praktischen Prüfung innerhalb der verschiedenen Ateliers überprüft. Jedes Atelier muss mit 50% bestanden sein, damit die praktische Prüfung bestanden ist.

Wenn alle Ateliers bestanden sind, setzt sich die Gesamtnote der praktischen Prüfung aus den jeweiligen Punkten der Ateliers zusammen.

Wird ein Atelier nicht bestanden, gilt die praktische Prüfung als nicht bestanden. Die Gesamtnote entspricht dem nicht bestandenem Atelier. In einer 2. Sitzung wird nur das / die nicht bestandene(n) Atelier(s) erneut überprüft.

Der Student beachtet hierbei die Kriterien über die Zulassung zu einer 2. Prüfungssitzung --> s. aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Akademisches Jahr 2019-2020

Studienrichtung Bachelor - Krankenpflege

Klasse 3BGKW

	Dozent	Stunden	ECTS	Punkte
Domäne 3: Ausscheiden und Austausch		56	4	80
Klasse 1: Harntraktfunktion (Pflegefachleistungen)	G. Jost	18	1	20
Klasse 4: Stoffwechsel / Klasse 1: Harntraktfunktion	M. Beythen, V. Massin, G. Jost	38	3	60
Domäne 4: Aktivität und Ruhe		78	5	100
Klasse 4: Kardiovaskuläre Reaktion	A. Johnen, Dr. F. Marenne, V. Massin	34	2	40
Klasse 4: Pulmonale Reaktion	M. Jelley, A. Johnen, V. Massin	44	3	60
Domäne 5: Wahrnehmung und Kognition		10	1	20
Klasse 5: Kommunikation	J. Wintgens	10	1	20
Domäne 6: Selbstwahrnehmung		36	2	40
Klasse 1: Selbstkonzept	O. Kirschvink	36	2	40
Domäne 7: Rollenbeziehung		12	1	20
Klasse 3: Rollenverhalten	F. Kessel	12	1	20
Domäne 9: Bewältigung und Stresstoleranz		34	2	40
Klasse 2: Bewältigungsreaktionen	A. Johnen, Dr. P. Wolter	34	2	40
Domäne 11: Sicherheit und Schutz		86	6	120
Klasse 2: Physische Verletzungen (Pflegefachleistungen)	G. Jost, A. Johnen, S. Curnel	34	2	40
Klasse 2: Physische Verletzungen	Dr. P. Fryns, V. Massin, B. Schroeder	22	2	40
Klasse 2: Physische Verletzungen (Anästhesie / OP-Pflege)	Dr. S. Ivic, B. Schroeder	30	2	40
Erste Hilfe		3		
Auffrischung Basis-Life-Support	F. Egyptien, M. Fatzaun	3		
Informations- und Kommunikationstechnologie		4		
Informations- und Kommunikationstechnologie	I. Vanaschen	4		
Pflegewissenschaft		48	2	40
Pflegeforschung, Statistik	A. Schmelz	28	2	40
Bachelorarbeit	M. Jelley, S. Warnholz	20		
Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis		882	37	740
Einführung in die praktischen Ausbildungsbereiche	A. Johnen, M. Beythen, A. Schmelz	18		
Begleitete Theoriestunden	M. Jousten	144		
Klinisch-praktische Unterweisung	A. Johnen	720	18,5	370
Schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses	A. Johnen		11	220
Praktische Prüfung (Testlabor)	A. Johnen		7,5	150
	Gesamt	1249	60	1200

**Modul** Domäne 3: Ausscheiden und Austausch**Teilmodul** Klasse 1: Harntraktfunktion (Pflegefachleistungen)**Dozent** G. Jost**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
3BGKW	1	18	1	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

D2 K4 1.BGKW  
D3 K1 1.BGKW  
D11 K2 2.BGKW  
Pharmakologie 1.BGKW  
Pharmakologie 2.BGKW

### **Zielsetzung**

Der Student erlernt die Pflegeprozeduren im Rahmen des Katheterismus und Blaseninstillation / Blasenspülung und übt sich in der praktischen Durchführung dieser Prozeduren.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*  
*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*  
*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*  
*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*  
*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*  
*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*  
*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*  
*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*  
*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*  
*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*  
*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*  
*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*  
*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*  
*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*  
*Fähigkeit 6.5: Delegation*  
*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*  
*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*  
*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

Pflege: (18 Std.) → G. Jost (1. Semester)

- Pflege eines Patienten mit Erkrankungen an Niere und ableitende Harnwege

- Einmalkatheterisierung und Blasenverweilkatheter
- Suprapubischer Katheter
- Blaseninstillation und Blasenspülung
- Prozedur Katheterismus → 6 Std. für praktische Übungen

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- praktisches Einüben im Technikraum

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- professionelle Berufskleidung für die Übungen im Technikraum

### **Evaluation**

Sein praktisches Können und sein theoretisches Hintergrundwissen der einzelnen Pflegeprozeduren beweist der Student in der praktischen Prüfung (Testlabor) und den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen.

Das Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% in der praktischen Prüfung (Testlabor) erreicht hat.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: G. Jost

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 12 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 6 Std.

**Name der Schule** Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

**Kursnr.** 5777

**Modul** Domäne 2: Ernährung / Domäne 3: Ausscheiden und Austausch

**Teilmodul** Klasse 4: Stoffwechsel / Klasse 1: Harntraktfunktion

**Dozent** M. Beythen, V. Massin, G. Jost

**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
3BGKW	3	38	3	Bachelor - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

D2 K4 1.BGKW  
D3 K1 1.BGKW  
D11 K2 2.BGKW  
Pharmakologie 1.BGKW  
Pharmakologie 2.BGKW

## **Zielsetzung**

### **Domäne 2 Klasse 4: Ernährung - Stoffwechsel**

Der Student erlangt anatomische, physiologischen und biochemischen Grundlagen sowie die Diagnose- und Therapieverfahren des endokrinen Systems.

Parallel eignet er sich die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich Endokrinologie an und setzt diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung (akut/chronisch).

Er lernt die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien kennen. Der Student setzt sich mit passenden Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit endokrinologischen Erkrankungen auseinander.

### **Domäne 3 Klasse 1: Ausscheiden und Austausch - Harntraktfunktion**

Der Student wiederholt vertiefend die Anatomie und Physiologie des Urogenitalsystems als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich der Nephrologie / Urologie.

Parallel eignet er sich die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich Nephrologie / Urologie an und setzt diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung (akut/chronisch).

Er lernt die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien kennen. Der Student setzt sich mit passenden Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit nephrologischen / urologischen Erkrankungen auseinander.

Ebenfalls sammelt er Kenntnisse zu den Diäten bei den thematisierten Erkrankungen, das Ausarbeiten der prophylaktischen Aspekte der Diäten sowie der fördernden Faktoren zum Einhalten einer Diät.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*  
*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*  
*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*  
*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*  
*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*  
*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*  
*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*  
*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*  
*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*  
*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*  
*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären*

*Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen  
Pflegeprozess*

- Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
- Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
- Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
- Fähigkeit 6.5: Delegation
- Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
- Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
- Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

## **Inhalte**

### **Domäne 2 Klasse 4: Ernährung - Stoffwechsel**

Anatomie/Biochemie: (7 Std.) → G. Jost (1. Semester)

- Endokrinologie
- Hormonsteuerung

Pharmakologie: (1 Std.) → G. Jost (2. Semester)

- Endokrinologie
- Nebennierenrindenhormone
- Histamingewebshormon und Antihistaminika

### **Domäne 3 Klasse 1: Ausscheidung und Austausch - Harntraktfunktion**

Nephrologie: (18 Std.) → V. Massin (1. Semester)

- Nierenerkrankungen (Glomerulonephritiden, akute und chronische Niereninsuffizienz)
- Behandlung und Pflege bei terminaler Niereninsuffizienz (Hämodialyse, Peritonealdialyse, Nierentransplantation)
- Störungen des Elektrolythaushaltes
  - Elimination von harnpflichtigen Substanzen
  - Störungen des Phosphathaushaltes
  - Störungen des Kaliumhaushaltes
  - Störungen des Wasser und Kochsalzhaushaltes
  - Störungen des Kalziumhaushaltes
  - Störungen des Säure-Basen Haushaltes
- Besichtigung Dialyse → 2 Std.

Pharmakologie: (2 Std.) → V. Massin (1. Semester)

- Medikamente bei Erkrankungen der Niere

Diätlehre: (2 Std.) → V. Massin (1. Semester)

- Diäten bei Erkrankungen der Niere

Urologie: (8 Std.) → M. Beythen (1. Semester)

- Wiederholung der Anatomie / Physiologie des Urogenitalsystems
- Urologische Leitsymptome (erwünschte Vorkenntnisse und gemeinsame Bearbeitung)
- Urologische Diagnostik
- Fehlbildungen und urologische Erkrankungen im Kindesalter
- Entzündliche Erkrankungen
- Harnsteinerkrankungen
- Gut- und bösartige Neubildungen
- Benigne Prostatahyperplasie und Prostatakarzinom
- Notfälle in der Urologie
- Instrumente in der Urologie

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Besichtigung einer Dialyseabteilung

## **Material**

- Compendium (Buch oder digitale Version)
- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes theoretisches Wissen im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: V. Massin

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen MASSIN V. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Gasser, T. (2008). Basiswissen Urologie. Heidelberg: Springer.
- Huch, R., Jürgens, K.-D. (2015). Mensch Körper Krankheiten (7. Auflage). München: Elsevier.
- Menche, N. et al. (2014). Pflege Heute (6. Auflage). München: Elsevier.
- Menche, N., Brandt, I. (2013). Pflege konkret Innere Medizin (6. Auflage). München: Elsevier.
- Mühlen, M., Keller, C. (2018). Pflege konkret Chirurgie, Orthopädie, Urologie (5. Auflage). München: Elsevier.
- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (Krankheitslehre) (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Sökeland, J. (2000). Urologie für Pflegeberufe. Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Krankheitslehre. Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.). (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

## Bildungsbereiche

Pflegewissenschaft: 16 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 20 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 2 Std.

**Modul** Domäne 4: Aktivität und Ruhe**Teilmodul** Klasse 4: Kardiovaskuläre Reaktion**Dozent** A. Johnen, Dr. F. Marenne, V. Massin**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BGKW	2	34	2	Bachelor - Krankenpflege

**Vorkenntnisse**

D3 K4 1.BGKW  
 D4 K4 1.BGKW  
 D4 K4 2.BGKW

**Zielsetzung**

Der Student wiederholt vertiefend die Anatomie und Physiologie der kardiovaskulären Funktionen als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich der Kardiologie.

Parallel eignet er sich die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich Kardiologie an und setzt diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung (akut/chronisch).

Er lernt die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien kennen. Der Student setzt sich mit passenden Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit kardiologischen Erkrankungen auseinander.

Ebenfalls sammelt er Kenntnisse zu den Diäten bei den thematisierten Erkrankungen, das Ausarbeiten der prophylaktischen Aspekte der Diäten sowie der fördernden Faktoren zum Einhalten einer Diät.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

**Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

**Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

**Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

**Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

**Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Pharmakologie: (2 Std.) → V. Massin (1. Semester)

- Herz-Kreislauf

Diätlehre: (1 Std.) → V. Massin (1. Semester)

- Herz-Kreislauf

Chirurgische Pflege bei Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems: (9 Std.) → V. Massin (1. Semester)

- Herzchirurgie -> Pathologien, die eine OP-Indikation darstellen, Formen der Operationen
- Prä- und postoperative Pflege

Pflege Transfusionen: (10 Std.) → A. Johnen (2. Semester)

- Grundbegriffe der Transfusionstherapie
- Indikationen zur Transfusion von Blutderivaten
- Gewinnung und Lagerung der Transfusionsbeutel
- Komplikationen der Transfusionstherapie
- Maßnahmen zur Vorbereitung der Transfusionstherapie
- Überwachung der Transfusionstherapie

Kardiologie: (12 Std.) → Dr. Marenne (1. Semester)

- Der Patient auf Intensiv
- Problemsituationen und Pathologien der Inneren Medizin sowie deren Behandlung: Herzinsuffizienz, Herzinfarkt, Herzrhythmusstörungen, Herzklappenstörungen – Schockarten, Lungenembolie, Perikarditis, Herzdekompensation
- Kardiovaskuläre Prinzipien / Starlingkurve

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Gruppenarbeit zur Erstellung von Pflegeplänen auf der Basis von Fallbeispielen
- Gruppenpuzzle

## **Material**

- Compendium (Buch oder digitale Version)
- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der verschiedenen Inhalte im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: V. Massin

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JOHNEN A. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen MARENNE F. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen MASSIN V. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Larsen, R. (2012). Anästhesie und Intensivmedizin für die Fachpflege. Heidelberg: Springer.

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 19 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 15 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 4: Aktivität und Ruhe**Teilmodul** Klasse 4: Pulmonale Reaktion**Dozent** M. Jelley, A. Johnen, V. Massin**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
3BGKW	3	44	3	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

D3 K4 1.BGKW  
D4 K4 1.BGKW  
D4 K4 2.BGKW

### **Zielsetzung**

Der Student wiederholt vertiefend die Anatomie und Physiologie der pulmonalen Funktionen als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich der Pneumologie. Gleichzeitig erlangt er die anatomischen und physiologischen Grundkenntnisse im Fachbereich HNO.

Parallel eignet er sich die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich Pneumologie sowie der HNO an und setzt diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung (akut/chronisch).

Er lernt die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien kennen. Der Student setzt sich mit passenden Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit pneumologischen Erkrankungen sowie im Fachbereich HNO auseinander.

Ebenfalls sammelt er Kenntnisse zu den Diäten bei den thematisierten Erkrankungen, das Ausarbeiten der prophylaktischen Aspekte der Diäten sowie der fördernden Faktoren zum Einhalten einer Diät.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

## **Inhalte**

Pathologie HNO: (12 Std.) → M. Jelley (1. Semester)

- Anatomie Hals Nasen Ohr
- Pathologie Hals Nasen Ohr

Chirurgische Pflege bei Erkrankungen der Lunge: (16 Std.) → V. Massin (1. Semester)

- Absauggeräte und Drainagen
- Chirurgie des Lungenparenchyms
- Thoraxtrauma, Polytrauma
- Prä- und postoperative Pflege

Pathologie Erkrankungen der Lunge: (8 Std.) → A. Johnen (1. Semester)

- Hauptbeschwerden und Leitbefunde des Patienten mit Lungenerkrankungen
- Diagnostik bei Lungenerkrankungen
- Infektiöse Erkrankungen der Atmungsorgane
- Chronisch-obstruktive Atemwegserkrankungen
- Interstitielle Lungenerkrankungen
- Pneumothorax
- Erkrankungen des Lungenkreislaufs
- Aspirations- und Aspirationspneumonie
- Pharmakologie des Respirationstraktes

Pflege bei Erkrankungen der Lunge: (8 Std.) → A. Johnen (1. Semester)

- Pneumologie

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Gruppenarbeit zur Erstellung von Pflegeplänen auf der Basis von Fallbeispielen
- Gruppenpuzzle
- Praktische Übung: Absaugen der oberen Atemwege, Umgang mit Thoraxdrainagesystemen

## **Material**

- Compendium (Buch oder digitale Version)
- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der verschiedenen Inhalte im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: A. Johnen

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen JOHNEN A. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 32 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 12 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 5: Wahrnehmung und Kognition**Teilmodul** Klasse 5: Kommunikation**Dozent** J. Wintgens**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
3BGKW	1	10	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

D7 K3 1.BGKW  
D7 K3 2.BGKW

**Zielsetzung**

Der Student vertieft die Kenntnisse zum Thema Kommunikation im Pflegealltag und baut seine kommunikativen Fähigkeiten weiter aus.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*  
*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*  
*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*  
*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*  
*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

**Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*  
*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*  
*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

**Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*  
*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*  
*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

**Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*  
*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*  
*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

**Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

**Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*  
*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*  
*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*  
*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*  
*Fähigkeit 6.5: Delegation*  
*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*  
*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*  
*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

**Inhalte**

Kommunikation in speziellen Pathologien: (10 Std.) → J. Wintgens (1. Semester)

- Motivierende Gesprächsführung: Gespräche über Veränderung
- Der idealtypische Gesprächsleitfaden
- Sackgassen in der Kommunikation
- Einsatz des Gelehrten in Kommunikationsfelder

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Gruppenarbeit

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: J. Wintgens

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Miller, W. R. (2015). Motivational Interviewing (3. Auflage). Freiburg im Breisgau: Lambertus.
- Simon, W. (2004). Gabals großer Methodenkoffer zu Grundlagen der Kommunikation (3. Auflage). Offenbach: Gabal.

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 10 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 6: Selbstwahrnehmung**Teilmodul** Klasse 1: Selbstkonzept**Dozent** O. Kirschvink**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
3BGKW	2	36	2	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

D7 K3 2.BGKW

**Zielsetzung**

Der Student erlangt Kenntnisse zu den Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich der Psychiatrie. Parallel eignet er sich die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich Psychiatrie an und setzt diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung (akut/chronisch).

Er lernt die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien kennen. Der Student setzt sich mit passenden Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit psychiatrischen Erkrankungen auseinander.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Pathologie Psychiatrie: (18 Std.) → O. Kirschvink (1. Semester)

- Schizophrene Psychose + Medikation

- Persönlichkeitsstörung / Borderline + Medikation
- Sensitiver Beziehungswahn + Medikation
- Angststörungen
- Posttraumatische Störungen
- Affektive Störungen + Medikation
- Abhängigkeitserkrankungen + Medikation
- Suizidalität + Medikamente

Pflege Psychiatrie: (18 Std.) → O. Kirschvink (1. Semester)

- Pflege von Menschen mit Erkrankungen des schizophrenen Formenkreises
- Pflege von Menschen Persönlichkeitsstörungen
- Pflege von Menschen mit Angst-, Zwangs-, Belastungs- und somatoformen Störung
- Pflege von affektiven Störungen
- Pflege von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen und Korsakov-Syndrom
- Pflege von suizidgefährdeten Menschen

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung unter Beweis. Die Inhalte aus dem Modul D7K3 2.BGKW (Psychiatrie) werden ebenfalls in dieser Überprüfung mit einbezogen. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: O. Kirschvink

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen Kirschvink O. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- 

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 18 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 18 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 7: Rollenbeziehung**Teilmodul** Klasse 3: Rollenverhalten**Dozent** F. Kessel**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
3BGKW	1	12	1	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

D7 K3 1.BGKW  
D1 K2 2.BGKW

### **Zielsetzung**

Der Student versteht die Bedeutung der sozialen Wahrnehmung, der sozialen Kommunikation sowie deren Elemente zur Beziehung zum Patienten. Der Student lernt die Möglichkeiten wie die Grenzen der Arbeit im Team kennen und zu beurteilen. Gleichzeitig sind ihm die Gefahren der Überlastung sowie die helfenden Elemente deutlich.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

Psychologie: (12 Std.) → F. Kessel (1. & 2. Semester)

- Beziehung und Kommunikation in der Pflege
- Die Arbeit und Pflege in Arbeitsteams
- Belastungen und Psychohygiene der Pflegenden

- Einfluss von Wahrnehmungen und Einstellungen - Generelle Bedeutung der Wahrnehmung; Bedeutung der sozialen Wahrnehmung; Die Personenwahrnehmung; Verzerrte Wahrnehmung und Wahrnehmungsfehler; Stereotype und Vorurteile; Sich selbsterfüllende Prophezeiungen
- Beziehungen im Pflegeberuf - Bedeutung von Beziehungen; Arten von Beziehungen; Modell der Beziehungsentwicklung; Interaktion im Pflegealltag; Arbeit in Gruppen, im Team
- Kommunikation - Wege der Kommunikation; Senden und Empfang von Nachrichten; Konflikte und Konfliktbearbeitung
- Berufsbedingte Belastung; Phänomen Stress; Phänomen Überforderung; Begriff Krise; Prävention und Gesundheitsförderung in den Pflegeteams

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das gesamte Modul ist bestanden wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: F. Kessel

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KESSEL F. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- 

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft: 12 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 9: Bewältigung und Stresstoleranz**Teilmodul** Klasse 2: Bewältigungsreaktionen**Dozent** A. Johnen, Dr. P. Wolter**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
3BGKW	2	34	2	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student erlangt die theoretischen Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten, um onkologische und palliative Patienten zu betreuen. Der Student setzt sich mit den Gefühlen der Patienten und seinen eigenen Gefühlen im Kontext Onkologie/Palliativmedizin auseinander.

Der Student verschafft sich einen Überblick über die Angebote der Palliativmedizin und -pflege in der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Pathologie Onkologie / Hämatologie: (12 Std.) → Dr. Wolter (1. Semester)

- Allgemeine Onkologie
  - Prinzipien

- Allgemeine Grundlagen
- Prinzipien der Tumorbilogie
- Prinzipien der Tumormimmunologie
- Epidemiologie und Ätiologie von Tumoren
- Pathologie
- Diagnostik
- Therapien
- Spezielle Onkologie
  - Mammakarzinom
  - ...
  - Notfallsituationen in der Onkologie

Pflege Onkologie / Palliativ: (20 Std.) → A. Johnen (1. Semester)

- Pflege des Patienten mit onkologischen Erkrankungen:
- Schutzmaßnahmen beim Umgang mit Zytostatika
- Das IV Port-à-Cath System
- Pflegerische Aspekte bei Knochenmarkdepression
- Pflege bei Hautveränderungen
- Therapieinduzierter Haarausfall
- Die Müdigkeit des Krebspatienten
- Palliativpflege:
  - Definition
  - Unterschied in Zielsetzung und Mittel zwischen kurativer und palliativer Behandlung, Kontinuum Pflege
  - Geschichte der Palliativpflege, Hospizbewegung
  - Flächendeckender Organisation in Belgien, im Krankenhaus, in Altenpflegeeinrichtungen, Zuhause und auf spezifischen Stationen
  - Symptompflege
  - Begleitung des Palliativpatienten und seiner Familie

Ernährung in der Onkologie / Palliativ: (2 Std.) → A. Johnen (1. Semester)

- Ernährung bei onkologischen Erkrankungen

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Gruppenarbeit
- Bearbeitung von Fallbeispielen
- Rollenspiele
- Besuch der Palliativstation in Moresnet
- Referate von Gastdozenten (Palliativpflegeverband, Miederwarenhaus zum Thema Brustprothesen)
- Besuch des Forums "Spirituelle Dimension und Palliativpflege"

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der verschiedenen Inhalte im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: A. Johnen

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WOLTER P./JOHNEN A. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen WOLTER P. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 22 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 12 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 11: Sicherheit und Schutz**Teilmodul** Klasse 2: Physische Verletzungen (Pflegefachleistungen)**Dozent** G. Jost, A. Johnen, S. Curnel**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
3BGKW	2	34	2	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

D2 K4 1.BGKW

D11 K2 (Pflegefachleistungen) 2.BGKW

Rechnen im Pflegeberuf

### **Zielsetzung**

Der Student erlangt theoretische Wissensgrundlagen zur Blutabnahme, Injektionen und Infusionen sowie deren praktische Grundkenntnisse. Der Student bereitet sich auf die praktische Durchführung dieser Pflegefachleistungen im Berufsalltag vor.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

Innere Medizin Pflege: (9 Std.) → G. Jost (1. Semester)

- Blutabnahme: die kapillare, venöse sowie arterielle Blutentnahme; die Blutkultur
- Prozedur Blutabnahme → 3 Std. für praktische Übung

Innere Medizin Pflege: (25 Std.) → A. Johnen (19 Std.) / S. Curnel (6 Std.) (1. Semester)

- Injektionen intradermal, s.c., i.m. (inkl. die Aspekte der Impfungen) und i.v.
- Infusionen (verschiedene Verabreichungswege: über den PVK, ZVK und mittels Hypodermoklyse)
- Prozedur Infusion / Injektion → 13 Std. für praktische Übungen

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Textarbeit
- praktisches Einüben im Technikraum

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- professionelle Berufskleidung für die Übungen im Technikraum

### **Evaluation**

Sein praktisches Können und sein theoretisches Hintergrundwissen der einzelnen Pflegeprozeduren (Blutabnahme, Injektionen, Infusionen) beweist der Student in der praktischen Prüfung (Testlabor) und den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen.

Das Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% in der praktischen Prüfung (Testlabor) erreicht hat.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: A. Johnen

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S.(Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen JOHNEN A. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen JOST G. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 18 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 16 Std.

**Modul** Domäne 11: Sicherheit und Schutz**Teilmodul** Klasse 2: Physische Verletzungen**Dozent** Dr. P. Fryns, V. Massin, B. Schroeder**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3BGKW	2	22	2	Bachelor - Krankenpflege

**Vorkenntnisse**

D2 K1 1.BGKW  
 D2 K4 1.BGKW  
 D4 K1 1.BGKW  
 D11 K1 2.BGKW  
 D11 K2 1.BGKW  
 D11 K2 2.BGKW

**Zielsetzung**

Der Student wiederholt vertiefend die Anatomie und Physiologie der neurologischen Funktionen sowie des kieferorthopädischen Bereichs als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich der Neurologie und Kieferchirurgie. Gleichzeitig setzt er sich mit den neurochirurgischen, kieferchirurgischen und plastisch chirurgischen Verfahren auseinander.

Parallel eignet er sich die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich Neurochirurgie, Kieferchirurgie sowie plastischen Chirurgie an und setzt diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung (akut/chronisch). Er lernt die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien und chirurgischen Verfahren kennen. Der Student setzt sich mit passenden Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit neurochirurgischen, kieferchirurgischen oder plastischen Eingriffen auseinander.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*  
*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*  
*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*  
*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*  
*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

**Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*  
*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*  
*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

**Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*  
*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*  
*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

**Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*  
*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*  
*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

**Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

**Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*  
*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*  
*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*  
*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

## **Inhalte**

Pathologie Kieferchirurgie: (2 Std.) → Dr. Fryns (1. Semester)

- Zahnärztliche-chirurgische Maßnahmen
- Prothetische Zahnheilkunde und präprothetische Chirurgie
- Verletzungen des Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereiches Allgemeine Frakturlehre, Frakturen im Bereich des Gesichtsschädels, Weichteilverletzungen und kombinierte Verletzungen des Gesichtes Polytraumen

Neurochirurgie: (12 Std.) → V. Massin (1. Semester)

- Symptome in der Neurologie und Neurochirurgie
- Das Hirndrucksyndrom sowie die spezifischen pflegerischen Aspekte
- Krankheiten der peripheren Nerven
- Traumatische Schädigungen des Gehirns sowie die spezifischen pflegerischen Aspekte beim Schädel-Hirn-Trauma
- Traumatische Schädigung des Rückenmarks sowie die spezifischen pflegerischen Aspekte bei Querschnittslähmung
- Der Bandscheibenvorfall sowie die spezifischen pflegerischen Aspekte
- Intrakranielle- und Rückenmarkstumoren sowie die spezifischen pflegerischen Aspekte bei Hirntumoren

Pathologie plastische Chirurgie: (8 Std.) → B. Schroeder (1. Semester)

- Transplantation
  - Grundbegriffe zu Immunbiologie (ABO, HLA, Abstoßungsreaktionen)
  - Probleme der Organgewinnung und das Gesetz
  - Die Organisation bei Eurotransplant
  - Transplantation verschiedener Organe
  - Transplantationen und die Ethik
- Pflege von Verbrennungswunden
  - Pflege nach Gradeinteilung
  - Ergotherapie und Krankengymnastik
  - Prophylaxe von Kontrakturen
  - Pflege von Cheloidnarben

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Lehrfilme
- Textarbeit
- Einzel- und Partnerarbeit sowie evtl. Gruppenarbeiten zur Erarbeitung der Lerninhalte
- Gruppenarbeit zur Erstellung von Pflegeplänen auf der Basis von Fallbeispielen

## **Material**

- Compendium (Buch oder digitale Version)
- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen der verschiedenen Inhalte im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: B. Schroeder

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FRYNS P. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen MASSIN V. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (Studienjahr 2019/20)
- Larsen, R. (2016). Anästhesie und Intensivmedizin für die Fachpflege. Heidelberg: Springer.

Ergänzende Literatur:

- Gold, K. Schegel, Y.& Stein, K. (2014). Pflegekonkret Neurologie Psychiatrie 5. Auflage. München: Elsevier.

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 10 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 12 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 11: Sicherheit und Schutz**Teilmodul** Klasse 2: Physische Verletzungen (Anästhesie / OP-Pflege)**Dozent** Dr. S. Ivic, B. Schroeder**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
3BGKW	2	30	2	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

D2 K1 1.BGKW  
D2 K4 1.BGKW  
D4 K1 1.BGKW  
D11 K1 2.BGKW  
D11 K2 1.BGKW  
D11 K2 2.BGKW

### **Zielsetzung**

Der Student erlangt Grundlagen über die Anästhesiologie sowie über den Aufbau, die Struktur und den allgemeinen Ablauf im Operationstrakt.

Der Student erlernt Pflegeprozeduren im Rahmen "Steriles Arbeiten im OP" und übt diese praktisch ein.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen*

*(Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

Anästhesiologie: (6 Std.) → Dr. Karasimos (2. Semester)

- Der Operationssaal
- Die präoperative Phase: der chirurgische Patient, präoperative Visite, die medikamentöse Prämedikation
- Die peroperative Phase: Monitoring der Herz-Kreislauf-Funktion, Respiratorisches Monitoring, Überwachung der Anästhesie, Venöser Zugang - Lagerung des Patienten
- Die Vollnarkose
- Die Leitungsanästhesie: zentraler Leitungsblock, peripherer Leitungsblock
- Die postoperative Versorgung des Patienten
- Die akute Schmerztherapie (PCA)

Pharmakologie: (6 Std.) → Dr. Ivic (2. Semester)

- Pharmakologie der Anästhetika: Inhalationsanästhetika, Intravenöse Anästhetika, Opioid- und Sedativa, Muskelrelaxanzien, Lokalanästhetika

Pflege im OP-Trakt: (18 Std.) → B. Schroeder (1. & 2. Semester)

- Der Operationstrakt: Beschreibung der Räumlichkeiten und des Materials
- Allgemeine Hygiene im OP zur Prävention postoperativer Infektionen im Operationsgebiet
- Aufgabenbereich der Pflegekraft im Operationstrakt und im Aufwachraum
- Arbeitstechniken im Operationstrakt, steriles Arbeiten
- Operationslagerungen
- Assistenz bei der Durchführung der Narkose
- Instrumente und Nahtmaterial
- Hochfrequenzchirurgie
- Blutleere und Blutsperre
- Prozedur "Steriles Arbeiten im OP" → 4 Std. für prakt. Übungen

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Lehrfilme
- Textarbeit
- Einzel- und Partnerarbeit sowie evtl. Gruppenarbeiten zur Erarbeitung der Lerninhalte
- Demonstration und Einübung der Handlungsabläufe der OP-Pflege

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen der verschiedenen Inhalte im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: B. Schroeder

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen IVIC S. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 14 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 12 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 4 Std.

**Modul** Erste Hilfe**Teilmodul** Auffrischung Basis-Life-Support**Dozent** F. Egyptien, M. Fatzaun**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
3BGKW		3		Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

D11 K2 1.BGKW  
Erste Hilfe 2.BGKW

## Zielsetzung

Der Student vertieft und frischt die Kenntnisse und Fähigkeiten der BLS auf.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*  
*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*  
*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*  
*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*  
*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*  
*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*  
*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*  
*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*  
*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*  
*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*  
*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*  
*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*  
*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*  
*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*  
*Fähigkeit 6.5: Delegation*  
*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*  
*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*  
*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten*

## Inhalte

Erste Hilfe: (3 Std.) → F. Egyptien & M. Fatzaun (2. Semester)

- Basic-Life-Support
- Wiederholungsübungen kardiopulmonale Reanimation
- Stabile Seitenlage
- Handhabung und Anwendung eines automatischen Defibrillators

## **Lehrmethoden**

- praktische Unterweisung und Einübung an der Reanimationspuppe

## **Material**

- bequeme und angepasste Kleidung

## **Evaluation**

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht und gilt somit als absolviert. Ist der Student nicht anwesend, reicht er eine Hausarbeit zu den jeweiligen Themen ein. Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozenten festgelegt.

Jeder Student muss 1x/Studienjahr eine Wiederholung der BLS absolvieren!

Modulverantwortlicher: F. Egyptien

Diese Modul kann nicht dispensiert werden!

## **Arbeitsaufwand**

/

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen EGYPTIEN F. & FATZAUN M. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 3 Std.

**Modul** Informations- und Kommunikationstechnologie**Teilmodul** Informations- und Kommunikationstechnologie**Dozent** I. Vanaschen**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
3BGKW		4		Bachelor - Krankenpflege

### **Vorkenntnisse**

Informations- und Kommunikationstechnologie 1.BGKW  
Informations- und Kommunikationstechnologie 2.BGKW

### **Zielsetzung**

Der Student vertieft die notwendigen Kenntnisse über die EDV-Systeme und gängigen EDV-Programme an der AHS / zur Datenverarbeitung (Power-Point, Word, Excel, etc.) und wendet diese aktiv an.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

Informations- und Kommunikationstechnologien: (4 Std.) → I. Vanaschen (1. Semester)

- Präsentationen: Allgemeine Nutzung - Worauf muss ich unbedingt achten.
- Tabellenkalkulation: Rechnen mit Funktionen und Diagrammen
- Übungen mit Funktionen:
  - Runden, Ganzzahl, Summe

- nicht zusammenhängende Bereiche addieren
- Grafiken erstellen und verstehen.
- Beantworten aller Fragen, die beim Erstellen der Endarbeit aufkommen.

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- praktisches Anwenden

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

/

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen VANASCHEN I. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft: 4 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Pflegewissenschaft**Teilmodul** Pflegeforschung, Statistik**Dozent** A. Schmelz**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
3BGKW	2	28	2	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie 1.BGKW  
Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie 2.BGKW

### **Zielsetzung**

Der Student erlangt die Fähigkeiten, mit Hilfe seiner Kenntnisse aus dem 1. und 2.BGKW, eine pflegerische Problematik zu näheren Untersuchung auszuwählen und diese durch die geeignete Literatur zu einer Forschungsfrage zu entwickeln. Der Student erlernt im Unterrichtsverlauf wissenschaftliche Artikel auszuwählen, mit deren Analyse eine Bachelorarbeit zur Klärung der Forschungsfrage verfasst werden kann. Der Student versteht die notwendigen Arbeitsschritte, wendet diese an und organisiert einen Zeitplan zur Verfassung seiner Bachelorarbeit.

Er erhält Kenntnisse zu Verfassung einer Bachelorarbeit (Einleitung/Methodik) und erhält Hilfestellung bei der Suche eines geeigneten Promotors und einen geeigneten Platz für seine klinisch-praktische Unterweisung im Wahlbereich. Der Student erhält durch die Wahl-KU die Möglichkeit, seine Kenntnisse bzgl. der gewählten Thematik zu vertiefen und diese mittels Experteninterviews zu spezifizieren.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Recherche: (18 Std.) → A. Schmelz (1. & 2. Semester)

- 1. Phase: Planung, Themenfindung, Literaturrecherche, Literaturbearbeitung
- 2. Phase: Formulieren und Schreiben:
  - Titel, Abstract, Einleitung, Methodik

Statistik: (4 Std.) → A. Schmelz (1. & 2. Semester)

- Statistik in der Pflege- und Sozialforschung
  - Wiederholung der wichtigsten quantitativen Ergebnisbeschreibungen,
  - Wiederholung der qualitativen Forschungstechniken und Ergebnisbeschreibungen,
  - Interpretation von Ergebnissen anhand ausgewählter Artikel

Englisch: (6 Std.) → A. Schmelz (1. & 2. Semester)

- Hilfe zum Lesen von englischen Forschungsstudien mit Erläuterung der wichtigsten Begriffe und Wendungen, sowie Bereitstellung von Literatur und Übersetzungshilfen

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Problem based learning,
- Gruppenarbeit mit anschließender Gruppendiskussion unter Aufsicht der Dozentin
- Präsentationen vor der Gruppe und den begleitenden Dozenten in regelmäßigen Abständen
- Literaturliste

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der/ die Studierende wird bewertet und das Bestehen des Kurses wird entschieden durch die begleitenden Dozenten und den Dozenten des Kurses.

Die Endbewertung ist eine Kombination aus der Jahresarbeit im Verfassen der Bachelorarbeit und der aktiven Mitarbeit und Vorbereitung für den Kurs Forschung.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: A. Schmelz

Das Modul kann nicht dispensiert werden!

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHMELZ A. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Polit D. F. (2004). Lehrbuch Pflegeforschung: Methodik, Beurteilung und Anwendung. Göttingen: Hogrefe.
- Mayer H. (2014). Pflegeforschung kennenlernen Elemente und Basiswissen für die Grundausbildung. Wien: Facultas.

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 28 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Pflegewissenschaft**Teilmodul** Bachelorarbeit**Dozent** M. Jelley, S. Warnholz**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
3BGKW		20		Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie 1.BGKW  
Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie 2.BGKW

### **Zielsetzung**

In diesem Studienjahr startet der Student konkret mit ihrer Bachelorarbeit. Im ersten Semester wird der Student über den organisatorischen Rahmen und den konkreten Ablauf informiert. Mitte Januar reicht der Student sein Thema und den Ort der Wahl-KU ein. Im Anschluss wird der Student durch die zugeteilten Dozenten begleitet. Im Juni hat jeder Student 5 datenbezogene Quellen (Artikel, Leitlinien, Review, ...) ausgewählt und analysiert. Der Student besucht in Begleitung mit den Dozenten die Bibliothek ULg in Lüttich und recherchiert dort seine notwendigen Quellen für sein Thema.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

Pflegewissenschaft: (20 Std.) → M. Jelley & S. Warnholz (jeder 4 x 3 Std.) (1. & 2. Semester)

- Austausch über die Erstellung der Bachelorarbeit
- Besprechung der Rahmenbedingungen der Bachelorarbeit
- Besichtigung Mediothek ULiege → 8 Std.
- ...

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Austausch in Kleingruppen
- Begleitung durch Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Unterlagen und Quellen zur eigenen Thematik der Bachelorarbeit

### **Evaluation**

Das Engagement während der Bearbeitungs- und Erstellungszeit der Bachelorarbeit fließen mit in die Beurteilung der Bachelorarbeit im Bereich Jahresarbeit ein.

Die konkreten Modalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Modul kann nicht dispensiert werden!

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen Bachelorarbeit (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 20 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Einführung in die praktischen Ausbildungsbereiche**Dozent** A. Johnen, M. Beythen, A. Schmelz**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
3BGKW		18		Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

## Zielsetzung

Der Student kennt die aktuelle Hausordnung und den aktuellen Rahmenstudienplan der AHS. Er ist für die klinisch-praktischen Unterweisungen vorbereitet und kennt die Prüfungsmodalitäten.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## Inhalte

Klassenleitung: (8 Std.) → A. Johnen (1. & 2. Semester)

- Besichtigung der Einrichtungen
- Besprechung der pädagogischen Mappe
- Besprechung der Studien-, Schul-, Hausordnung
- Besprechung des Evaluationssystems
- Besprechung von Zielsetzungen und Ablauf der klinisch-praktischen Unterweisungen

- Besprechung der Prüfungsmodalitäten
- Wahl eines (stellv.) Kurssprechers
- ...

Berichtsangaben: (6 Std.) → A. Johnen (1. & 2. Semester)

- Vorstellung der Berichtsangaben zu den jeweiligen klinisch-praktischen Unterweisungen im 3. Studienjahr

Juristische Aspekte des Berufes: (4 Std.) → M. Beythen & A. Schmelz (1. Semester)

- Vorstellung des Gesundheitssystems, juristische Aspekte des Berufes in Belgien als Vorbereitung auf das Euregio-Projekt

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

/

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Hausordnungen AHS (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 18 Std.

**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Begleitete Theoriestunden**Dozent** M. Jousten**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
3BGKW		144		Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

## Zielsetzung

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, die erlernten theoretischen Inhalte weiter zu vertiefen, aber auch mehr Sicherheit in der Ausübung der erworbenen pflegerischen / praktischen Tätigkeiten zu erlangen.

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, eine gezielte Begleitung und Beratung bei seiner Kompetenz- und Lernentwicklung zu erhalten.

In diesem pädagogisch begleiteten Theoriestunden erhält der Student eine Vorbereitung und Begleitung seiner Bachelorarbeit. Dies erfolgt in Kleingruppen, die den Austausch und die individuelle Begleitung begünstigen.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## Inhalte

- Lernberatung → 30 Stunden im akademischen Jahr, davon 10 Pflichtstunden pro Student
- Vertiefung der praktischen Anwendung der Theorieunterrichte "allgemeine Pflege und fachliche Pflegeleistungen" und Theorie und Konzepte
- Vorbereitung auf die Bachelorarbeit in Kleingruppen mit den jeweiligen begleitenden Dozenten
- Vorbereitung auf die praktische Prüfung (Testlabor)

### **Lehrmethoden**

/

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Die Anwesenheit ist Pflicht und gilt in diesem Fall als absolviert. Die Modalitäten werden von den jeweiligen Dozenten im Vorfeld mitgeteilt.

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Hausordnungen AHS (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 144 Std.

**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Klinisch-praktische Unterweisung**Dozent** A. Johnen**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
3BGKW	18,5	720	18,5	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

### **Zielsetzung**

Durch die klinisch-praktischen Unterweisungen in den unterschiedlichen Fachbereichen erlangt der Student mehr Sicherheit in der Durchführung der alltäglichen Pflegetätigkeit. Er kann sich in seinen Kompetenzen (s. Angaben Kompetenzen) weiterentwickeln.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

- Krankenhaus (Innere, Chirurgie)
- Psychiatrie
- Heimpflege
- Wahlbereich (Fachrichtung je nach Bachelorarbeit)
- evtl. Teilnahme am Austauschprojekt "Euregio"

- evtl. Teilnahme am Erasmus+Projekt

In diesem Studienjahr kann der Student auch mit Dienst an den Wochenenden eingeplant sein.

## **Lehrmethoden**

Praktische Anwendung durch den Studenten in Begleitung von diplomierten Pflegekräften oder Dozenten.

Der Student erhält die Möglichkeit seine Fingerfertigkeit in der Durchführung pflegerischer Maßnahmen zu erreichen, reflektierend zu handeln und seine Praxis zu evaluieren: das Übungslabor, das Testlabor, die klinisch-praktischen Unterweisungen auf Station.

## **Material**

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenzte Farbe), ein Namensschild, ein Vierfarbenkugelschreiber, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der Pädagogischen Mappe

## **Evaluation**

370 Punkte für die Evaluation der Pflegeleistung:

- Chirurgie oder Innere: 40 Punkte
- Psychiatrie: 30 Punkte
- Heimpflege: 20 Punkte
- Wahlbereich (Bachelorarbeit): 20 Punkte

Die erreichten Punkte für die klinisch-praktische Unterweisung werden im Klassenrat auf Basis einerseits des ausgefüllten Beurteilungsbogens "Kompetenzorientierte Evaluation in der Pflege" durch den Studenten und Dozenten, andererseits durch die Beurteilung des Einsatzortes besprochen und abschließend auf 370 umgerechnet.

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen
- Hausordnungen AHS (Studienjahr 2019/20)
- Herdman, H. T. (2018). International Definitions & Klassifikationen 2018-2020  
Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 720 Std.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
3BGKW	11		11	Bachelor - Krankenpflege

---

## **Vorkenntnisse**

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

## **Zielsetzung**

Der Student erlangt durch die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses in den unterschiedlichen klinisch-praktischen Unterweisungen mehr Routine und Sicherheit in der Durchführung und Anwendung des theoretischen Wissens im pflegerischen Alltag. Er erlernt die Gestaltung und Planung einer ganzheitlichen Pflege mit Hilfe des Pflegeprozesses und der Pflegediagnosen nach NANDA.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Der Student erstellt im Laufe des Studienjahres insgesamt 5 schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses. Diese gliedern wie folgt auf:

- 1 Bericht Chirurgie
- 1 Bericht Innere

- 1 Bericht Psychiatrie
- 1 Bericht Heimpflege
- 1 Bericht Wahlbereich (Bachelorarbeit)
- Führung eines Portfolios

## **Lehrmethoden**

Teilnahme an Vorträgen im Bereich der gesundheitlichen Aufklärung → 16 Std. = 4 Vorträge (+/- 3 Std. reiner Vortrag + 1 Std. für den Bericht)

Fallbesprechungen mit den begleitenden Dozenten und Aufarbeitung der Fälle an den jeweiligen KU-Tagen.

Führung eines Portfolios

Der Student führt neben dem Portfolio einen Nachweis über seine erlernten praktischen Fähigkeiten/Fertigkeiten in den jeweiligen Pflegefachleistungen und anvertrauten Handlungen. Hierzu verwendet der Student ein Dokument (Vorlage s. pädagogischen Mappe) für die gesamte Studiendauer.

Dieser Nachweis ist Teil des Portfolios und wird am Ende des Studienjahres dem jeweiligen Jahrgangsbegleiter vorgelegt und für das kommende Studienjahr dem Studenten wieder zurückgegeben.

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

220 Punkte für die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses (Pflegerbericht).

Diese setzen sich wie folgt zusammen und werden im Klassenrat besprochen:

- Chirurgie: 60 Punkte
- Innere: 60 Punkte
- Psychiatrie: 30 Punkte
- Heimpflege: 30 Punkte
- Wahlbereich (Bachelorarbeit): 20 Punkte
- Portfolio und Teilnahme an Vorträgen: 20 Punkte  
(Bei fehlenden Vortragsstunden können die Punkte für Portfolio und Vorträge bis auf 0/20 im Klassenrat gesetzt werden.)

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Praktische Prüfung (Testlabor)**Dozent** A. Johnen**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
3BGKW	7,5		7,5	Bachelor - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

## **Zielsetzung**

Der Student stellt sein Können und sein Wissen in den jeweiligen Pflegefachleistungen unter Beweis. Hierdurch zeigt er den beurteilenden Dozenten, dass er diese pflegerischen Tätigkeiten im Pflegealltag am Patienten fachlich und professionell durchführen kann.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Die Pflegefachleistungen des 3. Studienjahrs --> s. Modulbeschreibungen

## **Lehrmethoden**

Der Student vertieft selbständig seine Fertigkeiten in den erlernten Pflegefachleistungen zusätzlichen zu den gegebenen Unterrichtsstunden im Übungslabor.

Des Weiteren kann der Student im Rahmen der begleiteten Theoriestunden in einer Kleingruppe, begleitet durch einen Dozenten, weiter seine Fertigkeit in den jeweiligen Pflegefachleistungen gezielt vertiefen und ausbauen.

## **Material**

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung

## **Evaluation**

150 Punkte für die praktische Prüfung (Testlabor) im Übungsraum.

Sein Können und sein Wissen zu den jeweiligen Pflegefachleistungen des 3. Studienjahrs werden in der praktischen Prüfung innerhalb der verschiedenen Ateliers überprüft. Jedes Atelier muss mit 50% bestanden sein, damit die praktische Prüfung bestanden ist.

Wenn alle Ateliers bestanden sind, setzt sich die Gesamtnote der praktischen Prüfung aus den jeweiligen Punkten der Ateliers zusammen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe der jeweiligen Unterrichten mitgeteilt.

Wird ein Atelier nicht bestanden, gilt die praktische Prüfung als nicht bestanden. Die Gesamtnote entspricht dem nicht bestandenen Atelier. In einer 2. Sitzung wird nur das / die nicht bestandene(n) Atelier(s) erneut überprüft.

Der Student beachtet hierbei die Kriterien über die Zulassung zu einer 2. Prüfungssitzung --> s. aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe (Studienjahr 2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Akademisches Jahr 2019-2020

Studienrichtung Bachelor - Krankenpflege

Klasse 4BGKW

	Dozent	Stunden	ECTS	Punkte
Domäne 1: Gesundheitsförderung		20	1	20
Klasse 2: Gesundheitsmanagement	C. Keutgen	20	1	20
Domäne 2: Ernährung / Domäne 3: Ausscheidung und Austausch / Domäne 7: Rollenbeziehung		20	1	20
Klasse 1: Nahrungsaufnahme / Klasse 1: Harntraktfunktion / Klasse 2: Magen-Darm-Funktion / Klasse 4: Respiratorische Funktion / Klasse 3: Rollenverhalten	Dr. P. Fryns, M. Jelley, A. Schmelz	20	1	20
Domäne 4: Aktivität und Ruhe		67	4	80
Klasse 1: Schlaf / Ruhe / Klasse 4: Kardiovaskuläre und pulmonale Reaktion / Klasse 5: Selbstfürsorge	M. Jelley, A. Schmelz	47	3	60
Klasse 4: Kardiovaskuläre und pulmonale Reaktion (Intensivpflege)	V. Massin	20	1	20
Domäne 9: Coping und Stresstoleranz		8	1	20
Klasse 2: Bewältigungsreaktionen	M. Beythen	8	1	20
Domäne 10: Lebensprinzipien		45	3	60
Klasse 1: Werte	M. Beythen, M. Jelley	45	3	60
Domäne 11: Sicherheit und Schutz		20	1	20
Klassen 1: Infektion / Klasse 2: Physische Verletzungen / Klasse 6: Thermoregulation	M. Jelley, A. Schmelz	20	1	20
Domäne 12: Wohlbefinden / Domäne 13: Wachstum und Entwicklung		13	1	20
Klasse 1: Physisches Wohlbefinden / Klasse 1: Wachstum / Klasse 2: Entwicklung	M. Jelley, A. Schmelz	13	1	20
Erste Hilfe & Krisen- und Katastrophenmanagement		8		
Erste Hilfe & Krisen- und Katastrophenmanagement	F. Egyptien, M. Fatzaun	8		
Pflegeforschung		13	2	40
Pflegeforschung	A. Schmelz, I. Vanaschen	13	2	40
Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis		1077	46	920
Einführung in die praktischen Ausbildungsbereiche	V. Massin	14		
Begleitete Theoriestunden	M. Jousten	165		
Klinisch-praktische Unterweisung	V. Massin	880	9	180
Schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses	V. Massin		10	200
Praktische Prüfung (Patientenbett)	V. Massin		9	180
Fachübergreifende Evaluation	G. Jost, S. Klinges	12	9	180
Bachelorarbeit	S. Curnel, A. Johnen, G. Jost, J. Wintgens	6	9	180
	Gesamt	1291	60	1200

**Modul** Domäne 1: Gesundheitsförderung**Teilmodul** Klasse 2: Gesundheitsmanagement**Dozent** C. Keutgen**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
4BGKW	1	20	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student erlangt ein Verständnis und erlernt die administrativen Vorgaben und Verwaltungsprinzipien in der Krankenhausverwaltung von Patienten: bei der Aufnahmen und beim Verbleib im Krankenhaus. Er erlangt ein Verständnis der Finanzierungsarten eines Krankenhauses.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Krankenhausfinanzierung, Recht- und soziale Gesetzgebung: (20 Std.) → C. Keutgen (1. Semester)

- Aktuelle Gesetzgebung bezüglich Pauschalen und Hospitalisationsabrechnung
- Administrative Aufnahmebedingungen
- Abrechnungsmodalitäten von medizinischen und pflegerischen Leistungen
- Abrechnungsmodalitäten vom Medikamenten und Material

- Zusammenarbeit zwischen medizinisch-paramedizinischem Team und Verwaltung
- Minimale Krankenhausdaten und die pflegerischen Angaben
- Erläuterung der Patientenrechnung
- Erläuterung des Lohnzettels
- Die Strukturen der Pflegedienste in den belgischen Krankenhäusern
  - Gesundheits- und Krankenpfleger
  - Pflegehelfer
- Die Aufgabe eines Hygienepflegers
- Die Aufgaben eines Referenzpflegers
- Die Aufgaben des "Referenzpflegers in Wundpflege"
- Qualitätsmanagement
- Fachtitel / Besondere Berufliche Qualifikationen
- Haftpflichtversicherung in der beruflichen Pflege
- Nationaler Krankenpflegeverband, Hohe Krankenpflegerat (CFAI), Technische Kommission (CTAI), Pflegekammer

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Vorträge durch Gastdozenten

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Die Teilnahme an diesem Modul und den verschiedenen Unterrichten ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt das Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Bei einer Anwesenheit weniger als 60% kann der Student dazu verpflichtet werden, an diesen Unterricht im kommenden Studienjahr noch mal teilzunehmen (verlängerte Sitzung). Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: C. Keutgen

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KEUTGEN C. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft: 20 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

<b>Name der Schule</b>	Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft	<b>Kursnr.</b> 4764
<b>Modul</b>	Domäne 2: Ernährung / Domäne 3: Ausscheidung und Austausch / Domäne 7: Rollenbeziehung	
<b>Teilmodul</b>	Klasse 1: Nahrungsaufnahme / Klasse 1: Harntraktfunktion / Klasse 2: Magen-Darm-Funktion / Klasse 4: Respiratorische Funktion / Klasse 3: Rollenverhalten	
<b>Dozent</b>	Dr. P. Fryns, M. Jelley, A. Schmelz	
<b>Akad. Jahr</b>	2019-2020	

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
4BGKW	1	20	1	Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

D2 K1 1.BGKW  
D3 K1 1.BGKW  
D3 K2 1.BGKW  
D3 K4 1.BGKW  
D7 K3 1.BGKW  
D2 K1 2.BGKW  
D3 K1 2.BGKW  
D3 K2 2.BGKW  
D3 K4 2.BGKW  
D7 K3 2.BGKW  
D2 K1 3.BGKW  
D3 K1 3.BGKW  
D3 K2 3.BGKW  
D3 K4 3.BGKW  
D7 K3 3.BGKW

## Zielsetzung

Der Student lernt den korrekten Ablauf, das erforderliche Material und die wichtigen Verlaufsparemeter der häufigsten Pflgeetätigkeiten im Bereich der Pädiatrie, auf Basis seiner Kenntnisse in der Versorgung von Erwachsenen und alten Menschen, kennen. Er kann die Notwendigkeit dieser Tätigkeiten den entsprechenden Pathologien zuordnen und diese faktisch begründen.

Der Student erwirbt fundierte Kenntnisse über die häufigsten Pathologien in der Pädiatrie, die im Mutterleib oder bei der Geburt bzw. in der Neugeborenenperiode entstehen und / oder auftreten können. Er kennt zu den jeweiligen Pathologien die Ursachen, Symptome sowie deren Behandlungsmöglichkeiten. Er kann logisch nachvollziehen, welche anatomischen / physiologischen Zusammenhänge und Ursachen zugrunde liegen und worauf die Behandlung primär fokussiert sein soll.

Der Student kennt die Besonderheiten der Betreuung von pädiatrischen Patienten und kann diese in seinen Pflegealltag übertragen.

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*  
*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*  
*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*  
*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*  
*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen  
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen  
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*  
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention  
*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses  
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem  
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen*

## **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

*Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

## **Inhalte**

### **Domäne 2 Klasse 1: Ernährung - Nahrungsaufnahme**

Allgemeine Pflege: (1 Std.) → A. Schmelz (1. Semester)

- Beeinflussende Faktoren bei der Nahrungsaufnahme beim gesunden / kranken Kind
- Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme beim Kind

Kieferchirurgie: (4 Std.) → Dr. Fryns (1. Semester)

- Fehlentwicklungen und Formveränderungen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
- Lippen-, Kiefer- und Gaumenspalten
- Tumore im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
- Plastische und wiederherstellende Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

### **Domäne 3 Klasse 1: Ausscheidung und Austausch - Harntraktfunktion**

Pflege Pädiatrie: (1 Std.) → A. Schmelz (1. Semester)

- Urinausscheidung bei Kindern

### **Domäne 3 Klasse 2: Ausscheidung und Austausch - Magen-Darm-Funktion**

Pädiatrie: (4 Std.) → A. Schmelz (1. Semester)

- Gastroenterologie Leitsymptome
- Kongenitaler Zwerchfelldefekt
- Ösophagusatresie
- Duodenalatresie
- Analtresie
- Leistenhernie
- Nabelhernie
- Stomatitis und Gingivitis
- Gastroösophagealer Reflux / Refluxösophagitis
- Hypertrophische Pylorusstenose
- akute Gastroenteritis
- Appendizitis
- Ileus
- Invagination
- Nekrotisierende Enterokolitis
- Zöliakie
- Kuhmilchproteinintoleranz
- Magensonden

Pädiatrie Pflege: (7 Std.) → A. Schmelz (1. Semester)

- Pflege bei der Pathologie s. oben
- Stuhlausscheidung beim Kind
- Magensonden bei Kindern
- Pflegeprozedur Magensonden bei Kindern → 2 Std. für praktische Übungen

### **Domäne 3 Klasse 4: Ausscheidung und Austausch - Respiratorische Funktion**

Pflege Pädiatrie: (1 Std.) → M. Jelley (1. Semester)

- Normale Atmung bei Kindern

### **Domäne 7 Klasse 3: Rollenbeziehungen - Rollenverhalten**

Pathologie Pädiatrie: (2 Std.) → M. Jelley (1. Semester)

- Autismus

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen in einer modulübergreifenden Prüfung (Inhalte aus D2K1, D3K1/K2/K4, D7K3, D4K1/K4/K5, D11K1/K2/K6, D12K1 & D13K1/K2) unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung sowie die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den Übungslaboren während des gesamten Studienjahres, ob das Wissen und das Verständnis der Materie (der Module D2K1, D3K1/K2/K4, D7K3, D4K1/K4/K5, D11K1/K2/K6, D12K1 & D13K1/K2) beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und die gesamten Module somit als bestanden betrachtet werden können. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen der jeweiligen Module erreicht hat.

Die gesamten Modul sind bestanden, wenn der Student insgesamt eine Prüfungsnote von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: A. Schmelz

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FRYNS P. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen JELLEY M. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHMELZ A. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 8 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 10 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 2 Std.

**Modul** Domäne 4: Aktivität und Ruhe**Teilmodul** Klasse 1: Schlaf / Ruhe / Klasse 4: Kardiovaskuläre und pulmonale Reaktion / Klasse 5: Selbstfürsorge**Dozent** M. Jelley, A. Schmelz**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
4BGKW	3	47	3	Bachelor - Krankenpflege

### **Vorkenntnisse**

D4 K1 1.BGKW  
D4 K5 1.BGKW  
D4 K4 1.BGKW  
D4 K4 2.BGKW

### **Zielsetzung**

Der Student lernt den korrekten Ablauf, das erforderliche Material und die wichtigen Verlaufsparemeter der häufigsten Pflgetätigkeiten im Bereich der Pädiatrie, auf Basis seiner Kenntnisse in der Versorgung von Erwachsenen und alten Menschen, kennen. Er kann die Notwendigkeit dieser Tätigkeiten den entsprechenden Pathologien zuordnen und diese faktisch begründen.

Der Student erwirbt fundierte Kenntnisse über die häufigsten Pathologien in der Pädiatrie, die im Mutterleib oder bei der Geburt bzw. in der Neugeborenenperiode entstehen und / oder auftreten können. Er kennt zu den jeweiligen Pathologien die Ursachen, Symptome sowie deren Behandlungsmöglichkeiten. Er kann logisch nachvollziehen, welche anatomischen / physiologischen Zusammenhänge und Ursachen zugrunde liegen und worauf die Behandlung primär fokussiert sein soll.

Der Student kennt die Besonderheiten der Betreuung von pädiatrischen Patienten und kann diese in seinen Pflegealltag übertragen.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*  
*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*  
*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*  
*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*  
*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*  
*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*  
*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*  
*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*  
*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*  
*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*  
*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*  
*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*  
*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*  
*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: *Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

## **Inhalte**

### **Klasse 1: Schlaf und Ruhe**

Pflege Pädiatrie: (1 Std.) → M. Jelley (1. Semester)

- Ruhe und Schlaf bei Kindern

### **Klasse 4: Kardiovaskuläre und pulmonale Reaktion**

Pathologie Pädiatrie: (12 Std.) → M. Jelley (1. Semester)

- Oto-Rhino-Laryngologie, Pneumologie, Akute und chronische Rhinitis, Sinusitis, akute und chronische Otitis, Pharyngitis, akute und chronische Tonsillitis, Hyperplasie der Adenoiden, Laryngitis, Pseudokrupp, akute Epiglottitis, Choanalatresie, akute Tracheitis, akute Bronchitis, obstruktive Bronchitis, chronische Bronchitis, akute Bronchiolitis, Asthma bronchiale, Pneumonien, Aspiration von Fremdkörpern, Mukoviszidose
- Ätiologie der Herzerkrankungen beim Neugeborenen, Lageanomalien: Situs inversus, Ectopia cordis, Azyanotische und zyanotische Herzfehler: Persistierender Ductus Arteriosus, Ventrikelseptumdefekte, Vorhofseptumdefekte, persistierendes Foramen ovale, AV-Kanal

Pflege Pädiatrie: (10 Std.) → M. Jelley (1. Semester)

- Pflege bei Erkrankungen des Atemwegsystems und bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Vitalzeichenkontrolle bei Kindern

### **Klasse 5: Selbstfürsorge**

Pflege Pädiatrie: (2 Std.) → A. Schmelz (1. Semester)

- Haut- und Körperpflege bei Kindern
  - Haut- und Körperpflege bei Kindern
  - An- und Ausziehen

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit
- praktische Übungen

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen in einer modulübergreifenden Prüfung (Inhalte aus D2K1, D3K1/K2/K4, D7K3, D4K1/K4/K5, D11K1/K2/K6, D12K1 & D13K1/K2) unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung sowie die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den Übungslaboren während des gesamten Studienjahres, ob das Wissen und das Verständnis der Materie (der Module D2K1, D3K1/K2/K4, D7K3, D4K1/K4/K5, D11K1/K2/K6, D12K1 & D13K1/K2) beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und die gesamten Module somit als bestanden betrachtet werden können. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen der jeweiligen Module erreicht hat.

Die gesamten Modul sind bestanden, wenn der Student insgesamt eine Prüfungsnote von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: A. Schmelz

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JELLEY M. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHMELZ A. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 13 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 12 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 4: Aktivität und Ruhe**Teilmodul** Klasse 4: Kardiovaskuläre und pulmonale Reaktion (Intensivpflege)**Dozent** V. Massin**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
4BGKW	1	20	1	Bachelor - Krankenpflege

---

**Vorkenntnisse**

/

**Zielsetzung**

Der Student lernt die pflegerischen und medizinischen Schwerpunkte auf einer intensivmedizinischen Abteilung kennen. Er kennt die typischen Aufgaben einer Pflegefachkraft auf einer Intensivstation und kann diese in den Pflegealltag übertragen.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Intensiv: (20 Std.) → V. Massin (1. Semester)

- Pflege und Überwachung des beatmeten Patienten
- Blutgasanalyse
- Infusionsabläufe und medikamentöse Dosierungen - Wiederholungsübungen
- Besichtigung Intensivstation → 2 Std.

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit
- praktische Übungen

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat. Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: V. Massin

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen MASSIN V. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 20 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 2 Std.

**Modul** Domäne 9: Coping und Stresstoleranz**Teilmodul** Klasse 2: Bewältigungsreaktionen**Dozent** M. Beythen**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
4BGKW	1	8	1	Bachelor - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

D4 K4 1.BGKW  
D9 K2 3.BGKW

## **Zielsetzung**

Der Student wiederholt vertiefend die Anatomie und Physiologie des blutbildenden Systems sowie der Blutgerinnung als Grundlage für die Diagnose- und Therapieverfahren im Bereich der Hämatologie. Parallel eignet er sich die pflegerischen und psychosozialen Aspekte im Fachbereich Hämatologie an und setzt diese in einen Bezug zur alltäglichen Patientenversorgung (akut/chronisch). Er lernt die gebräuchlichsten pharmakologischen Therapeutika passend zu den unterschiedlichen Pathologien kennen. Der Student setzt sich mit passenden Pflegediagnosen zur Versorgung von Patienten mit hämatologischen Erkrankungen auseinander. Ebenfalls sammelt der Student Kenntnisse zu den Diäten bei den thematisierten Erkrankungen, das Ausarbeiten der prophylaktischen Aspekte der Diäten sowie der fördernden Faktoren zum Einhalten einer Diät.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*  
*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*  
*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*  
*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*  
*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*  
*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*  
*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*  
*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*  
*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*  
*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*  
*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*  
*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*  
*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*  
*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*  
*Fähigkeit 6.5: Delegation*  
*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*  
*Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen*  
*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Innere Medizin: (6 Std.) → M. Beythen (1. Semester)

- Anämien (Blutungsanämie, Eisenmangelanämie, ...)
- Leukämie (myeloische Leukämie, lymphatische Leukämie, ...)
- Gerinnungsstörungen (Bluterkrankheiten, Thrombozytopenie, ...)
- ...

Allgemeine Pflege: (2 Std.) → M. Beythen (1. Semester)

- Pflege von Patienten mit Blutbildungs- und -gerinnungsstörungen
- ...

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Die Teilnahme an diesem Modul und den verschiedenen Unterrichten ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt das Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch die Dozenten festgelegt.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Beythen

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 2 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 6 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

Modul Domäne 10: Lebensprinzipien

Teilmodul Klasse 1: Werte

Dozent M. Beythen, M. Jelley

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
4BGKW	3	45	3	Bachelor - Krankenpflege

## Vorkenntnisse

/

## Zielsetzung

/

## Kompetenzen

### Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## Inhalte

Zivilrecht: (12 Std.) → M. Jelley (1. Semester)

- Die Organisation des Staates I. Grundlagen der Demokratie II. Die belgische Verfassung II. Die drei staatlichen Gewalten
- Die legislative Gewalt a. Zusammensetzung b. Befugnisse B. Die exekutive Gewalt a. Zusammensetzung b. Befugnisse C. Die richterliche Gewalt a. Überblick b. Befugnisse
- III. Die dezentralisierten Institutionen - Führungsebenen im Föderalstaat Belgien  
Befugnisverteilung und Zusammensetzung Exekutive und legislative Gewalt:

## Zusammensetzung

- Die Gemeinschaften B. Die Regionen C. Die Provinzen D. Die Gemeinden
- IV: Das Staatsoberhaupt - Status V. Das normative Phänomen
- Die Verfassung B. Das Gesetz C. Das Dekret D. Der königliche Erlass
- Zweiter Teil: Die Rechtszweige I. Funktionen des Rechts II. Die verschiedenen Rechte
- Das Privatrecht
- Das öffentliche Recht III. Die verschiedenen Gerichte - Zusammensetzung und Zuständigkeiten IV. Das Zivilrecht
- Der Mietvertrag B. Die Eheschließung C. Die Scheidung

Sozialrecht: (13 Std.) → M. Jelley (1. Semester)

- Die Rechtsquellen: Das Internationale Recht Das kollektive Arbeitsabkommen Die Arbeitsordnung Rangordnung der Quellen des Sozialrechtes
- Das Arbeitsrecht Die verschiedenen Rechtslagen in der Arbeitswelt Arbeiter/ Angestellter Die Zeitverträge Interimarbeit Die Beschäftigung zur Eingliederung Die Teilzeitarbeit
- Die individuellen Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Die Einstellung Die Erfüllung des Arbeitsvertrages Die Entlohnung
- Unterbrechung des Arbeitsvertrages Ende des Arbeitsvertrages Schutz der Würde des Arbeitnehmers
- Die soziale Sicherheit Organisation und Finanzierung der sozialen Sicherheit/ die Sozialversicherungspflicht Die Familienzulagen Die Kranken- und Invalidenversicherung

Management und Pädagogik in der Pflege: (20 Std.) → M. Beythen (1. Semester)

- Anleitung in der Pflegepraxis
- Modelle der Pflegepädagogik
- Pflege im Wandel der Zeit
- Pflege als Dienstleistung

## Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Erstellung einer Prüfungsarbeit

## Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Rahmen einer schriftlichen Prüfungsarbeit unter Beweis. Die Dozenten beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Modul somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen des Moduls erreicht hat.

Das gesamte Modul ist bestanden, wenn der Student eine Note von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: M. Beythen

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## Arbeitsaufwand

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen JELLEY M. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Gnam, E., Denzel, S. (2003). Praxisanleitung für Pflegeberufe (2. unveränderte Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Mamerow, R. (2008). Praxisanleitung in der Pflege (2. Auflage). Heidelberg: Springer Medizin.
- Völkel, I., Lunk, S. (2016). Praxisanleitung in der Altenpflege (3. Auflage). München: Elsevier.

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 20 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft: 25 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Domäne 11: Sicherheit und Schutz**Teilmodul** Klassen 1: Infektion / Klasse 2: Physische Verletzungen / Klasse 6: Thermoregulation**Dozent** M. Jelley, A. Schmelz**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
4BGKW	1	20	1	Bachelor - Krankenpflege

### **Vorkenntnisse**

D11 K1 1.BGKW  
D11 K2 1.BGKW  
D11 K6 1.BGKW  
D11 K1 2.BGKW  
D11 K2 2.BGKW  
D11 K2 3.BGKW

### **Zielsetzung**

Der Student lernt den korrekten Ablauf, das erforderliche Material und die wichtigen Verlaufsparemeter der häufigsten Pflegetätigkeiten im Bereich der Pädiatrie, auf Basis seiner Kenntnisse in der Versorgung von Erwachsenen und alten Menschen, kennen. Er kann die Notwendigkeit dieser Tätigkeiten den entsprechenden Pathologien zuordnen und diese faktisch begründen.

Der Student erwirbt fundierte Kenntnisse über die häufigsten Pathologien in der Pädiatrie, die im Mutterleib oder bei der Geburt bzw. in der Neugeborenenperiode entstehen und / oder auftreten können. Er kennt zu den jeweiligen Pathologien die Ursachen, Symptome sowie deren Behandlungsmöglichkeiten. Er kann logisch nachvollziehen, welche anatomischen / physiologischen Zusammenhänge und Ursachen zugrunde liegen und worauf die Behandlung primär fokussiert sein soll.

Der Student kennt die Besonderheiten der Betreuung von pädiatrischen Patienten und kann diese in seinen Pflegealltag übertragen.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

*Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

## **Inhalte**

### **Klasse 1: Infektion**

Pathologie Pädiatrie: (3 Std.) → A. Schmelz (1. Semester)

- Infektionskrankheiten

### **Klasse 2: Physische Verletzungen**

Pflege Pädiatrie: (15 Std.) → M. Jelley (1. Semester)

- Pädiatrische Chirurgie
- Spezielle Pflegeprozeduren in der Pädiatrie
- Sichere Umgebung bei Kindern

### **Klasse 6: Thermoregulation**

Pflege Pädiatrie: (2 Std.) → A. Schmelz (1. Semester)

- Physiologische und pathologische Thermoregulation bei Kindern

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen in einer modulübergreifenden Prüfung (Inhalte aus D2K1, D3K1/K2/K4, D7K3, D4K1/K4/K5, D11K1/K2/K6, D12K1 & D13K1/K2) unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung sowie die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den Übungslaboren während des gesamten Studienjahres, ob das Wissen und das Verständnis der Materie (der Module D2K1, D3K1/K2/K4, D7K3, D4K1/K4/K5, D11K1/K2/K6, D12K1 & D13K1/K2) beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und die gesamten Module somit als bestanden betrachtet werden können. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen der jeweiligen Module erreicht hat.

Die gesamten Modul sind bestanden, wenn der Student insgesamt eine Prüfungsnote von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: A. Schmelz

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JELLEY M. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHMELZ A. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 17 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 3 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Name der Schule** Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft **Kursnr.** 4771

**Modul** Domäne 12: Wohlbefinden / Domäne 13: Wachstum und Entwicklung

**Teilmodul** Klasse 1: Physisches Wohlbefinden / Klasse 1: Wachstum / Klasse 2: Entwicklung

**Dozent** M. Jelley, A. Schmelz

**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
4BGKW	1	13	1	Bachelor - Krankenpflege

---

## **Vorkenntnisse**

D13 K1 1.BGKW

D13 K2 1.BGKW

## **Zielsetzung**

Der Student lernt den korrekten Ablauf, das erforderliche Material und die wichtigen Verlaufsparameter der häufigsten Pflegetätigkeiten im Bereich der Pädiatrie, auf Basis seiner Kenntnisse in der Versorgung von Erwachsenen und alten Menschen, kennen. Er kann die Notwendigkeit dieser Tätigkeiten den entsprechenden Pathologien zuordnen und diese faktisch begründen.

Der Student erwirbt fundierte Kenntnisse über die häufigsten Pathologien in der Pädiatrie, die im Mutterleib oder bei der Geburt bzw. in der Neugeborenenperiode entstehen und / oder auftreten können. Er kennt zu den jeweiligen Pathologien die Ursachen, Symptome sowie deren Behandlungsmöglichkeiten. Er kann logisch nachvollziehen, welche anatomischen / physiologischen Zusammenhänge und Ursachen zugrunde liegen und worauf die Behandlung primär fokussiert sein soll.

Der Student kennt die Besonderheiten der Betreuung von pädiatrischen Patienten und kann diese in seinen Pflegealltag übertragen.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

## **Inhalte**

### **Domäne 12 Klasse 1: Wohlbefinden - Physisches Wohlbefinden**

Pflege Pädiatrie (4 Std.) → M. Jelley (1. Semester)

- Schmerzmanagement in der Pädiatrie

### **Domäne 13 Klasse 1: Wachstum und Entwicklung - Wachstum**

Pathologie Pädiatrie: (3 Std.) → A. Schmelz (1. Semester)

- Neonatologie
- Gestörte postnatale Anpassung
- Wärmehaushalt: Hypothermie, Hyperthermie
- Atmung: Apnoe, Nasse-Lunge-Syndrom, Atemnotsyndrom
- Immunsystem: Neugeborenensepsis, bullöse Staphylodermie, Mundsoor, Konjunktivitis

Pflege Pädiatrie: (4 Std.) → A. Schmelz (1. Semester)

- Inkubator
- Frühgeborene

### **Domäne 13 Klasse 2: Wachstum und Entwicklung - Entwicklung**

Pflege Pädiatrie: (2 Std.) → M. Jelley (1. Semester)

- Pflege und Beschäftigung bei Kindern und Jugendlichen

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Rahmen einer mündlichen oder schriftlichen in einer modulübergreifenden Prüfung (Inhalte aus D2K1, D3K1/K2/K4, D7K3, D4K1/K4/K5, D11K1/K2/K6, D12K1 & D13K1/K2) unter Beweis. Die Dozenten beurteilen gemeinsam aufgrund der Leistungsüberprüfung sowie die regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den Übungslaboren während des gesamten Studienjahres, ob das Wissen und das Verständnis der Materie (der Module D2K1, D3K1/K2/K4, D7K3, D4K1/K4/K5, D11K1/K2/K6, D12K1 & D13K1/K2) beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und die gesamten Module somit als bestanden betrachtet werden können. Die Beurteilung bezieht sich darauf, ob der Student die Zielsetzungen der jeweiligen Module erreicht hat.

Die gesamten Modul sind bestanden, wenn der Student insgesamt eine Prüfungsnote von 50% erreicht.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: A. Schmelz

Das Modul kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JELLEY M. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHMELZ A. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 8 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften: 5 Std.

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Erste Hilfe & Krisen- und Katastrophenmanagement**Teilmodul** Erste Hilfe & Krisen- und Katastrophenmanagement**Dozent** F. Egyptien, M. Fatzaun**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
4BGKW		8		Bachelor - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

D11 K02 1.BGKW  
Erste Hilfe 2. BGKW  
Erste Hilfe 3. BGKW

## **Zielsetzung**

Der Student vertieft und frischt die Kenntnisse und Fähigkeiten des BLS auf. Er erhält Einblicke in das Krisen- und Katastrophenmanagement. Er lernt die Vorgehensweisen und Aufgaben im Rahmen von biologischen, chemischen und nuklearen Unfällen sowie Attentaten kennen. Er sieht die Verbindungen zu den speziellen Krisen- und Katastrophenplänen der DG, der Krankenhäuser und anderer Pflegeeinrichtungen in unserer Region. Er kennt die Besonderheiten in der Kommunikation mit Betroffenen, Angehörigen und anderen Berufsgruppen in Krisen- und Katastrophensituationen und kann diese im Alltag anwenden. Er ist in der Lage, gängige Triage-Systeme als Ersteinstufungsmaßnahmen in Krisen- und Katastrophensituationen zu erkennen und zu nutzen.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*  
*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*  
*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*  
*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*  
*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*  
*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*  
*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*  
*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*  
*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*  
*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*  
*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*  
*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*  
*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*  
*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*  
*Fähigkeit 6.5: Delegation*  
*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*  
*Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen*  
*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Erste Hilfe & Krisen- / Katastrophenmanagement: (8 Std.) → F. Egyptien & M. Fatzaun (1. Semester)

- Basic-Life-Support
- Wiederholungsübungen kardiopulmonale Reanimation
- Stabile Seitenlage
- Handhabung und Anwendung eines automatischen Defibrillators
- Krisen- und Katastrophenmanagement
- Notfall- und Katastrophenpläne in der DG, Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Text- und Dokumentstudien
- Recherche zum Themenbereich in der Literatur
- Praktische Übungen und Bleeding Control
- Analyse und Bearbeitung von Fallbeispielen

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht und gilt somit als absolviert. Ist der Student nicht anwesend, reicht er eine Hausarbeit zu den jeweiligen Themen ein. Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozenten festgelegt.

Jeder Student muss 1x/Studienjahr eine Wiederholung der BLS absolvieren.

Der Student erhält am Ende seines Studiums das Zertifikat "BLS" nach den Vorgaben vom BRC.

Das Modul kann nicht dispensiert werden!

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen EGYPTIEN F. & FATZAUN M. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 8 Std.

**Modul** Pflegeforschung**Teilmodul** Pflegeforschung**Dozent** A. Schmelz, I. Vanaschen**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
4BGKW	2	13	2	Bachelor - Krankenpflege

**Vorkenntnisse**

Pflegeforschung und Informations- und Kommunikationstechnologie 1.BGKW  
 Pflegeforschung 2.BGKW  
 Informations- und Kommunikationstechnologie 2.BGKW  
 Pflegeforschung 3.BGKW  
 Informations- und Kommunikationstechnologie 3.BGKW  
 Bachelorarbeit 3.BGKW

**Zielsetzung**

Der Student erstellt in der letzten Phase seines Studiums seine Bachelorarbeit. Mit Hilfe der Fähigkeiten und Kenntnisse aus den ersten 3 Studienjahren wählt er die geeignete Literatur zu seiner Forschungsfrage aus.

Der Student vertieft seine Fähigkeit, Fachliteratur auch aus dem angloamerikanischen Raum zu lesen und für seinen pflegerischen Berufsalltag zu nutzen.

**Kompetenzen****Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*  
*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*  
*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*  
*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*  
*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

**Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*  
*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*  
*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

**Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen  
 Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention  
 Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

**Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses  
 Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem  
 Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

**Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

**Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess  
 Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten  
 Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station  
 Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen  
 Fähigkeit 6.5: Delegation  
 Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen  
 Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen  
 Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

## **Inhalte**

Englisch: (6 Std.) → A. Schmelz (1. Semester)

- Hilfe Lesen von englischen Forschungsstudien

Informations- und Kommunikationstechnologien: (7 Std.) → I. Vanaschen (1. Semester)

- Präsentationsskalkulation: Einführung Wortschatzerklärungen, Allgemeine Nutzung. - Worauf muss ich unbedingt achten.
- Beantworten aller Fragen, die beim Erstellen der Diplomarbeit aufkommen.

## **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

## **Evaluation**

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich Pflegeforschung durch die eigenständige Erstellung seiner Bachelorarbeit unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Bachelorarbeit, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Modulverantwortlicher: A. Schmelz

Das Modul kann nur dispensiert werden, wenn der Student von der Bachelorarbeit dispensiert ist!

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHMELZ A. (Studienjahr 2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen VANASCHEN I. (Studienjahr 2019/20)

Ergänzende Literatur:

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft: 6 Std.

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft: 7 Std.

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
4BGKW		14		Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

### **Zielsetzung**

Der Student kennt die aktuelle Hausordnung und den aktuellen Rahmenlehrplan der AHS. Er ist für die klinisch-praktischen Unterweisungen vorbereitet und kennt die Prüfungsmodalitäten.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

Klassenleitung: (8 Std.) → V. Massin (1. & 2. Semester)

- Besichtigung der Einrichtungen
- Besprechung der pädagogischen Mappe
- Besprechung der Studien-, Schul-, Hausordnung
- Besprechung des Evaluationssystems
- Besprechung von Zielsetzungen und Ablauf einer klinisch-praktischen Unterweisung

- Wahl eines (stellv.) Kurssprechers
- Besprechung der Prüfungsmodalitäten
- ...

Berichtsangaben: (6 Std.) → V. Massin (1. & 2. Semester)

- Vorstellung der Berichtsangaben zu den jeweiligen Klinischen Unterweisungen im 4. Studienjahr
- Erstellung einer Mindmap als Bestandteil der Pflegeberichte und praktischen Prüfung

### **Lehrmethoden**

- Wissensvermittlung durch den Dozenten

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

/

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe Studienjahr (2019/20)
- Hausordnungen AHS Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 14 Std.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
4BGKW		165		Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

### **Zielsetzung**

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, die erlernten theoretischen Inhalte weiter zu vertiefen, aber auch mehr Sicherheit in der Ausübung der erworbenen pflegerischen / praktischen Tätigkeiten zu erlangen.

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, eine gezielte Begleitung und Beratung bei seiner Kompetenz- und Lernentwicklung zu erhalten.

In diesem pädagogisch begleiteten Theoriestunden erhält der Student eine Vorbereitung und Begleitung seiner Bachelorarbeit. Dies erfolgt in Kleingruppen, die den Austausch und die individuelle Begleitung begünstigen.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

- Lernberatung → 30 Stunden im akademischen Jahr, davon 10 Pflichtstunden pro Student
- Vertiefung der praktischen Anwendung der Theorieunterrichte "allgemeine Pflege und fachliche Pflegeleistungen" (besonders im Bereich Pädiatrie, Intensivpflege und OP-Pflege) und Theorie und Konzepte
- Kompletäre Pflege → 7 Stunden
- Begleitung der Diplomarbeit
- Vorbereitung auf die praktische Prüfung (Patientenbett)
- Vorbereitung auf die Fachübergreifende Evaluation

### **Lehrmethoden**

/

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

Anwesenheit ist Pflicht und gilt in diesem Fall als absolviert. Die Modalitäten werden von den jeweiligen Dozenten im Vorfeld mitgeteilt.

### **Arbeitsaufwand**

/

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- 

Ergänzende Literatur:

- 

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 165 Std.

**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Klinisch-praktische Unterweisung**Dozent** V. Massin**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
4BGKW	9	880	9	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

### **Zielsetzung**

Durch die klinisch-praktischen Unterweisungen in den unterschiedlichen Fachbereichen erlangt der Student mehr Sicherheit in der Durchführung der alltäglichen Pflgetätigkeit. Er kann sich in seinen Kompetenzen (s. Angaben Kompetenzen) weiterentwickeln.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

Klinisch-praktische Unterweisungen:

- Innere oder Chirurgie
- Intensivpflege
- Pädiatrie
- externe medizinisch-pflegerische Versorgungsdienst

- Wahlbereich

## **Lehrmethoden**

Praktische Anwendung durch den Studenten in Begleitung von diplomierten Pflegekräften oder Dozenten.

Der Student erhält die Möglichkeit seine Fingerfertigkeit in der Durchführung pflegerischer Maßnahmen zu erreichen, reflektierend zu handeln und seine Praxis zu evaluieren durch: das Übungslabor, klinisch-praktische Unterweisung auf Station.

## **Material**

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenzte Farbe), ein Namensschild, ein Vierfarbenkugelschreiber, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der Pädagogischen Mappe

## **Evaluation**

180 Punkte für die Evaluation der Pflegeleistung:

- Chirurgie oder Innere: 50 Punkte
- Intensivpflege: 40 Punkte
- Pädiatrie: 30 Punkte
- Notaufnahme und Operationstrakt: 30 Punkte
- externe medizinisch-pflegerische Versorgungsdienste: 30 Punkte
- Wahlbereich: 20 Punkte

Die erreichten Punkte für die klinisch-praktische Unterweisung werden im Klassenrat auf Basis einerseits des ausgefüllten Beurteilungsbogens "Kompetenzorientierte Evaluation in der Pflege" durch den Studenten und Dozenten, andererseits durch die Beurteilung des Einsatzortes besprochen und abschließend auf 180 umgerechnet.

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe Studienjahr (2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: 880 Std.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
4BGKW	10		10	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

### **Zielsetzung**

Der Student erlangt durch die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses in den unterschiedlichen klinisch-praktischen Unterweisungen mehr Routine und Sicherheit in der Durchführung und Anwendung des theoretischen Wissens im pflegerischen Alltag. Er erlernt die Gestaltung und Planung einer ganzheitlichen Pflege mit Hilfe des Pflegeprozesses und der Pflegediagnosen nach NANDA.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

Der Student erstellt im Lauf des Studienjahres folgende schriftliche Dokumentationen des Pflegeprozesses:

- Innere oder Chirurgie
- Intensivpflege
- Pädiatrie

- Notaufnahme
- externe medizinisch-pflegerische Versorgungsdienste
- Wahlbereich
- Führung des Portfolios

In diesem Studienjahr kann der Student auch mit Dienst an den Wochenenden eingeplant sein. Zusätzlich absolviert der Student in diesem Studienjahr auch seine Nachtdienste.

### **Lehrmethoden**

Teilnahme an Vorträgen im Bereich der gesundheitlichen Aufklärung → 8 Std. = 2 Vorträge (+/- 3 Std. reiner Vortrag + 1 Std. für den Bericht)

Fallbesprechungen mit den begleitenden Dozenten und Aufarbeitung der Fälle an den jeweiligen KU-Tagen

Führung eines Portfolios

Der Student führt neben dem Portfolio einen Nachweis über seine erlernten praktischen Fähigkeiten/Fertigkeiten in den jeweiligen Pflegefachleistungen und anvertrauten Handlungen. Hierzu verwendet der Student ein Dokument (Vorlage s. pädagogischen Mappe) für die gesamte Studiendauer.

Dieser Nachweis ist Teil des Portfolios und wird am Ende des Studienjahres dem jeweiligen Jahrgangsbegleiter vorgelegt und zum Abschluss des Studiums dem Studenten zurückgegeben.

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

200 Punkte für die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses (Pflegerbericht).

Diese setzen sich wie folgt zusammen und werden im Klassenrat besprochen und auf 200 Punkte umgerechnet:

- Innere oder Chirurgie: 50 Punkte
- Intensivpflege: 40 Punkte
- Pädiatrie: 30 Punkte
- Notaufnahme: 30 Punkte
- externe medizinisch-pflegerische Versorgungsdienste: 30 Punkte
- Portfolio und Teilnahme an Vorträgen: 20 Punkte  
(Bei fehlenden Vortragsstunden können die Punkte für Portfolio und Vorträge bis auf 0/20 im Klassenrat gesetzt werden.)

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe Studienjahr (2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Praktische Prüfung (Patientenbett)**Dozent** V. Massin**Akad. Jahr** 2019-2020

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
4BGKW	9		9	Bachelor - Krankenpflege

## **Vorkenntnisse**

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus den vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

## **Zielsetzung**

Der Student stellt sein Können und sein Wissen in der Grundpflege, den speziellen Pflegen, den bisher erlernten Pflegeprozeduren sowie durch die Erstellung eines Pflegeberichts unter Beweis.

Hierdurch zeigt er den beurteilenden Dozenten, dass er diese pflegerische Tätigkeit im Pflegealltag am Patienten fachlich und professionell durchführen kann.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Ganzheitliche pflegerische Versorgung einer Patientengruppe innerhalb des Krankenhauses

Anwendung der Grundpflege, speziellen Pflegen, Pflegeprozeduren

Erstellen eines Pflegeberichts

### **Lehrmethoden**

Der Student vertieft selbständig seine Fertigkeiten in der erlernten Grundpflege, speziellen Pflegen, Pflegeprozeduren zu den gegebenen Unterrichtsstunden im Übungslabor.

Des Weiteren kann der Student im Rahmen der begleiteten Theoriestunden in einer Kleingruppe, begleitet durch einen Dozenten, weiter seine Fertigkeiten in den jeweiligen pflegerischen Tätigkeiten gezielt vertiefen und ausbauen.

### **Material**

- professionelle und fachbereichsbezogene Berufskleidung
- Evaluationsdokumente für die praktische Prüfung

### **Evaluation**

180 Punkte für die praktische Prüfung und den Pflegebericht

Sein Können und sein Wissen in der Grundpflege, den speziellen pflegen, den bisher erlernten Pflegeprozeduren sowie die Erstellung eines Pflegeberichts werden in der praktischen Prüfung überprüft. Die 2 Fachprüfer beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob sein Können und Wissen als fundiert und ausreichend eingestuft und die Prüfung somit als bestanden betrachtet werden kann. Die praktische Prüfung ist bestanden, wenn 50% der Punkt erreicht sind.

Erreicht der Student weniger als 50% der Punkte, gilt die Prüfung als nicht bestanden und muss in einer 2. Sitzung wiederholt werden. Der Student beachtet hierbei die Kriterien über die Zulassung zu einer 2. Prüfungssitzung --> s. aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe Studienjahr (2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
4BGKW	9	12	9	Bachelor - Krankenpflege

---

## **Vorkenntnisse**

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus vorherigen und dem laufenden Studienjahr(en)

## **Zielsetzung**

Der Student stellt sein Wissen und Können in der Pflege durch die Bearbeitung, die mündliche Vorstellung seiner Bearbeitung eines fachübergreifenden Fallbeispiels sowie durch das anschließende Fachgespräch mit den Fachprüfern über das Fallbeispiel unter Beweis.

Hierdurch zeigt er den beurteilenden Dozenten, dass er diese Fallsituation im Pflegealltag am Patienten fachlich und professionell bewältigen kann.

## **Kompetenzen**

### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

## **Inhalte**

Vorbereitung auf die fachübergreifende Evaluation (12 Std.) → G. Jost, S. Klinges (1. Semester & 2. Semester)

- Trainingprogramm während des gesamten Studienjahres und in der Woche vor der eigentlichen Prüfung

- Prüfungstag
  - Bearbeitung des Fallbeispiels im Vorbereitungsraum nach Vorgaben der Fachprüfer
  - Kurze Vorstellung der Ausarbeitung des Fallbeispiels
  - Fachgespräch mit den 3 Fachprüfern

### **Lehrmethoden**

Der Student vertieft selbständig und in den unterschiedlichen Unterrichten die fachübergreifende Fallbearbeitung. Zusätzlich erfolgt in den Vorbereitungsstunden (Trainingsprogramm von 9-12 Std. im Vorfeld) gezielt mit den jeweiligen Dozenten die Vorbereitung auf die fachübergreifende Evaluation.

### **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

### **Evaluation**

180 Punkte für die fachübergreifende Prüfung

Sein Können und sein Wissen in der Pflege wird durch die fachübergreifende Fallbearbeitung, Vorstellung und durch das Fachgespräch überprüft. Die 3 Fachprüfer beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob sein Wissen und Können als fundiert und ausreichend eingestuft und die Prüfung somit als bestanden betrachtet werden kann. Die fachübergreifende Prüfung ist bestanden, wenn 50% der Punkte erreicht sind.

Erreicht der Student weniger als 50%, gilt die Prüfung als nicht bestanden und muss in einer 2. Sitzung wiederholt werden. Der Student beachtet hierbei die Kriterien über die Zulassung zu einer 2. Prüfungssitzung --> s. aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

### **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

### **Referenzen**

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe Studienjahr (2019/20)
- Dokumente: FÜE Trainingsprogramm
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

### **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis:12 Std.

<b>Klasse</b>	<b>ECTS</b>	<b>Stunden</b>	<b>Gewichtung</b>	<b>Studienrichtung</b>
4BGKW	9	6	9	Bachelor - Krankenpflege

---

### **Vorkenntnisse**

Die bisher erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden und den vorherigen Studienjahr(en)

### **Zielsetzung**

Der Student zeigt durch die Erstellung der Bachelorarbeit, dass er die ersten Schritte des wissenschaftlichen Arbeitens verstanden hat und diese in seinem späteren Berufsalltag anwenden kann. Durch die Präsentation seiner Bachelorarbeit zeigt er, dass er die erarbeiteten Inhalte verstanden hat und diese anderen Kollegen, Mitarbeitern oder interessierten Pflegekräften verständlich näher bringen kann.

### **Kompetenzen**

#### **Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen*

*Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes*

*Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln*

*Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln*

*Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

#### **Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen*

*Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen*

*Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

#### **Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung**

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

*Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention*

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

#### **Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses*

*Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem*

*Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

#### **Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen**

*Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen*

#### **Kompetenz 6: Verwaltung und Management**

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess*

*Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten*

*Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station*

*Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen*

*Fähigkeit 6.5: Delegation*

*Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen*

*Fähigkeit 6.7: Ökologische ökonomische Verwendungen von Ressourcen*

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

### **Inhalte**

- Erstellung der Bachelorarbeit
- Präsentation der Bachelorarbeit

## **Lehrmethoden**

- Austausch in der Gruppe mit dem Dozenten und dem Promotor
- Erstellung der Bachelorarbeit
- Präsentation der Bachelorarbeit

## **Material**

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Themenbezogene Fachliteratur

## **Evaluation**

180 Punkte Bachelorarbeit

Die konkreten Beurteilungskriterien für den Bearbeitungs- / Erstellungsprozess, die Bachelorarbeit und die Präsentation der Bachelorarbeit wird durch die begleitenden Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichts mitgeteilt.

Modulverantwortlicher: S. Curnel

## **Arbeitsaufwand**

Der Arbeitsaufwand entspricht der Anzahl ECTS

## **Referenzen**

/

## **Bildungsbereiche**

Pflegewissenschaft:

Medizinische und biologische Grundwissenschaften:

Human- und Sozialwissenschaft:

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis: